V. Jahrgang. Sonnabend, 22. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 822
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Brettgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 248. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Französisch-Syrien.

Je weiter die Orientfahrt unseres Kaisers fortschreitet, je mehr er sich Syrien nähert, desto mehr wachsen die Beklemmungen der französischen Presse, daß sich dort unten Ereignisse abspielen könnten, welche, zu Ungunsten der dort alles beherrschenden französischen Einflußsphäre, ein neues deutsches Interessengebiet erschließen könnten. Syrien heißt die Parole, mit welcher gegenwärtig die antideutschen Organe in Paris die doch wirklich bereits übergenug erregten Gemüther der Franzosen noch weiter gegen uns aufhetzen wollen. In der politischen Welt weiß man allerdings nichts von einem „Französisch-Syrien". Und dennoch giebt es ein solches, wenigstens spukt in den Köpfen der Franzosen eine dahingehende hundertjährige Ueberlieferung, die zur fixen Idee geworden ist. Seit der Schlacht an den Pyramiden und dem syrischen Feldzuge Bonapartes schwört jeder echte Franzose auf den legitimen Anspruch seiner Nation auf Syrien und im Zusammenhange damit auch auf Egypten. Hieraus resultirt zu einem ansehnlichen Theile die besondere Bitterkeit über die britische Occupation des Nillandes und der heiße eigensinnige Streit gerade in diesen Tagen um Faschoda am oberen Nil. Daher auch die verschärfte Eifersucht auf alles, was sich auch nur im Entferntesten als selbstständige Action irgend einer anderen Nation in Syrien deuten läßt. So erklären sich auch die lärmenden und ganz unbegründeten Zornesausbrüche französischer Blätter über die angebliche deutsche Pachtung des Hafens Haifa. Der „Matin" veröffentlicht soeben über diesen Platz eine ausführliche Studie, welche er phantastisch mit weitgehenden Plänen, die er der deutschen Diplomatie unterlegt, ausschmückt. In der Kaiserreise sieht er „eine im höchsten Grade bedeutsame politische Demonstration", die unter Frankreichs auswärtigen Besorgnissen augenblicklich „obenan" stehen sollte; sie bedrohe unmittelbar Frankreichs hundertjährige Autorität in der Levante. Der Verfasser ist überzeugt, daß der Kaiser mit dem Sultan nur deshalb so gute Beziehungen unterhalte, um einen reellen greifbaren Gewinn zu erlangen. Und dieser Gewinn sei — offen oder heimlich — Haifa, das durch richtige Eisenbahnverbindungen den ganzen Handel Syriens aufschließen werde. Das klingt alles garnicht so unwahrscheinlich und wäre wirklich ganz gut möglich: wir würden sogar wünschen, daß sich diese, vorläufig leider in Deutschland noch nicht ausgesprochenen Erwartungen bestätigen würden, damit sich unsere bis jetzt noch immer recht platonische Freundschaft mit der Türkei, die uns schon so viele mißgünstige Angriffe zugezogen, auch einmal rentire. Es wird doch schließlich nirgends in Europa als ein Verbrechen angesehen werden, wenn Deutschland bei einem befreundeten Staate wirthschaftliche und ökonomische Vortheile zu erzielen sucht.

Die deutsche Politik sucht auch hier keine „Specialvortheile", sie will nur für die deutsche die gleiche Bewegungsfreiheit, welche andere Nationen längst genießen. Wenn das deutsche Capital und der deutsche Unternehmungsgeist diese Freiheit richtig benutzen, dann allerdings wird ja entsprechend der politische Einfluß wachsen und so auch unserer nationalen Machtstellung zu gute kommen. Hiervon wird auch die Entwicklung der Türkei und indirect dadurch die Verkehrsbeziehungen Europas mit der Türkei, profitiren. Bemerkt doch erst soeben die „Times" sehr richtig, „daß deutsche Kaufleute mehr zur Förderung einer guten Regierung in der Türkei beigetragen hätten, als die gesammte Diplomatie seit einem halben Jahrhundert." Daß unser Kaiser und die ihn begleitenden Räthe dahingehende Bestrebungen zu fördern suchen, ist im höchsten Grade dankenswerth und müßte eigentlich von aller Welt, ebenso wie von unserem Handel und unserer Industrie, in freudigster Weise begrüßt werden.

Briefe zur Kaiserfahrt.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

II.

Konstantinopel, 17. October.

Heute, Dienstag, früh sollte das deutsche Geschwader programmmäßig eintreffen. Durch die Telegramme werden Sie über die verspätete Ankunft unterrichtet sein. War das eine Aufregung in der deutschen Colonie, als wir gestern Abend davon Kunde erhielten! Ueber die Verzögerung liefen alle möglichen und unmöglichen Versionen um. Die einzig wahre Ursache ist der seit Tagen herrschende Südwind, der in dieser Jahreszeit fast immer über das Meer dahinbraust und leicht noch weitere Verschiebungen herbeiführen kann.

Am härtesten wurden diejenigen getroffen, die alle Hoffnungen auf dieses prächtige Ankunftsbild bei Dolma-Bagtsche gesetzt hatten und nun dessen verlustig gehen. Zu diesen gehöre leider auch ich — denn die Karl Stangen'sche „Bohemia" ist fast das einzige Schiff, das uns noch rechtzeitig zu den Festtagen nach dem „gelobten Lande" führt. Ich bedaure um so mehr das Fehlschlagen dieser Hoffnung, als ich mit nur sechs Herren die Bevorzugung genossen hätte, kraft besonderer Erlaubniß des Sultans in unmittelbarer Nähe dem Empfang in Dolma Bagtsche beizuwohnen. Wenn es auch nur ein Augenblicksbild gewesen wäre, diese Begrüßung unseres Kaiserpaares durch den Herrscher im Reiche des Islam, es wäre jedenfalls ein fesselnder, packender Moment geworden, der mir lange noch in der Seele gehaftet hätte. Doch — solamen miseris socios habere malorum: Auch unser College Professor Ludwig Pietsch gehört zu den Leidensgenossen; man sieht ihm die Traurigkeit an, daß er auf das reizvolle Bild verzichten und — mit auf die „Bohemia" muß!

Programmmäßig sollte der Empfang folgendermaßen verlaufen: Nachdem die „Hohenzollern" in unmittelbarer Nähe des Quais Anker geworfen und unser Kaiser die Terrasse von Dolma Bagtsche betreten hat, führt der Sultan die Kaiserin, zu der er sich ehrerbietig zum Handkuß neigt, und die Herrscher, umgeben von den Großen ihres Reiches, besteigen die Wagen.

Dieses spielt sich fast schneller ab als man es erzählt, und doch wäre gerade für mich dieser Augenblick von eigenem künstlerischen Reiz gewesen. . . . Nun muß ich in zwei Stunden fort. Draußen tönt das Getriebe der Grande Rue de Pera zu mir herauf: Lachen, Schelten, das Schreien der ambulanten Straßenhändler — mit großem Getöse und vielem Spaß wird eine Hammel- und Ziegenherde durch diese „Friedrichstraße" Konstantinopels getrieben; ein Kutscher peitscht vor der Hotelthür seine „Vollblüter", die mit großer Anstrengung sich abmühen, den Wagen aus einem halbmetertiefen Loch im Straßenpflaster herauszuziehen.

Meinen letzten Besuch hab' ich nun auch gemacht, er galt einem hochgestellten, vielgewanderten deutschen Landsmann. Dort lernte ich einen interessanten vornehmen Türken kennen, einen „Ulema", mit dem Turban dieser geistlichen Würdenträger, der uns zu meiner Ueberraschung — deutsch begrüßte. Es war ein Mann mit wundervollem Charakterkopf, ein echt türkischer Typus; er trug einen hellhimbeerfarbenen Kaftan, darüber den schwarzen, langen Rock der Ulemas. Dieser Würdenträger ist ein Genie in seiner Art; er schreibt und beherrscht nicht weniger als — 16 Sprachen! In der Hälfte konnten wir Beide ihn controliren. Sein Wesen athmete die ruhige, bezaubernd höfliche Art des vornehmen Orientalen und er ist in der That einer der gelehrtesten Männer, die mir auf meinen Reisen vorgekommen sind. Seine phänomenalen Sprachkenntnisse hat er alle hier erworben — er war noch nie außerhalb der Grenzen seiner türkischen Heimath!

Die Straßendecoration ist sehr mäßig — nur Mr. Cook hat Fahnen herausgehängt und einige deutsche Beamte, die in der Nähe der Botschaft wohnen. Die Glücklichen, die den Kaisertagen am Bosporus beiwohnen können, werden gewiß für lange Zeit eine Fülle schöner und freudiger Erinnerungen bewahren.

Doch nun muß ich schließen: Ein Kawaß wartet schon, um mich und meinen Koffer „außer der Zeit" durch die Behörde zu bugsiren! Den nächsten Brief schreibe ich an Bord der „Bohemia", wenn mich der leidige Südwind nicht in eine nothwendige horizontale Lage zwingt, in der man bei allen „neckischen" Schiffsbewegungen am eigenen Leibe peinvoll reagirt! . . .

* * *

Der Ausflug nach Hereke.

Zu der am Donnerstag angetretenen Fahrt des Kaiserpaares auf der Anatolischen Bahn nach der großen Teppichweberei Hereke hatte, wie das Wolffsche Bureau berichtet, die Bahnverwaltung ein reichbesetztes Buffet sowie ein Blumenarrangement aufgestellt, welches ebenso wie der von dem Maler Nari mit Ansichten bemalte Fächer den Beifall des Kaiserpaares fand. Das kaiserliche Paar, welches sich größtentheils im letzten Aussichtswagen aufhielt, ließ sich im Vorbeifahren bei Guebzeh das Grab Hannibals zeigen. Der Kaiser erkundigte sich nach dem Einfluß, den die Anatolische Bahn besonders auf die Landwirthschaft ausübe. Der Empfang am Mittag bei der Ankunft in Hereke war glänzend. Der Minister der Civilliste, Johannes Effendi, und der Director der Fabrik empfingen die Herrschaften und übernahmen die Führung und berichteten über die Maschinen, die Einrichtung, die Herstellungsart der Teppiche und die Arbeit der in der Fabrik beschäftigten 800 Kinder. Die Kaiserin unterhielt sich mit vielen Kindern. Sodann erfolgte die Besichtigung der Ausstellung von Teppichen, insbesondere des Riesenteppichs, den der Sultan dem Kaiser zum Geschenk machte. Bei dieser Gelegenheit machten die kaiserlichen Magistäten eine Stiftung für die Mädchen, die an diesem Teppich gearbeitet haben. Aus dieser Stiftung sollen die jungen Mädchen bei ihrer Verheirathung eine Aussteuer erhalten. An dem in dem neu erbauten Kiosk am Meer veranstalteten Frühstück nahmen 70 Personen theil. Die Rückfahrt gestaltete sich zu einer großen Kundgebung; die am Ufer versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie zahlreiche türkische Frauen riefen den Majestäten ihr stürmisches „Tschok Jascha" (Viele Jahre) zu und klatschten dabei in die Hände. Diese Kundgebung dauerte ununterbrochen etwa 20 Minuten, bis die „Loreley" sich in Bewegung setzte. Um 7 Uhr Abends traf das Kaiserpaar hier wieder ein und nahm um 8 Uhr das Diner im Merassim-Kiosk ein.

Während der Eisenbahnfahrt hat der Kaiser dem Director der Deutschen Bank, Dr. Siemens, den Kronenorden 3. Classe, dem Vorsitzenden der Direction der Anatolischen Bahn, Zander, den Titel eines Geh. Regierungsraths, dem Vicepräsidenten Huguenin und dem Betriebsdirector Hagenbeck den Rothen Adlerorden 4. Classe verliehen. Außerdem wurden Ordensdecorationen für das Botschaftspersonal verliehen.

Der Besuch der Hagia Sophia.

Freitag Vormittag begab das kaiserliche Paar sich zu Wasser nach Stambul zur Besichtigung der Hagia Sophia, von der zusammengeströmten Menge jubelnd begrüßt und von der zahlreichen Geistlichkeit ehrfurchtsvoll empfangen. Zur Führung war der Botschafts-Dragoman v. Eckardt befohlen. Das Kaiserpaar, welches solange in der Hagia Sophia verweilte, daß für den danach geplanten Museumsbesuch keine Zeit blieb, kehrte zu Wasser nach dem Palais zurück. Um 1 Uhr fand die Truppenrevue, am Nachmittag der Besuch des deutschen Spitals und Abends ein Galadiner im Yildiz-Kiosk statt, an welchem auch das diplomatische Corps theilnahmen. Der Kaiser verlieh dem Dragoman v. Eckardt die Krone zum Rothen Adlerorden vierter Classe.

Das Fest der deutschen Colonie.

Pera, 21. Oct. (W. T.-B.)

Die deutsche Colonie veranstaltete gestern Abend in den prächtigen Räumen der „Teutonia" zu Ehren des deutschen Geschwaders einen großen Festcommers, an dem fast sämmtliche deutschen Marineofficiere theilnahmen. Baurath von Kapp führte den Vorsitz und eröffnete die Feier mit einem Hoch auf den Sultan. Baurath von Kapp brachte den Kaisertoast aus, er sagte u. a.

Der Kaiser habe leider die „Teutonia" nicht besuchen können, die Colonie habe aber die große Freude, eine große Zahl theurer Gäste, die die Kaiserreise hierherführte, in ihrer Mitte zu begrüßen. Die im Auslande lebenden Deutschen ständen den in der Heimath wohnenden an vaterländischer Gesinnung nicht nach. Wohl verschwinde im Auslande jeder Stammesunterschied, aber gerade die im Auslande gegebene Möglichkeit, daß Angehörige aller Stämme des Vaterlandes neben einander leben und mit ihrer Eigenart auf einander einwirken, sodann die Entfernung von den Partei- und Interessenkämpfen in der Heimath, das Leben inmitten anderer Nationen, der friedliche Wettbewerb mit den fremden Colonien, alle diese Umstände trügen dazu bei, aus den Deutschen im Auslande in der Regel treue Anhänger des Kaisers und des Reichs zu machen. Ueberall sehe man den mächtigen Aufschwung des Deutschen Reiches dank der Friedenspolitik des Kaisers und seiner

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

78) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Noch bist Du Priester, und ich sage Dir, so lange Du es bist, wirst Du gehorchen, mir, Deinem Vorgesetzten, und darum spreche ich kraft meines Amtes das Interdikt über Dich aus. Du hast Dich aller kirchlichen Handlungen Deines Standes, den Du nicht zu achten verstandest, zu enthalten und darfst Deine Wohnung nicht verlassen bis auf Weiteres!"

Seine Hand, die wie eine eiserne Klammer die des Vikars umschlossen hatte, löste sich, und ohne Gruß verließ er das Gemach.

Unten an der Treppe blieb er erschöpft stehen, die gewaltige Erregung, die ihn oben übermannte, ließ allmählich nach und begann besonnener Ruhe Platz zu machen, er fing an zu überlegen und mußte sich gestehen, daß er diesen Ausgang nicht erwartet hatte. Was nun thun? Ihn fortschicken? Es stand zu fürchten, daß er seinen Entschluß ausführte und aus dem geistlichen Stande trat. Und wenn ihn dieser Umstand auch seinem Ziele wenig näher brachte, denn nach katholischen Kirchengesetzen war eine Eheschließung ein für alle Mal ausgeschlossen, so war ihm ein anderer Weg offen. Er konnte zu einer anderen Religion übertreten, und Propst Glinsky glaubte den Charakter des Vikars richtig zu beurtheilen, wenn er annahm, daß, einmal aus Trotz auf eine abschüssige Bahn gedrängt, unaufhaltsam auf dieser vorwärtsschreiten würde in dem Bemühen, sich wenigstens eins, ein irdisches Glück zu retten. Und nun denken zu müssen: — diese reiche Kraft, ein Abtrünniger, ein Apostat! Das durfte nicht sein, und darum mußte es ein Mittel geben, den Verblendeten aufzuhalten. Aber jetzt noch einlenken, nachgeben, mit Milde beginnen? Das vertrug sich mit den Grundsätzen des Kanonikus nicht, das hätte seiner Autorität einen unheilbaren Stoß versetzt und durfte gleichfalls nicht geschehen. Aber ein Mittel gab es noch, — Sadwiga! Mit ihr mußte er sprechen, auf ihr weiches Gemüth zu wirken suchen. Er kannte sie als ein frommes, religiösen Eindrücken leicht empfängliches Kind. Wenn sie ihren Einfluß auf den Verirrten geltend machte, dann war vielleicht noch alles gewonnen.

Als er mit seinen Gedanken so weit gekommen, schlug er entschlossen den Weg nach dem Hause der Familie Lewinska ein.

Im Hausflur begegnete ihm Severa. Durch ein paar Worte verständigte er sie von dem Zwecke seines Kommens und betrat dann allein das kleine, von den jungen Mädchen bewohnte Zimmer.

Sadwiga saß, die Hände lässig im Schooß gefaltet, vor dem geöffneten Fenster und blickte träumend in den schönen Frühlingsabend hinaus. Ein Hauch stiller Schwermuth beschattete ihr liebliches Gesicht, aus dem die Augen groß und strahlend wie dunkle Sterne hervorleuchteten. Bei seinem Eintritt erhob sie sich verwirrt und ging ihm einige Schritte entgegen. Er schloß sie väterlich in seine Arme, führte sie an der Hand auf ihren Platz zurück und zog sich selbst einen Stuhl dicht an ihre Seite.

„Sie sehen leidend aus, liebes Kind," sagte er, während er ihre Hand noch immer in der seinen behielt und sie mit einem gütigen Blick betrachtete, „sind Sie krank, drückt Sie irgend ein Kummer?"

Sadwiga erröthete tief und senkte den Blick.

„Ich danke, Hochwürden, ich bin gesund," erwiderte sie leise, „und Kummer? Wer hätte den nicht."

„Da haben Sie recht, liebe Sadwiga, jeder Mensch trägt sein unsichtbares Kreuz, aber es giebt ein wunderbares Mittel, um diese Last weniger fühlbar zu machen, das ist das Gebet. Beten Sie, liebes Kind, und Gott hilft tragen! Um aber schneller zum Ziele zu kommen. — Sie ahnen gewiß, daß ich Sie in einer besonderen Angelegenheit aufgesucht habe —, will ich Sie ohne Zögern von dem Zwecke meines Besuches unterrichten. Beruhigen Sie sich," fügte er schnell hinzu, als er ihr tiefes Erblassen bemerkte, „ich werde Dinge, die geschehen und nicht mehr zu ändern sind, nicht weiter berühren. Alles geschieht nach göttlichem Rathschluß zum Besten, sagt eine Redensart, und es liegt Wahrheit darin. Lassen wir daher das Geschehene unberührt, — nicht deshalb bin ich gekommen. Ich habe eine Bitte und eine heilige, eine große Mission für Sie, Sadwiga. Meine Bitte besteht darin, mir eine Frage aufrichtig zu beantworten, von meiner Mission werde ich später sprechen. Wollen Sie mir gewähren?"

Sadwiga schlug die großen, dunklen Augen voll zu dem Propst auf. Ihm war, als könne er bis auf den Grund dieser reinen Kindesseele hinabsehen, und er begann wieder Hoffnung zu schöpfen.

„Ja, Hochwürden!" sagte sie einfach.

„Ich danke Ihnen! Lieben Sie den Vikar Adamkiewicz."

Eine kleine Pause entstand, der Busen des jungen Mädchens hob und senkte sich stürmisch, man sah ihrem Gesichte den Kampf, die Verwirrung, die Scham an, welche diese Frage von fremden Lippen gethan, in ihr hervorrief, aber sie bekämpfte das alles muthig und schlug die gesenkten Augenlider auf.

„Ja, Hochwürden!"

„Und haben Sie daran gedacht, mein Kind, wohin das führen soll? Ich tadele Sie nicht um Ihrer Liebe willen, ich begreife das Gefühl, aber ich bin verpflichtet, Sie auf die Folgen dieser Neigung aufmerksam zu machen, weniger für Sie, aber für ihn, den Sie lieben. Sie, das Weib, werden dulden und in der Entsagung ein wenn auch trauriges Glück finden, etwas Anderes ist es aber mit ihm, dem Manne. Seine leidenschaftliche, ungebändigte Natur wird ihn zu Handlungen fortreißen, die folgenschwer sein, die zum Verbrechen, die zur Schuld werden können, und ein Theil dieser Schuld wird auch auf Sie, als auf die unschuldige Ursache zurückfallen!"

Und nun begann er ihr ein lebhaftes Bild der Zukunft, welche den in Leidenschaft verblendeten, vom Pfade der Pflicht abgerathenen Mann ihrer Liebe erwartete, zu entwickeln. Seine Stimme wurde immer überzeugender, der Strom seiner Beredsamkeit immer gewaltiger und das Gesicht des Mädchens an seiner Seite immer blasser und trauriger, bis es zuletzt tief auf die Brust herabsank, von einem Ausdruck hoffnungslosen Schmerzes beschattet. Sie sah den Geliebten verbannt, verfehmt, ausgestoßen, der kirchlichen Heilsmittel beraubt, ein Abtrünniger, der himmlischen Strafe verfallen. Ihr Herz zog sich krampfhaft zusammen, Todesangst erfaßte sie und wie Hilfe suchend blickte sie zu dem Propst auf, der endlich schwieg und sie mit ernstem, forschendem Blick betrachtete.

„Was soll ich thun, Hochwürden, um ihn vor alledem zu bewahren?" fragte sie in angstvollem Flüsterton, „helfen Sie, rathen Sie, nehmen Sie meine Seele, wenn es nöthig ist, aber retten Sie ihn!"

„Darin eben besteht die Mission, die ich Ihnen zugedacht habe, liebes Kind," erwiderte der Propst gütig, „nur Sie, niemand Anders, kann sie ausführen, und wenn Sie den rechten Willen haben, wenn Sie mit festem Gottvertrauen an die Sache gehen, wird und muß sie gelingen. Sie sollen zu ihm gehen und sollen zu ihm sprechen, sollen ihm klar zu machen suchen, daß er kein Recht hat, blind und ohne Ueberlegung der Stimme seiner Leidenschaft zu gehorchen, daß höher als diese seine Pflicht steht, und was Ihr sanftes, liebendes Herz Ihnen noch zu sagen eingiebt. Es ist kein Verbrechen, es ist keine Schuld, wenn die Versuchung an uns herantritt. Gott in seiner Weisheit richtete es so ein, um unsere Herzen zu prüfen, aber kämpfen sollen wir, als Sieger, als Helden unserer Pflicht aus ihr hervorgehen. Haben Sie Kraft und Muth genug, diese Mission auszuführen, mein Kind?" fragte er, sich vorneigend und ihr ernst in die Augen blickend.

Langsam richtete Sadwiga das gesenkte Köpfchen in die Höhe, in ihrem blassen Gesicht lag ein gefestigter, ernster Entschluß, ein großes, heiliges Wollen und mit stiller Befriedigung bemerkte Propst Glinsky diese Vorgänge.

ragenden Individualität, und ein Gefühl der Bewunderung, des Dankes und des Stolzes für solchen Kaiser lasse Aller Herzen höher schlagen. „Darum leben wir Deutsche im Auslande", schloß Redner, „in unbegrenztem Vertrauen, in ehrfurchtsvoller Dankbarkeit, in begeisterter Bewunderung und in unentwegter Treue zu Kaiser und Reich." Mit jubelnder Begeisterung stimmte die Festversammlung in das Hoch auf den Kaiser ein. Marinepfarrer Grosholz feierte die deutsche Kriegs-Marine, deren Aufgabe im Frieden es sei, die Deutschen im Auslande zu schützen und zu fördern. Der Commandant der „Hertha", Corvetten-Capitän v. Usedom, betonte zum Schluß, wie sehr die Marine sich dieser Aufgabe bewußt sei und sprach den Wunsch aus, daß bei allen Deutschen im Auslande so lebendiger Sinn zu finden sein möchte, wie bei denen Konstantinopels.

Für die Leitung von Küche und Keller waren direct vom Sultan der Besitzer des Hotels „Berliner Hof" in Berlin, Herr Naumann, und mit diesem Herr Kuroisky sowie Herr Bannermann, Küchenchef des Berliner Oesterreichisch-ungarischen Botschafters v. Szögyeny-Marich, engagirt, welchen nicht weniger als 200 Köche zur Dienstleistung unterstellt waren. Diese Herren hatten strikte Ordre, alle Speisen für das deutsche Kaiserpaar so zuzubereiten, wie dasselbe es in Berlin gewohnt ist und es dem besonderen Geschmack der Majestäten entspricht. An dem Galadiner bei den Kaiserpaares im großen Saale des Yildiz-Kiosk nahmen 120 Personen theil. Es wurde alles auf großen, massiven Silberschüsseln servirt. Im Ganzen waren sechs Diners zu liefern, sowie auch ein türkisches und eines auf dem Schiff während der Rundfahrt auf dem Bosporus.

Das Kaiserattentat.

Mit einer merkwürdigen Hartnäckigkeit hat sich bisher ein Theil der deutschen Presse wider das Bekenntniß, daß ein anarchistisches Attentat gegen den Kaiser geplant gewesen, gewehrt. Diese Blätter steiften sich darauf, daß der „Reichsanzeiger" über den Charakter des anarchistischen Anschlages schweige und daß die officiösen Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." mit der Möglichkeit eines anderen Sachverhaltes nicht absolut unvereinbar seien. Sie verlangten einen effectiv deutsch-amtlichen Nachweis. Dieser liegt jetzt auch in bündigster Form vor, und zwar in einem der „Nordd. Allg. Ztg." von amtlicher Seite zur Veröffentlichung übergebenen Auszuge aus der Berichterstattung des kaiserlichen Consuls in Alexandrien. Der Bericht des deutschen Consuls bestätigt nicht nur alle die bis jetzt durch die englische Presse bekannt gewordenen Mittheilungen, sondern läßt auch keinen Zweifel darüber, daß das anarchistische Attentat gegen das Kaiserpaar zuerst für Kairo, dann aber, nach Bekanntwerden der Aenderung des egyptischen Abstechers, für Palästina geplant und sorgfältig vorbereitet worden war. Die Kiste mit den beiden Bomben ist im persönlichen Beisein des Consuls v. Hartmann geöffnet und untersucht worden. Herr v. Hartmann beschreibt die Bomben genau und begutachtet, daß jede derselben kraft ihrer Construction im Falle der Explosion die Tödtung oder Verwundung sämmtlicher im Umkreise von ca. 50 Meter befindlichen Personen herbeigeführt haben würde. „Vorwärts", „Voss. Ztg." und „Freis. Ztg." werden ihre ohnehin schon seltsam berührende Skepsis nunmehr angesichts dieser unanfechtbaren Feststellungen des deutschen Consuls wohl endlich fahren lassen und eingestehen müssen, daß das deutsche Kaiserpaar in der That von einer außerordentlichen Gefahr bedroht war, der es nur durch einen glücklichen Zufall entgangen ist.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Zur Zusammenfassung und Ergänzung der über den anarchistischen Mordanschlag gegen das Kaiserpaar bisher mitgetheilten Angaben mag folgender uns von amtlicher Seite zur Veröffentlichung übergebene Auszug aus der Berichterstattung des kaiserlichen Consuls in Alexandrien dienen.

Nachdem die italienische Consulatbehörde in Alexandrien die Aufmerksamkeit der dortigen Polizei auf das verdächtige Treiben einer größeren Anzahl dorthin gekommener Anarchisten gelenkt hatte, war ermittelt worden, daß diese Anarchisten eine Zusammenkunft in Kairo gehabt und beschlossen hatten, auf dem Mehemed Ali-Platz oder vor dem Abdin-Palais in Kairo bei der Ankunft des Kaiserpaares ein Bombenattentat gegen das deutsche Herrscherpaar auszuführen. Nach dem Bekanntwerden der Aenderung des kaiserlichen Reiseplans hielten dieselben Anarchisten am Morgen des 13. October bei einem gewissen Ugo Parini in Alexandrien eine zweite Versammlung ab. In dieser wurde beschlossen, die inzwischen angefertigten Bomben statt nach Kairo nach Palästina zu schaffen, damit sie dort gegen das Kaiserpaar verwendet werden könnten. Die Bomben sollten von einem aus Triest gebürtigen Italiener, der sich kürzlich auf dem nach Palästina bestimmten Dampfer der „Khedivial-Steamship and Greving Stack-Compagnie" als Kellner hatte in Dienst nehmen lassen, am 10. October, Abends, an Bord dieses Dampfschiffes gebracht werden, und zwar von dem kleinen Weinschank aus, den Parini seit etwa zwei Jahren in dem Stadtviertel Moharrem Bey in Alexandrien hält.

Am 13. Oct., Abends um 7 Uhr, begab sich der Leiter des italienischen Consulats, Viceconsul Burdese, mit zwei Kawassen, denen sich der Polizeicommandant von Alexandrien, Harrington Bey, und der Polizeiinspector Treves mit einigen Polizisten angeschlossen hatten, nach dem Weinschank. Parini war anwesend. Die Kiste mit den Bomben wurde bald aufgefunden. Parini gab auf Befragen an, er kenne den Inhalt nicht; ein ihm unbekannter Araber habe die Kiste bei ihm abgestellt und erklärt, sie in einigen Tagen wieder abholen zu wollen. Auf weiteres Drängen meinte Parini, es sei wohl Cognac in der Kiste und griff nach dem Hammer. An der Ausführung der offenbaren Absicht, sich und alle Anwesenden zu vernichten, wurde er mit Gewalt verhindert. Nach seiner Festnahme erklärte er unter wilden Drohungen, er sei Anarchist. Er wurde in Gewahrsam gebracht und die Kiste in Beschlag genommen.

Darauf schritt die Polizei in der Nacht vom 13. zum 14. October zur Verhaftung von acht Theilnehmern der in Kairo und Alexandrien abgehaltenen anarchistischen Zusammenkünfte. Es wurde noch festgestellt, daß der zur Ueberführung der Bomben von Alexandrien nach Jaffa bestimmte Italiener bei der Ankunft des Dampfers in Jaffa seinen Dienst an Bord verlassen sollte, um eine bereits für ihn erwirkte Stellung als Kellner im Hotel Bristol in Jaffa anzutreten. Die Kiste mit den Bomben sollte er in unauffälliger Weise unter seinen Sachen mit an Land bringen und sie im Hotel Bristol für die zur Ausführung des Attentats in Jaffa eintreffenden Genossen bereit halten.

Die Bomben.

Am 14. October Morgens wurde in Alexandrien im Beisein des kaiserlichen Consuls v. Hartmann die bei Parini in Beschlag genommene Kiste untersucht. Sie enthielt, sorgfältig in Sägespäne verpackt und durch Holzstäbe vor dem Zusammenrutschen gesichert, zwei ganz gleiche Bomben. Sie sind je etwa 25 Centimeter hohe, runde, in der Mitte ausgebauchte Cylinder von 7 Centimeter Durchmesser am Boden und 10 Centimeter in der Mitte. Sie sind aus galvanisirtem Eisen hergestellt, zunächst mit Zinkdraht eng umsponnen, dann mit Papier und Bindfaden umwickelt. Der eine Boden hat in der Mitte eine Oeffnung, aus der eine starke Zündschnur hervorsieht. Jede der Bomben wiegt 2130 Gr. Ihr Inhalt besteht aus einer gelben Masse, die als Knallquecksilber festgestellt ist, im Gewicht von je 1050 Gr., und 26 Stück fertigen Revolverpatronen kleinen Kalibers. Danach konnten die Bomben durch Entzündung und durch Schlag zur Explosion gebracht werden. Man nimmt an, daß jede Bombe im Falle der Explosion die Tödtung oder Verwundung der in einem Umkreise von etwa 50 Metern befindlichen Personen herbeigeführt haben würde.

Politische Tagesübersicht.

Der Oberpräsident von Posen Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorf soll, wie wieder einmal in Posen verlautet, seine Entlassung eingereicht haben. Zu seinem Nachfolger soll der Ministerialdirector Dr. Kügler ernannt werden, welcher bekanntlich im Ministerium die maßgebende Persönlichkeit in polnischen Angelegenheiten, der Ansiedelungscommission angehört und früher Decernent für Schulwesen in der Posener Regierung war. Der „Dziennik Poznanski" erwähnt dieses Gerücht und glaubt seine Richtigkeit bezweifeln zu können, und die „Pos. Ztg." glaubt, daß der Dziennik richtig informirt ist. Die „Post" sagt zu dem Rücktritt des Oberpräsidenten: Jetzt vollends sind zahlreiche Gründe vorhanden, einen Rücktritt wahrscheinlich zu machen. Sie liegen fast ausschließlich auf persönlichem Gebiete, und wir nehmen deshalb Anstand, sie zu erörtern. Zu bemerken ist, daß auch der Oberpräsidialrath Thon eine neue Verwendung finden wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Oct. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bekanntmachung betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien. Die Bestimmungen treten vom 1. Januar 1899 in Kraft und haben vorerst bis zum 1. Januar 1904 Giltigkeit.

Barmen, 21. Oct. In der heute abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetensitzung wurde der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen in Thüringen, Dr. Lentze, einstimmig zum Oberbürgermeister von Barmen gewählt.

Dresden, 21. Oct. Unter den Rindern des hiesigen Schlacht- und Viehhofes ist, wie amtlich festgestellt wurde, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Der Bischof von Osnabrück Dr. Höbing ist auf seiner Romreise in Venedig plötzlich gestorben.

Ausland.

Italien. Rom, 21. Oct. Die Einfuhr von Rindern, Kühen, Schafen und Schweinen aus der Schweiz wurde wegen der Maul- und Klauenseuche verboten.

Kreta. Kanea, 21. Oct. Die Pforte hat heute officiell die Collectivnote der vier Botschafter durch rückhaltlose Annahme der Bedingungen beantwortet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Souveränetät der Türkei respectirt und die Muselmanen geschützt werden.

Marine.

S. M. S. „Frithjof" ist am 20. October Vormittags von Kiel nach Wilhelmshaven gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 20. October in Kiel angekommen. S. M. S. „Beowulf" beabsichtigt am 21. October von Flensburg nach Kiel in See zu gehen. Die 3. Torpedobootsdivision ist wegen schweren Wetters am 19. October nach Kiel zurückgekehrt, am 20. October wieder in See gegangen und in Warnemünde eingetroffen. Die 2. Torpedobootsdivision ist am 19. October nach Flensburg zurückgekehrt und am 20. October wieder in See gegangen. S. M. Tpdbte. „S 1", „S 5" und „S 32" haben am 20. October von Travemünde aus die Uebungsfahrt fortgesetzt. S. M. Tpdbte. „S 6", „S 18" und „S 23" haben am 20. October von Wilhelmshaven aus die Uebungsfahrt fortgesetzt und sind in Helgoland eingetroffen.

Neues vom Tage.

Zu dem Auftreten der Beulenpest

in Wien wird noch gemeldet, es sei gar kein Wunder gewesen, daß Barisch vom Pestbazillus inficirt wurde. Die zum Zweck von Experimenten inficirten Thiere — es waren ausschließlich Meerschweinchen und Ferkel — wurden in einem ganz primitiven kleinen Stall in einem inneren Hof hinter dem Allgemeinen Krankenhaus gehalten. Dort reinigte Barisch den Stall, fütterte die Thiere und wenn ihm eines entwischte, fing er es wieder ein. Dann kam seine Frau mit dem Mittagessen, das er in aller Gemüthsruhe verzehrte. Von Händewaschen oder sonstigen Vorsichtsmaßregeln war keine Rede. Der Mann war zu vertraut mit den Thieren. Er klagte am Sonntag einem Collegen im bakteriologischen Institut, daß er sich häufig erbrechen müsse, aber nur Wasser. Dann ging er ins Allgemeine Krankenhaus und wurde dort aufgenommen. Der „N. Fr. Pr." wird von ärztlicher Seite mitgetheilt: „Der Diener Barisch ist an einer seltenen Form der Pest, an einer Art inneren Pest gestorben, die nicht äußerlich wie die Beulenpest in Erscheinung tritt, sondern wie eine Lungenentzündung verläuft, da bei dieser Form der Krankheit die zur Lunge gehörigen Drüsen in Mitleidenschaft gezogen sind. Barisch ging, als er von Unwohlsein befallen wurde, zu einem im allgemeinen Krankenhause beschäftigten Arzte, der Lungenentzündung diagnosticirte. Als aber die Bakteriologen, welchen Barisch zugetheilt war, von dessen Erkrankung hörten, wurden sie aufmerksam, untersuchten den Auswurf des Erkrankten und fanden die Pest erregenden Bazillen. Erst dann wurde Barisch in ein Isolirzimmer gebracht, wo er auch gestorben ist." Uebrigens wurde das Krankenzimmer, in welchem Barisch der furchtbaren Krankheit erlag, versiegelt, bei dem Leichenbegängniß ruhte die Leiche in einem doppelt verlötheten Metallsarg.

Inzwischen sind bereits zwei weitere Fälle der entsetzlichen Krankheit festgestellt worden. Wie bereits mitgetheilt, sind die beiden Wärterinnen des verstorbenen Dieners Barisch gleichfalls in das Infectionshospital gebracht worden. Am Donnerstag Abend war der Zustand beider Wärterinnen noch durchaus unbedenklich, aber bereits in der Nacht stieg das Fieber der einen und gestern Abend war in ihrem Befinden bereits eine Verschlimmerung des fieberhaften Zustandes eingetreten, welche im Zusammenhang mit dem Ergebniß der vorläufigen mikroskopischen Untersuchung die schwerste Besorgniß veranlaßt. Auch bei dem Assistenzarzt Dr. Müller, der sowohl den Wärter Barisch als auch die Wärterinnen behandelt, stellte sich bald Unwohlsein ein, und bereits am gestrigen Nachmittag wurden bei ihm im sputum (Auswurf) Spuren von Pestbacillen festgestellt. Es ist deshalb ein anderer Arzt zur Uebernahme des Dienstes des Dr. Müller in das Isolirgebäude dirigirt worden. Der Gesundheitszustand der zweiten isolirten Wärterin ist bisher befriedigend. Im Allgemeinen Krankenhause sind unter den ärztlicherseits überwachten Personen keine bedenklichen Gesundheitsstörungen aufgetreten.

Vormittags trat im Auftrage des Ministerpräsidenten die Sanitätscommission zusammen und stellte auf das Genaueste in dem betreffenden Spital die Einzelheiten der Sanitätsmaßregeln fest, um ein Uebergreifen der Infection wirksam zu bekämpfen. — Eine Reihe Wiener Blätter bezeichnet den Zustand der zweifellos an pestartiger Pneumonie erkrankten Wärterin als hoffnungslos und meldet ferner eine neue zur Vorsicht erfolgte Isolirung eines Dieners des allgemeinen Krankenhauses.

Weitere Telegramme melden zu der besorgnißerregenden Angelegenheit:

Wien, 22. Oct. (W. T.-B.)

Von den Abends ausgegebenen Krankheitsberichten über den an der Pest erkrankten Dr. Müller und die Wärterin Pecha lautete ersterer ernst, letzterer hoffnungslos. Beide sind mit den Sterbesacramenten versehen. Im Rathhause trat gestern ein Permanenzcomitee zusammen und setzte einen ärztlichen Permanenzdienst im Rathhause ein. Der Besuch sämmtlicher in den Räumen des pathologisch-anatomischen Institutes befindlichen Hörsäle seitens der Studirenden ist vorläufig sistirt. Die Angehörigen des verstorbenen Laboratoriumsdiener Barisch, sowie sämmtliche Diener des pathologischen Institutes wurden isolirt und werden von amtlicher, ärztlicher Seite bewacht.

Von einem weiteren Erkrankungsfall berichtet ein uns zugehendes Telegramm:

Wien, 22. Oct. (W. T.-B.)

In allen Bevölkerungskreisen haben die trotz aller officiösen Beschwichtigungsversuche in die Oeffentlichkeit dringenden Nachrichten über die Pestfälle die größte Aufregung und Beunruhigung hervorgerufen. An der Börse stockte der Verkehr. Im Parlament wurden die Berathungen unterbrochen. Graf Thun wurde als Minister des Innern über den Fall interpellirt und erklärte, daß er die volle und ganze Wahrheit ohne Verheimlichungen amtlich veröffentlichen werde. Inzwischen durchschwirren die übertriebensten Gerüchte die Stadt und veranlassen eine ganze Reihe von Einwohnern, Wien zu verlassen, da man befürchtet, daß bei einer Ausdehnung der furchtbaren Seuche ein Sicherheitscordon um die Stadt gezogen werde. Die von der Sanitätscommission bisher getroffenen Vorsichtsmaßregeln sind sehr umfangreich. Die erkrankte Wärterin Pecha liegt im Sterben und ist bereits bewußtlos. Auch bei dem sie behandelnden Arzte Dr. Müller zeigte sich bereits blutiger Auswurf, sodaß seine Wiederherstellung aussichtslos erscheint. Beide Patienten wurden bereits mit den Sterbesakramenten versehen. Neu erkrankte ferner eine Wärterin des Hospitals. Die übrigen Wärter des Hospitals sind sämmtlich internirt. Alle Familienangehörigen der Erkrankten werden unter schärfster Controle gehalten. Die Zuführung der Speisen an die Erkrankten, die in besonderen Baracken untergebracht sind, erfolgt durch Umgießen in verschiedene Gefäße, welche sofort desinficirt werden. Die Uebermittelung der Verhaltungsmaßregeln und der Wünsche der Kranken erfolgt durch schriftlichen und telephonischen von Nonnen vermittelten Verkehr. Auch werden Bestellungen schriftlich durch Anhängen von Plakaten an die Fenster ausgeführt. Die Isolirzellen stehen unter einander absolut nicht in Verbindung, sondern sind nur von außen durch eine Thür zugänglich. Alle gebrauchte Wäsche wird sofort verbrannt, ebenso die Recepte, welche von einem zweiten Arzte abgeschrieben werden.

Die Klinik des Professor Nothnagel ist nur durch einen Zufall mit dem Fall Barisch in Zusammenhang gekommen. Barisch war erwiesenermaßen im pathologisch-anatomischen Institute beschäftigt, das mit der Klinik Nothnagel in absolut keinem Zusammenhange steht. Der erkrankte Diener wurde, da er Symptome von Lungenentzündung zeigte, auf die Klinik Nothnagel gebracht. Er hätte ebensogut einer anderen Klinik übergeben werden können, und dann wäre die Klinik Nothnagel in dieser Affäre überhaupt nicht genannt worden.

E. Wien, 22. Oct. (Privattelegr.)

Man war hier auf die Möglichkeit der Weiterverbreitung der Infection völlig unvorbereitet und steht jetzt rathlos da, da die Behandlung der Erkrankten nur eine systematische sein kann, da das in Frankreich gefundene angebliche Pestserum noch garnicht erprobt ist und daher nicht angewendet werden darf. Die Patienten erhalten lediglich Wein, Thee und Cognac und desinficirende Inhalationen. Bis Mitternacht war der Zustand der an der Pest erkrankten Wärterin Pecha und des Dr. Müller unverändert. Hinter dem Wiener Epidemiehospital wurden im Laufe der Nacht von etwa 100 Arbeitern bei Fackelbeleuchtung Baracken fertig gestellt.

Der Pest-Bacillus.

J. Berlin, 22. Oct. (Privattelegramm.)

Ueber den Pest-Bacillus und dessen Züchtung wird von ärztlicher Seite mitgetheilt:

„Der vor wenigen Jahren von zwei japanischen Forschern entdeckte Erreger der Pestseuche, der Pest-Bacillus, erscheint unter dem Mikroskop als ein winzig kleines, an beiden Enden abgerundetes Stäbchen. Dieser Bacillus ist sehr leicht zu erkennen, da bei der Untersuchung durch Zusatz einer Farblösung sich die Enden stets stärker färben als die Mitte des kleinen Körpers. Wo immer er nachgewiesen wird, muß eine Pesterkrankung vorliegen. Zum genauen Studium der Eigenschaften der Bakterien ist nun der Versuch gemacht worden, die einzelnen Arten in Reinculturen zu erhalten und in flüssigem oder festem Nährboden Colonien zu weiteren Beobachtungen zu züchen, speciell ihren Einfluß auf die Versuchsthiere zu controliren und die etwaige Wirkung eines Gegengiftes, eines Serums, zu prüfen. Bei der Behandlung und Pflege derartiger Versuchsthiere ist selbstverständlich ungemein große Vorsicht geboten, und gegen diese scheint speciell von dem zuerst erkrankten Wärter in leichtfertigster Weise verstoßen worden zu sein.

„Ja, Hochwürden," sagte sie leise, „Gott helfe mir!"

„Er hilft, mein Kind, er hilft!" bestätigte der Kanonikus überzeugt, „gehen Sie getrost zu ihm, der Höchste segne Ihren Entschluß. Zögern Sie keinen Augenblick, ich erwarte Sie hier und geleite Sie mit meinen Gebeten, gehen Sie, mein Kind!"

Sadwiga erhob sich entschlossen, wie eine Erleuchtung war es über sie gekommen. Den Weg, den sie zu gehen hatte, war ihr klar, sie mußten entsagen, aber es sollte ein reines, ein heiliges Entsagen sein, ein Entsagen, dem jede Bitterkeit fehlte, weil es in dem Heldenthum der Pflicht wurzelte.

So schritt sie langsam durch die stille, schon von leichter Dämmerung umhüllte Dorfstraße. Kein Lüftchen regte sich, kein lauter Ton störte den wunderbaren Abendfrieden, ein Streifen blaßrothen Purpurs im Westen, eine durchsichtige, silberweiße Wolke am tiefblauen Himmel, und über dem Hause, zu dem sie die Schritte lenkte, ein großer, leuchtender Stern, wie das Auge der Gottheit, das verzeihend und versöhnend auf die Schwächen der Menschen niederblickt.

Ein wunderbarer Friede kam über sie während der kurzen Wanderung, leicht und frei war ihr zu Muth, licht und klar der Weg, den sie zu gehen hatte und auf den sie auch ihn zurückführen mußte, und in dieser Stimmung öffnete sie geräuschlos die Thür zu der Wohnung des Vikars und betrat zum ersten Mal in ihrem Leben die Räume, in denen er weilte.

Er saß, den Kopf auf beide Arme gelegt, vor seinem Arbeitstisch und schien die Nähe eines anderen Menschen nicht zu fühlen. Sie ahnte, welch stummen, schweren Kampf zwischen Herz und Pflicht er jetzt kämpfte, und ein stilles Leuchten ging über ihr Gesicht. Ein Friedensbote war sie gekommen, und Frieden mit sich und Gott wollte sie ihm bringen. Leise trat sie an ihn heran und legte ihre beiden kleinen Hände auf seinen dunklen Kopf. Wie ein elektrischer Strom durchzuckte ihn die Berührung, er schnellte empor, und ein Jubelruf entrang sich seinen Lippen.

„Sadwiga, Einziggeliebte, Du selbst im Augenblick, da ich Dich am heißesten ersehnte!" sagte er mit einem strahlenden Lächeln, das sein Gesicht wunderbar verschönte, und breitete die Arme nach ihr aus, doch langsam wich sie einen Schritt zurück.

„Laß, Stephan, das — darf nicht sein!" sagte sie leise und streckte beide Hände in bittender Abwehr aus. „Ich bin gekommen, um mit Dir zu sprechen und von Dir Abschied zu nehmen!"

„Abschied?" seine Hände sanken schlaff herab, „so wirst Du doch das Weib jenes — jenes Andern?"

„Nein Stephan, denn — ich gehöre Dir! Nein, laß!" fügte sie mit angstvoller Bitte hinzu, als er ihr sich wieder zu nähern versuchte, „habe Erbarmen auch mit mir und mache mir meine Pflicht nicht zu schwer. Wir können uns niemals angehören, aber wir können uns treu bleiben und haben beide den Weg der Pflicht zu gehen!"

„Sadwiga, das sind nicht Deine Worte," unterbrach er sie leidenschaftlich, „nicht aus Deinem Herzen kommen sie, das ist seine Stimme, die ich von Deinen Lippen höre, und das ist sein Werk!"

Sie blickte ihn ernst und ruhevoll an.

„Vielleicht aber hat er recht," erwiderte sie leise. „Oder glaubst Du, daß ich jemals das Weib eines Abtrünnigen werden könnte? Glaubst Du, daß auf einem solchen Bunde der Segen des Himmels ruhen kann? Die Last meiner und Deiner Sünde, meiner und Deiner Schuld würde mich zu Boden drücken, ich würde ihr erliegen, wenn ich den Muth hätte, Dir, dem Unfreien, Dir, dem durch einen Schwur Gebundenen, anzugehören, aber den habe ich nicht. Ich liebe Dich, Stephan, aber heilig ist mir mein Glaube, heilig die Religion, deren Satzungen ich mit der Muttermilch eingesogen habe, sie sind mit meinem Leben eng verwachsen, und in Dir, meinem Stolz, meinem Glück, einen Abtrünnigen, einen aus der Gemeinschaft unserer Kirche Ausgestoßenen zu sehen, das wäre mein Tod."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ueber den angeblichen Portier Mierzwinski wird einem Berliner Blatte geschrieben: „Der Artikel des „Neuen Wiener Tagblatt", nach welchem der Tenorist Mierzwinski sich in Cannes als Hotelportier befindet, beruht von A bis Z auf einer Mystification. Seine zur Zeit in Dresden sich aufhaltende Gattin erklärte demgegenüber, Mierzwinski habe ihr bereits telegraphisch mitgetheilt, daß er einen berühmten österreichischen Advokaten und Abgeordneten telegraphisch beauftragt hätte, in des Künstlers Namen eine gerichtliche Klage einzureichen und einen Schadenersatz von hunderttausend Gulden zu fordern. Diese Forderung gründet sich darauf, daß Mierzwinski im Vollbesitze seiner herrlichen Stimme im Begriff stand, einen glänzenden Contract für Rußland und Amerika abzuschließen. Mierzwinski befindet sich zur Zeit in Paris und wohnt daselbst im Hotel Scribe, Rue Scribe, aber nicht als Portier, sondern er zahlt für seine Zimmer monatlich 500 Frs. Er ist Mitglied eines der ersten Clubs, 7 Rue Volney, wo er zwar spielt, aber nur eine sehr bescheidene Kartenpartie, freilich immerhin seinen Mitteln entsprechend. Im vergangenen Jahre wohnte Mierzwinski im Kaiserhof in Berlin, wo er 18 Mk. täglich für seine Zimmer zahlte und allerdings Abends mit seinen Freunden und Bekannten Billard spielte.

100 000 Francs Belohnung.

Die Art und Weise, wie die Herzogin von Sutherland im Nordbahnhof von Paris um ihre Juwelen gekommen, ist, wie aus London berichtet wird, noch immer nicht aufgeklärt. Die Herzogin hatte sich mit Sir Albert Rollit, ihrem Bruder Roland Michell und dessen Frau einige Tage im Hotel Bristol in Paris aufgehalten und wollte vor einigen Tagen nach London zurückkehren. Zwei Kammerjungfern und ein Diener begleiteten die Herzogin. Eines der Mädchen hatte die Tasche mit den Juwelen kurz vor der Abreise dem Portier des Hotels übergeben mit der Bemerkung, daß sie noch einige Gänge zu machen habe. Später nahm sie die Tasche wieder in Empfang und fuhr mit der übrigen Dienerschaft der Herzogin nach dem Bahnhofe. Wie die Herzogin selbst erzählt, hat sie ihr Handgepäck, darunter die Tasche mit den Juwelen, in das Netzwerk eines Coupés erster Klasse in einem Korridorwagen gelegt und war dann aus dem Wagen gestiegen, um einige Schritte von der Thür des Wagens entfernt Sir A. Rollit zu erwarten. Sie erinnert sich, daß dort ein gutgekleideter Mann sie beständig fixirt habe, und man glaubt nun, daß es ein Mitschuldiger des Diebes war, der die Aufgabe hatte, die Aufmerksamkeit der Herzogin von dem Waggon abzulenken, während der Dieb sich die Tasche mit den Juwelen aneignete. Der Werth der gestohlenen Juwelen wird auf 560 000 Mark geschätzt, darunter ein Halsschmuck im Werthe von 96 000 Mark. Die meisten Juwelen sollen in Paris gekauft worden sein. Die werthvollsten Perlen hat die Herzogin übrigens an sich gehabt. Sie hat 100 000 Francs für die Wiedererlangung der gestohlenen Juwelen ausgesetzt und man hält es gar nicht für unmöglich, daß einer der Londoner Agenturen, die sich mit solchen Geschäften abgeben, gelingen wird, mit den Dieben einen Handel abzuschließen.

Die neue Carmen.

Aus Brüssel, 19. d. M., schreibt man der „Frankf. Ztg.": Ein Mord, der vorgestern Nacht hier geschehen ist, erregt wegen seiner auffälligen Aehnlichkeit mit dem Hergang in der Novelle Mérimées und der Oper Bizets in ungewöhnlichem Maße die Phantasie der Brüsseler Bevölkerung. Auch hier handelt es sich um eine Eifersuchtsscene, und das Opfer heißt ebenfalls Carmen. Carmen de Salvados war Spanierin und aus Barcelona gebürtig. Seit einigen Monaten befand sie sich in Brüssel und seit kurzem erst war das zwanzigjährige außergewöhnlich schöne Mädchen vom Olympia-Theater nahe der Börse als Tänzerin und Mandolinenspielerin engagirt. Auch im Charakter muß Carmen ihrer berühmten Namensschwester geglichen haben. Fernand Devillez, ein im Vorort Schaerbeck wohnender Versicherungsinspector, liebte Carmen und wollte sie heirathen. Aber Carmen liebte Fernand Devillez nicht oder nicht mehr und wollte nicht von ihm geheirathet sein. Am Montag Abend befand sich Carmen in einem Café am Börsenplatz und spielte mit einigen Freunden und Freundinnen Karten. Da es ihr aber drinnen zu heiß war, trat sie ins Freie, um Luft zu schöpfen. Draußen gesellte sich Don José Devillez zu ihr und mit den Worten: „Hier, damit Du Deine Schwüre halten lernst", stieß er ihr den Dolch in die Brust. „Lâche!" hauchte Carmen hinsinkend. Man brachte sie in eine nahe Apotheke, wo sie starb. Der Mörder ließ sich verhaften und erklärte, daß er aus Eifersucht und Leidenschaft gehandelt habe.

Berlin, 22. Oct. (W. T.-B.) Die seit Jahren schwer leidende Frau eines Arbeiters in der Naunynstraße stürzte sich vor den Augen ihrer drei Kinder aus dem Fenster. Sie liegt im Krankenhause hoffnungslos darnieder.

Streik.

Antwerpen, 21. Octbr. Die hiesige Vereinigung der Schriftsetzer und Drucker hat einen allgemeinen Ausstand beschlossen. Außer dem „Handelsblad", der „Gazet van Antwerpen" und dem Blatte „L'Escaut wird heute Abend keine Antwerpener Zeitung erscheinen.

Explosion.

London, 21. Oct. Einem Lloydstelegramm aus Astoria (Oregon) zufolge wurden durch das Platzen von Kesselröhren auf dem amerikanischen Torpedoboot „Davis" vier Mann getödtet und drei verwundet.

Der Proceß Grünenthal,

der gestern vor dem Schwurgericht in Berlin verhandelt wurde, hat, nachdem der Hauptschuldige sich das Leben genommen, mit der Freisprechung der beiden Nebenangeklagten, der Geliebten des Oberfactors Ella Goltz und der Hebeamme Wittwe Eichler geendet. Sie waren angeklagt, Grünenthal nach Verübung des Verbrechens der Münzfälschung und des Vergehens des Diebstahls wissentlich Beihilfe geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen und ihm die Vortheile des Verbrechens zu sichern.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Die gestrige Aufführung des „Waffenschmied" hat uns unerwartet eine angenehme Ergänzung des diesjährigen Künstler-Ensembles gebracht. In Frl. Bella Groß lernten wir eine liebenswürdige junge Sängerin kennen, welche mehr durch ihr Spiel als durch ihren Gesang die Anfängerin erkennen läßt. Ihre Stimme ist noch nicht groß, aber wohlklingend, und jedenfalls vollkommen hinreichend für unser Haus. Und was so mancher akademisch vollkommenen Künstlerin fehlt, Herz und Gemüth, das besitzt sie in so glücklichem Maße, daß man dieser niedlichen Marie gern die Ungeschicklichkeiten in Mimik und Spiel nachsehen darf. Wirkt doch Lortzing vor Allem auch heute noch durch seine ächt deutsche Empfindung, durch die Harmlosigkeit seiner Scherze, durch seinen warmen Herzenston. Daß Frl. Groß außer dieser Gabe auch eine durchaus musikalische Veranlagung besitzt, daß sie correct intonirt und ein gut gebildetes klangvolles Organ besitzt, dies Alles läßt neben ihrer zierlichen Erscheinung auf eine entwickelungsreiche Zukunft hoffen. Als ihr Partner hatte Herr Werner in der Partie des Grafen Liebenau zum ersten Male in einer größeren Partie Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Ohne noch im Spiel die mangelnde Routine zu verlängern, erwies sich der Künstler als ein Bariton von guter Schule, dessen edler Klang auch nach der Höhe Kraft und Fülle erkennen ließ, während der Vortrag durch warme Empfindung sympathisch berührte. Nach den bisherigen, nicht immer ungetrübten Erfahrungen dürfte die Baritonfrage für unsere Theaterdirection eine in jeder Beziehung befriedigende Lösung gefunden haben. Der kecke, bewegliche Georg wurde von Herrn Dupont frisch und sicher dargestellt und gesungen. Seine beiden Arien gaben dem stimmbegabten Künstler vollauf Gelegenheit, sein Licht leuchten zu lassen und das beifallslustige Publikum zu donnerndem Applaus zu veranlassen. Nicht unerwähnt möchten wir aber hierbei lassen, daß gerade bei Lortzing Nichts übertrieben werden darf; selbst die lustigsten Figuren des humorvollen Componisten müssen Maß und Zielhaben. Es ist daher entschieden unrichtig, wenn ein Sänger sogar im Gesange den Harlekin hervorkehrt, und diese Klippe wurde von Herrn Dupont gestern wiederholt nicht vermieden — er hätte mehr und Besseres gegeben, wenn er weniger keck aufgetragen hätte. Bis zur Operette ist der „Waffenschmied" denn doch noch nicht gesunken. Ganz vorzügliche Figuren boten von diesem Gesichtspunkte aus Frl. König, deren Irmentraut trotz der hapernden Höhe eine ausgezeichnete Leistung war, und Herr Miller als Adelhof, welcher es mit seinem Schwabenliede sogar zu einem wiederholten Hervorruf brachte. Herr Rogorsch besitzt in dem Stadinger eine seiner besten, wirkungsvollsten Rollen. Die leuchtende Biederkeit, der temperamentvolle Humor des alten Waffenschmiedes gelangten zu packender Geltung, und sein schön empfundener Vortrag des bekannten Liedes vom Jüngling mit lockigem Haar wird immer beifallsbedürftige Hörer finden. Die Herren Davidsohn und Schilling fanden sich mit ihren kleinen Partieen anerkennenswerth ab; ebenso trugen die Herren, welche immer en masse aufzutreten pflegen, mit vollem Fleiße dazu bei, daß die Aufführung einen angenehmen und freundlichen Nachklang in dem gutbesuchten Hause finden durfte. Herr Kiehaupt leitete die Oper. — Als Dessert gelangte ein Ballet-Divertissement zur Aufführung, welches, von Herrn Bartels dirigirt, Gelegenheit bot, den Geschmack und das Erfindungstalent der Balletmeisterin Fräulein Gittersberg, wie nicht minder ihre hervorragende Kunst zu bewundern. Soweit man durch das Glas sich überzeugen konnte, enthält das Corps de ballet jetzt vorwiegend recht jugendliche Kräfte, und wenn auch Jugend beim Ballet niemals schaden kann, so dürfte es doch noch viel Mühe machen, den kleinen „Ratten" die Fertigkeiten ihrer Meisterin beizubringen. -n.

* **1. Künstler-Soiree im Apollo-Saal.** Vornehmer und würdiger konnten die Künstler-Soireen im Apollo-Saale nicht eingeleitet werden, als dies mit dem Künstler-Trio Liebling-Holländer-Hekking gestern der Fall war. Drei Männer von gleichem vortrefflichem Ruf, von gleichem künstlerischem Streben beseelt, und von gleich hoher Begabung, hatten sich vereinigt, um uns verschiedene Kammermusikwerke der alten Meister und unserer Modernen sowie einige eigene Arbeiten in künstlerischer Vollendung darzubieten. Leider war das Auditorium, das den Vorträgen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte und dieselben mit reichstem Beifall lohnte, kein zu großes, wie denn überhaupt für die Kammermusikabende die große Menge nicht zu haben ist. Und doch hätten die Künstler einen besetzteren Saal verdient. Sally Liebling, der vorzügliche Hofpianist, ist unsern Danzigern längst kein Fremder. Schon im vorigen Winter hat er gelegentlich eines Concertes seine eminente Fertigkeit auf dem Pianino, seine große künstlerische Begabung und vornehme Vortragsart zur Genüge documentirt. Professor Gustav Holländer, der auf dem Programm als Violinvirtuos verzeichnet steht, Violinkünstler wäre richtiger, gegenwärtig Director des Stern'schen Conservatoriums, gilt für einen der bedeutendsten Violinspieler der Gegenwart. Daß man ihn getrost neben Joachim nennen kann, bewies er im gestrigen Concert. Als Dritter im Künstler-Trio sei Anton Hekking genannt, der auf dem Cello ein Meister ist, baar jeder Effecthascherei, von tiefem künstlerischen Ernste durchdrungen. Wo drei solche Männer gemeinsam der Kunst dienen, da ist ihr würdiger Weise gedient. Der Abend wurde mit einem für Danzig neuen Kammermusikwerke, dem Trio op. 100 von Ph. Scharwenka, eröffnet, einem überaus vornehmen, mit hervorragendem Satzgeschick verfaßten Werke, das uns den Componisten in seiner ganzen Eigenart trefflich wiederspiegelt. Das liebenswürdige Allegro ist geradezu ein Cabinetstückchen. Das so gern und oft gehörte Haydn'sche Trio in G-dur Nr. 1 (ale Ongorese), das zu den schönsten Trios des Meisters gehört, schloß den Abend in würdiger Weise. Dazwischen stellten sich uns die Künstler als Solisten vor. So spielte Herr Professor Hollaender das Adagio aus seinem eigenen Violinconcert in G-moll, einem Werke von berückendem Reize und künstlerischem Ernste, ferner den bekannten Brahms'schen Tanz Nr. 6 in B-dur in der Joachim'schen Bearbeitung mit Feuer und Verve, doch ohne jede Effecthascherei. Herr Liebling hatte sich das nur sehr selten gehörte Andante spinnato und die grande polonaise op. 22 von Chopin zum Vortrage gewählt und führte beides auf dem schönen Ibach in glänzender Weise durch. Herr Hekking gab zunächst eine classische Arie von Bach, ging dann zu dem großen Franzosen Masenet über, von dem er ein kleines capriciöses Stimmungsbild „Melodie" spielte und erzielte schließlich mit der Gavotte von Popper, die wir in einem der nächsten Künstler-Concerte zu hören Gelegenheit haben werden, einen so stürmischen Beifall, daß er dafür mit den Träumereien von Schumann quittirte. Aus den reichen Beifallsbezeugungen, die dem Concertgeber am Schlusse des Abends in geradezu spontaner Weise zu Theil wurde, klang ein deutliches „Auf Wiederseh'n". -r.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 23. Oct. Windig, stellenweise Niederschläge, kühl, meist trübe. S.-A. 6,42, S.-U. 4,46. M.-A. 2,16, M.-U. —.

* **Witterung** für Montag, 24. Oct. Starke Winde/ Niederschläge, Temperatur wenig verändert. S.-A. 6,40, S.-U. 4,42. M.-A. 2,51, M.-U. 1,41.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Heegewaldt in Labiau ist dem Landrath des Landkreises Elbing zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden. — Der Canzleidiätar Becker bei dem Landgericht in Danzig ist zum Canzlisten bei der Staatsanwaltschaft in Elbing ernannt worden.

* **Personalien bei der Post.** Zum Postagenten ist der Haltestellenaufseher Meyer in Hohennau angenommen worden. Versetzt sind der Postsecretär Osten von Elbing nach Berlin, die Postassistenten Radeke von Czarnikau nach Bromberg, Deckner von Lessen nach Danzig, Reetz von Waldau (Westpr.) nach Prust (Kreis Schwetz), Klebau von Graudenz nach Danzig, Winterfeld von Tauer nach Thorn, Reineck von Warlubien nach Danzig. Der Postagend Müller in Hohenau ist freiwillig ausgeschieden, der Postgehilfe Richert in Simonsdorf aus dem Postdienste entlassen worden.

* **Ruderclub Victoria.** In der gestrigen General-Versammlung des Clubs erstattete Herr Jansen einen Bericht über den Bremer Rudertag. Beschlossen wurde, das Martinsgansessen Anfangs November abzuhalten. Mehrere neue Mitglieder wurden aufgenommen.

* **Der Danziger Wohnungsmiether-Verein** wird heute Abend im „Kaiserhof" seine Monats-Versammlung abhalten. In derselben wird u. a. ein Vortrag über „Danziger Wohnungsverhältnisse" gehalten werden. An denselben schließt sich ein gemüthliches Beisammensein.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

40 000 Mk. auf Nr. 52781.
15 000 Mk. auf Nr. 19802.
5000 Mk. auf Nr. 25534 171557.
3000 Mk. auf Nr. 6049 11882 17798 21892 25061 31819 38312 44826 48949 51768 52929 56426 57376 58975 62342 68470 74258 74989 79936 81308 83107 83313 85638 104033 117528 127905 129012 146465 157030 158042 162999 172375 202554 203356 224015.

* **Polizei-Bericht für den 22. October.** Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Bedrohung, 1 Obdachloser, Obdachlos 6. Gefunden: Im Geschäft des Kaufmanns Herrn Louis Willdorff, Ziegengasse 5, ist von einer Frau ein 3-Markstück vergessen und von der Betreffenden dort in Empfang zu nehmen. Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., 1 braungelbes Beutelportemonnaie mit ca. 10 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

f. **Zoppot**, 21. Oct. Herr Capitain Gromsch, der sich um die Entwickelung unseres Ortes sehr große Verdienste erworben hatte, sieht sich seines anhaltenden leidenden Zustandes wegen genöthigt, den größten Theil seiner Aemter niederzulegen. Die dieserhalb einberufene Gemeindevertretersitzung beschäftigte sich mit der demnächst stattfindenden Wahl eines Kreistagsmitgliedes an Stelle des Herrn Gromsch. Zu Wahlmännern für diese Wahl wurden die Herren Dr. Lindemann, Laskowski, Lohauß, Werner Hoffmann, Sulley, Werminghoff, Albrecht, Friedrichs und Fromelt gewählt.

* **Osterode**, 20. October. Der Regiments-Adjutant, Premierlieutenant Eugen Pfeiffelmann vom hiesigen 18. Infanterie-Regiment ist heute erschossen in seiner Wohnung aufgefunden worden. Die Beweggründe zu dem Selbstmorde sind unbekannt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3779 Rinder, 942 Kälber, 10128 Schafe, 7932 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57—62; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 49—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—63; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—49.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—68; c. geringe Saugkälber 58—63; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 54—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25—29.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 57—58; b. Käser 58—60; c. fleischige 55—56; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 52—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Schwere junge Ochsen waren knapp und wurden zeitig aus dem Markt genommen. Sallmast wurde auch über Notiz bezahlt. Rinder wurden ziemlich ausverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt nicht unerheblicher Ueberstand.

Schweine. Markt verlief schleppend und wird kaum ganz geräumt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. October.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,45 Geld Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: October Mk. $9,72^1/_2$, Decbr. Mk. $9,82^1/_2$, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,15, Mai Mk. $10,17^1/_2$. Gem. Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oct. Mk. $9,72^1/_2$, December Mk. $9.82^1/_2$, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,15, Mai Mk. $10,17^1/_2$.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. October.

Wetter: trübe. Temperatur: + 5° Wind: NW.

Weizen in flauer Tendenz und Preise Mk. 1 niedriger. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt stark besetzt 722 Gr. Mk. 152, hellbunt zerschlagen 740 Gr. Mk. 153, hellbunt leicht bezogen 777 Gr. Mk. 161, hellbunt 758, 766 u. 772 Gr. Mk. 165, hochbunt 772 Gr. Mk. 164, 774 Gr. Mk. $166^1/_2$, weiß leicht bezogen 783 Gr. Mk. 165, weiß 766 Gr. Mk. 165, 772 Gr. Mk. 166, 786 Gr. Mk. 168, fein weiß 783 u. 578 Gr. Mk. 169, roth 745 Gr. Mk. 162, 783, 796 und 804 Gr. Mk. 164 p. To.

Roggen flauer. Mark 1 niedriger. Am Schlusse nicht mehr erhältlich. Bezahlt ist inländischer 720, 735, 744, 750 und 762 Gr. Mk. 141. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 683 Gr. Mk. 135, bessere 656 Gr. Mk. 141 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, 128 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,10, $4,12^1/_2$, feine Mk. $4,07^1/_2$, Mk. 4,10 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,10 per 50 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	101.60	101.75	4% Russ. inn. 94.	101.—	101.—
3½% „	101.60	101.75	5% Mexikaner	95.10	95.—
3% „	93.—	92 70	6% „	99 40	99.—
4% Pr. Conf.	101.40	101.40	Ostpr. Südb. A.	90.50	90.75
3½% „	101.60	101.50	Franzosen ult.	148.75	148.10
3% „	94.30	94.10	Marienb.-Mlw. St.-Act.	84.70	84.75
3½% Wp. „	99.50	99.50			
3½% „ neul. „	99.—	98.90	Marienburg.-Mlw. St.-Pr.	119.—	118.50
3% Westp. „ „	89 70	89.90			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.10	99.20	Danziger Oelm. St.-A.	80.25	80.—
Berl. Hand. Ges	169.80	164.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.10	94.60
Darmst.-Bank	151.90	151.75			
Danz. Privatb.	137.40	137 40	Laurahütte	212.—	212.—
Deutsche Bank	198.75	199.10	Warz. Papierf.	201.—	201.—
Disc.-Com.	193.—	193.40	Oesterr. Noten	169.80	169.80
Dresd. Bank	158.60	158.90	Russ. Noten	216.60	216.55
Oest. Cred. ult.	221.60	220.40	London kurz	—.—	20.44
5% Ital. Rent.	91.—	91.—	London lang	—.—	20.25
4% Oest. Gldr.	101.80	101.75	Petersbg. kurz	216.10	216.20
4% Rumän. 94.			„ lang	213.45	213.50
Goldrente.	92.40	92.10	Nordd. Credit-Actien	125.—	125.—
4% Ung. „	101.50	101.50			
1880er Russen	—.—	—.—	Privatdiscont.	$4^1/_8$ %	$4^1/_8$ %

Tendenz, Bei abwartender Haltung deutsche Werthe meist fest, Northern auf Mehreinnahme in 2. Octoberwoche, sowie auf New-York besser. Im späteren Verlaufe Tendenz schwächer, namentlich Fonds auf niedrigeren Consul-Curs aus London. Ultimogeld 5 Prozent. Schluß fest auf London.

Berlin, 22. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 47,60. Die gestrige Verflauung der Stimmung für Getreide hat sich heute unter dem Einfluß matterer Depeschen aus Nordamerika hier fortgesetzt. Weizen ist auf nahe Lieferung etwa 1 Mk. billiger verkauft worden. Mai verlor beinahe 2 Mk. im Werthe. Roggen ging gleichfalls um reichlich 1 Mk. im Preise zurück. Hafer war still, aber matt. Rüböl hat sich nicht viel verändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man nur 47,60 Mk., für 50er 67,40 Mk. Im Lieferungshandel wurden in Folge dessen auch etwas schlechtere Angebote acceptirt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	755	S	3	halbbedeckt	7
Kopenhagen	766	SO	2	heiter	2
Petersburg	763	O	1	bedeckt	—2
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	762	S	4	bedeckt	16
Sylt	763	SSO	2	bedeckt	5
Hamburg	764	OSO	3	Nebel	2
Swinemünde	766	S	2	wolkig	1
Neufahrwasser	765	WSW	3	heiter	5
Memel	762	NW	3	wolkig	2
Paris	765	SW	2	bedeckt	15
Wiesbaden	765	still		bedeckt	11
München	767	W	2	Regen	12
Berlin	765	O	2	Nebel	3
Wien	—	—		—	—
Breslau	766	SO	3	Dunst	4
Nizza	764	O	1	wolkig	14
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt nordwestlich von Schottland, zu Aberdeen Südstürme verursachend, während über Central-Europa das Barometer allenthalben gestiegen ist. Barometrische Maxima lagern über Frankreich und dem innern Rußland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und erheblich wärmer, in Süddeutschland ist seit gestern reichlich Regen gefallen, 23 Millimeter zu Friedrichshafen.

Standesamt vom 22. October.

Geburten: Arbeiter Paul Hancotius, T. — Arbeiter Albert Senkpiel, S. — Schmiedegeselle Johann Klopp, T. — Zimmergeselle Max Schramowski, T. — Schneidergeselle Andreas Glaw, S. — Sattlergeselle Albert Wollenschläger, T. — Arbeiter Gottfried Adloff, S. — Arbeiter Robert Gardetzki, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Musiker Louis Wilhelm Carl Michaelsen zu Hamburg und Emilie Elisabeth Sintowski, hier. — Arbeiter Franz Freitag und Marie Wilhelmine Graf geb. Burau. — Arbeiter August Friedrich Schiefelbein und Maria Heinriette Mathilde Noetzel, sämmtlich hier. — Arbeiter Anastasius Tomczynski zu Supponin und Julie Sochaczewska zu Wenkt. — Arbeiter Johann Boleslaus Krause zu Kaminke und Maria Louise Knorr zu Marienburg. — Tagelöhner Aloysius Franz Topa in Chinow und Rosalie Gosch zu Wyschetzin. — Arbeiter Anton Schweikowski zu Jamielnik und Josephine Haunsek zu Wonno. — Tagelöhner Johann Radzki und Anna Lubienski zu Lipnitza.

Heirathen: Kaufmann Eduard Bahl und Selma Evers. — Buchhalter Paul Will und Olga Siemund. — Wachtmeister im Feld-Artillerie-Regiment No. 36 Julius Krey und Malwine Zander. — Schmiedegeselle August Steppuhn und Anna Bublys. — Schuhmachergeselle Alexander Berganski und Agnes Formela. — Zimmergeselle Julian Borkowski und Amanda Kostusch. — Heizer Wilhelm Herrmann und Julianna Kaleß geb. Rohde. — Seefahrer Paul Ziminski und Elisabeth Riechel. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Seefahrers John Blaschke, 11 W. — Wittwe Florentine Wilhelmine Hanffstengel geb. Engels, 77 J. — Büchsenmacher August Robert Siegling, 47 J. — Pfarrer Ferdinand Ohl, 56 J. 9 M. — S. des Schmiedegesellen Gottlieb Kapahnke, 7 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserreise.

Konstantinopel, 22. Oct. (W. T.-B.) Die Kaiserin traf um 4 Uhr auf der deutschen Botschaft ein, wo einige Handlungshäuser unter Aufsicht des Dragomans von Eckart eine Ausstellung geschmackvoll gewählter prachtvoller Erzeugnisse der türkischen Textilstickerei im Gartensalon eranstaltet hatten. Die Kaiserin gab wiederholt ihrer Bewunderung über die ausgestellten seltenen Gegenstände Ausdruck und machte bedeutende Einkäufe. Nach 5 Uhr begab sie sich nach dem Krankenhause.

Konstantinopel, 22. Oct. (W. T.-B.) Dem heutigen Selamlik wohnten der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge im Yildiz-Kiosk bei. Der Sultan hat seine beiden ältesten Söhne dem Kaiser als Flügeladjutanten zum besonderen Dienst attachirt. Der Sultan selbst fuhr die Kaiserin zum Paradefelde. Die Parade verlief glänzend und hinterließ allgemein den Eindruck von einer vorzüglichen Verfassung der türkischen Armee. Die Truppen marschirten mit preußischer Strammheit vorbei. In dem Pavillon, in welchem der Kaiser mit dem Sultan zusammentraf, hing ein Bild, welches einen deutschen und einen türkischen Soldaten darstellte, welche sich die Hand reichen. Nach Beendigung der Parade strömte eine zahlreiche Menschenmenge auf den Paradeplatz und umringte den kaiserlichen Kiosk. Als der deutsche Kaiser mit dem Sultan auf den Balkon des Yildiz-Kiosk heraustrat, brach die Menge in Jubelrufe aus.

Gegen die Viehsperre.

K. **Mannheim**, 22. Oct. Die Conferenz der badischen Oberbürgermeister beschloß eine gemeinsame Petition an die Regierung um Milderung der Grenzsperre gegen die Schlachtvieh-Einfuhr.

Aus Paris.

Paris, 22. Oct. (W. T.-B.) Wie verlautet, wird die Revisionsverhandlung vor dem Cassationshof 8 Tage in Anspruch nehmen. Die Entscheidung dürfte am 31. d. Mts. erfolgen. Dem „Soleil" zufolge ist das Gerücht, Dreyfus befinde sich auf dem Mont Valérien, dadurch entstanden, daß daselbst mehrere Zellen in Stand gesetzt wurden und seit kurzem ein Officier oder militärischer Beamter, über dessen Persönlichkeit absolutes Stillschweigen beobachtet wird, sich in Haft befindet. Dreyfus sei jedoch zweifellos noch auf der Teufelsinsel.

Zum Geburtstag der Kaiserin.

Berlin, 22. Oct. Die Berliner Morgenblätter feiern anläßlich des heutigen Geburtstages der Kaiserin in warmen Worten das wohlthätige, segensreiche Wirken der Fürstin und betonen, daß alle Volksschichten in herzlicher Liebe, Verehrung und Dankbarkeit der am goldenen Horn weilenden Fürstin gedenken.

Die Wiener Diplomatenbesprechung.

Wien, 22. Oct. (W. T.-B.) Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew ist heute Abend hier eingetroffen. Der hiesige russische Botschafter Graf Kapnist und der österreichische Botschafter in Petersburg Prinz Liechtenstein waren zum Empfang am Bahnhof anwesend. Graf Murawjew stieg im russischen Botschafterhotel ab.

Der Faschodaconflict.

Alexandrien, 22. Oct. (W. T.-B.) Hauptmann Baratier ist auf einem Dampfer der Messageri Maritime von hier abgereist und wird am Donnerstag in Paris eintreffen. Der Sirdar Kitchener, welcher nach London reist, fährt auf demselben Schiffe.

□ **Paris**, 22. Oct. Angesichts der fortgesetzt aufreizenden Haltung der englischen Presse schlägt jetzt der officiöse „Temps" sowie die „Liberté", welche direkt vom Ministerium ressortirt, eine schärfere Tonart in der Faschodafrage an. Der „Temps" schreibt, es scheine fast, man wolle garnicht bloß Faschoda erlangen sondern Frankreich vor die öffentliche Wahl zwischen Erniedrigung und unheilvollen Bruch der Beziehungen zu England stellen. Die „Liberté" sagt: „Wir glauben immer noch, daß der Krieg ein Unglück für beide Nationen und für die Civilisation wäre; aber auch unser guter Wille und unsere friedliche Gesinnung haben ihre Grenzen.

Sleaford (Lincolnshire), 22. October. (W. T.-B.) Chaplin, Mitglied des Cabinets und Präsident des Local-Verwaltungsamtes, hielt heute hier eine Rede, in welcher er sagte, es sei unmöglich, daß England die Früchte des Sieges im Sudan Anderen ausliefere. Im Laufe der Rede bezeichnete der Minister die Beziehungen zu Deutschland als von wärmster und freundschaftlichster Art.

Ein Aufstand in Transvaal.

Prätoria, 22. Oct. (W. T.-B.) General Joubert sandte am 20. d. Mts. ein Ultimatum an den Häuptling Magato, dessen Leute sich unbotmäßig verhalten hatten, und rief weitere 3000 Burghers zu den Waffen. Nach den letzten Nachrichten griffen die Aufständischen das Boerenlager an. Es wüthet ein heftiger Kampf. Es verlautet, daß 20 000 Eingeborene mit Waffen vollständig ausgerüstet sind, man glaubt deshalb, der Feldzug werde ernst und andauernd werden.

London, 22. Oct. (W. T.-B.) Die „Daily Mail" meldet aus Capstadt vom 20. October: Die Boeren schlugen Magato Nachmittags im ersten Gefecht.

Spanien und Amerika.

□ **Paris**, 22. Oct. In der gestrigen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedensconferenz setzten die Amerikaner nunmehr auch den maßvollsten Vorstellungen Spaniens bezüglich der Einlösung der cubanischen und Porto Rico-Schuld ein kategorisches „Nein" entgegen und erklärten überdies, daß die Union nicht gewillt sei, die Conferenz bis über November hinaus auszudehnen.

J. **Berlin**, 22. Oct. Der erste Vice-Präsident des Deutschen-Flottenvereins, Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, hat das Präsidium des kürzlich ins Leben getretenen „Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande" niedergelegt.

Petersburg, 22. Oct. (W. T.-B.) Der Zar ist gestern in Livadia eingetroffen.

Madrid, 22. Oct. W. T.-B.) Figueroa, der Director des „Nacional", ist wegen einer Mittheilung in seinem Blatte, welche der Censurbehörde nicht vorgelegt worden war, auf Befehl des General-Capitäns von Madrid gestern, obgleich er Deputirter ist, von zwei Gendarmen verhaftet und ins Gefängniß gebracht worden. Der Fall wird lebhaft besprochen, unter den Ministern entstanden Meinungsverschiedenheiten über den Fall, und der Handelsminister Gamazo demissionirte. Figueroa, der abends wieder freigelassen wurde, wird Klage beim obersten Gerichtshof erheben gegen den General-Capitän, welcher die Unverletzlichkeit des Deputirten angriff. — Sagasta übernimmt interimistisch das Handelsportefeuille. Die Mitglieder der Kammerminorität traten unter dem Vorsitz Salmerons zusammen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 16.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonntag, den 23. October 1898:

Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt!
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei!
Neues Repertoir.

Cassenöffnung: 3½ Uhr. Anfang: 4 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Das Tagesgespräch

bildet nach wie vor der unstreitig erste und unvergleichliche Handstand-Equilibrist

Fred Gillet.

G. Brigida,

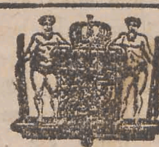
Violin-Virtuose,
Hofkünstler Sr. Maj. des Königs Humbert von Italien und der Königin Victoria von England.

Riesen-Kinematograph

(wiederum vollständig neue Bilder-Serie) und das übrige vorzügliche neue Personal.

Cassenöffnung: 6½ Uhr.
Anfang des Concerts: 7 Uhr, der Vorstellung: 7½ Uhr.
Montag: Große Extra-Vorstellung.

!!!Die Liliputaner kommen!!!



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. October cr.:

Grosses Concert.

Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰ Logen 50 ₰

Donnerstag, den 27. October cr.:

Populäres Symphonie-Concert.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.
4445)

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 23. October cr.

Großes Saal-Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree a Person 20 ₰.
Passepartout-Billets haben Gültigkeit.

C. Pettan.

Für große Gesellschaften und Vereine empfehle meinen großen Saal nebst Bühne, sowie sämmtliche Räumlichkeiten mit Acetylengas-Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

Wohlthätigkeitsfest

veranstaltet

vom Vorstand des Militär-Frauen-Vereins

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause

am 25. October, Abends 7 Uhr.

Programm:

Lustspiel, musikalische Vorträge, Buffet, Würfel- und Schaubuden.

Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn,** Barmen, Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianofortemagazin (**G. Richter**), Hundeg. 36.

Billets a 2 ℳ sind zu dieser Dilettanten-Vorstellung zu haben in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse Nr. 36.

Die Generalprobe

zum Lustspiel: **„Zwei Friedfertige“** von Hans Arnold und zu den musikalischen Vorträgen findet am **Montag, den 24. d. Mts.,** Abends 6 Uhr statt. Entree 50 ₰.

4102) Frau **von Lentze.**

Sängerheim.

Heute:

Gänse-Schlachtfest.

Sonntag:

Grosses Concert

unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Herrmann.**

Humoristisches Programm:

Dichtung und Musik vom Schwein.

Großer Vortrag im Costüm vom Metzger **Kienast.**

Neu! Um 9 Uhr: **Neu!**

Onkel Albert kommt.

Präsent-Vertheilung.

Entree 20 ₰ Anfang 4 Uhr.
Frische eigen gebackene Pfannkuchen, a Stück 5 ₰.

Freitag, den 4. November, Abends 7½ Uhr, im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Concert von Ludwig Heidingsfeld.

Solistin: Therese Behr aus Mainz.

Orchesterstücke: Bach, H-moll-Suite. Gluck, Reigen. Boccherini, Menuett. Gesänge: Marcello, Arie Quella fiamma. Brahms, 1. Sapphische Ode, 2. Schwesterlein, 3. Mainacht, 4. Sonntags. Gluck, Ach ich habe sie verloren. Schubert, Kreuzzug. Rich. Strauß, Traum. Mozart, Wiegenlied.

Flügel Ibach aus Ziemssen's Magazin (G. Richter) Hundegasse 36. Karten 3, 2, 1 ℳ in der **Homann**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (4406

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung

Neues Künstler-Personal.

Hugo Schulz, Original-Instrumental-Komiker
vom Americain-Theater aus Berlin.

Willy Barry, bedeutender Handkraft-Equilibrist und Kettenarbeiter.

Trude Hagen, Costüm-Sängerin.

Haberfelder und Feuer, Gesang-, Spiel- und Oper-Duettisten.

Tatael Standoro. **Elsa Wiosna.**

Mlle. Alencon
mit ihren wunderbar dressirten Kakadus. (4492

Lindenhof Zoppot.

Pommersche Straße Nr. 5.

Besitzer **Adolf Weide.**

Sonntag, den 23. October cr.:

Erstes großes Saal-Concert

ausgeführt von der Capelle des **Feld-Art.-Regts. Nr. 36,** unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn **Krüger.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰. [4316

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 23. October 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

NB. Vom 1. October cr. ab hält in Ohra Nachts 12 Uhr 3 Minuten der Fernzug Nr. 552. (5070b

Schankwirthschaft zur Altstadt.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die Leitung meines Schank-Geschäftes

Tischlergasse Nr. 35

wieder übernommen habe.

Bemüht bleibend, nur gute und reelle Speisen und Getränke zu liefern, empfehle ich die gefl. Benutzung meiner neu renovirten Geschäftsräume.

Hochachtend
Hermine v. Jüchen.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 23. October:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Otto Richter.

Theater-Verein „Edelweiß“

feiert am **Sonntag, den 23. October cr.** sein

I. Winter-Vergnügen

bestehend in **Concert, Theater** und **Tanzkränzchen,** im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82.
Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr Abends.
Es ladet Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Billets a 25 ₰ zu haben beim Vorsitzenden Herrn **Brüssel,** Weidengasse 28, und im Friseurgeschäft der Frau **Beeskow,** Tobiasgasse 5. Abends an der Casse a 30 ₰.



Theaterverein „Einigkeit“

veranstaltet am **Sonntag, 23. Octbr. cr.** im **Café Nötzel, II. Petershagen,** Abends 6 Uhr, das

1. Winter-Vergnügen,

bestehend in Concert, Theater u. Tanzkränzchen, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Billets à 25 ₰ sind bei Herrn **Witzke,** Vorst. Graben 9, Herrn **Schmidt,** Kl. Mühlengasse 3, Herrn **Störmer,** Brabank 1, sowie Abends à 30 ₰ zu haben. (5902b

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 23. October:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Restaurant zum Kleinhammer-Bräu,

Vorstädt. Graben 16,
empf. heute u. folgende Tage:

Königsberger Rinderfleck. Eisbein mit Sauerkohl

sowie reichhaltiges Frühstück und andere Speisen.

Jeden Abend:
Musikal. Unterhaltung.
P. H. Schulz.

Wo gehen wir heute Abend hin?

Zum

Einzugsschmauß bei M. Sander,

Niedere Seigen 17,
Ecke Rammbau, vis-a-vis der Art.-Kaserne.

11 Uhr: Freiverloosung des antiken Humpen.

Kaiserhof

Heilige Geistgasse,

empfiehlt seine Localitäten zu Hochzeiten, Diners und Supers, sowie seinen anerkannt kräftigen

Mittagstisch und Abendkarte.

Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Link's Kaffeehaus

Olivaerthor 8.
Sonntag, den 23. October:

Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Artillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Bismarck eröffnet.

60026) ***F. Jäkel.***

Etablissement „Zum Freischütz“

Strandgasse No. 1.

Einer Festlichkeit halber fällt das an jedem Sonntag stattfindende Familien-Freiconcert aus. Hochachtungsvoll
Albert von Niemierski.

Hotel de Stolp.

Direct an der Markthalle, Dominikanerplatz.
Heute Sonnabend, den 22. October cr.,

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von Mitgl. d. Capelle des Fuß-Art.-Reg. v. H. Nr. 2.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Morgen Sonntag, den 23 October cr.,

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
M. Melzer.

Hôtel de Danzig

Neufahrwasser.

Sonntag, den 23. d. Mts.:

Große Vorstellung

verbunden mit

komischen Vorträgen

der Singspiel-Gesellschaft **„Germania“.** Nachdem:

Tanzkränzchen.

Zum angenehmen Aufenthalt in meinem Restaurant

„Zur goldenen Traube“

Hinterm Lazareth 18d,
lade ergebenst ein. **Albert Hintz.**

Billard und Flügel zur freien Verfügung. Empfehle zur Ansicht ein lebendes, zahmes Reh, sowie einen zahmen Storch und Verschiedenes. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Falk's Hotel Brösen.

Sonntag, den 23. October:

Musikalische Unterhaltung,

wozu das geehrte Publikum Danzigs und Umgegend ganz ergebenst eingeladen wird von
Max Falk.

Mitgebr. Kaffee w. zubereitet.

Café Bergschlösschen.

Heute, Sonnabend, den 22., findet das beliebte

Handwerker-Kränzchen

statt. Es ladet ergebenst ein
Das Comité.

Restaurant Brauershöhe, Zoppot.

Nach bedeutender Vergrößerung durch Anbau eines heizbaren Aussichtssaales zu angenehmem Winteraufenthalt bestens empfohlen.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 23. October 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Etablissement A. Penquitt,

Langfuhr, Eschenweg 5,
Heute Sonnabend:

Gr. Tanz-Kränzchen

mit

Theater-Aufführungen.

Anfang Abends 8 Uhr.
Um zahlreich. Besuch bittet D. V.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.
Sonntag, den 23. Octbr. cr.:

Tanzkränzchen

im großen geheizten Saale.
Musik mit großem Orchester.
J. Steppuhn.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute, Sonntag, Montag

Frei-Concert.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet.

Jeden Sonntag findet

Großes Tanzkränzchen

statt. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet ergebenst ein
Frau **Marie Malz.**

Restaurant H. Prenzel,

Bischofsgasse 35/36.
Sonntag, den 23. October:

Gemüthl. Unterhaltungs-Abend

mit Gänse-Auswürfeln,
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Achtungsvoll
H. Prenzel.

Restaurant „Millionen-Halle“

Heil. Geistgasse 24.

Heute Abend: Oxtailsuppe, Ochsenschwanz in Madeira.
Wozu einladet **Ad. Mentzel.**

Café und Restaurant-Garten Sandweg.

Sonntag, den 23. October, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz bis 2 Uhr Nachts.

Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Brauerei-Ausschank

L. O. Kämmerer

21 Pfefferstadt 21.

Empf. Frühstück- u. Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Täglich: Eisbein mit Sauerkohl und Rinderfleck.
Alles andere wie bekannt. (4078
B. Seidel.

Neufähr!

Sonntag, den 23. October:

Tanz-Kränzchen

verbunden mit

Gänse-Verloosung.

Anfang 5 Uhr.
58776) **Emil Elszner.**

Restaurant Röpergasse 23

Heute die beliebte

Königsberger Fleck

sowie
Eisbein mit Sauerkohl, Erbsensuppe m. Schweineohren.

Dienstag:

Frische Blut- und Leberwurst,

eigenes Fabrikat.
R. Krause.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein

Restaurant Danziger Musik-Börse

Altstädtischen Graben 43

mit dem gestrigen Tage eröffnet habe.
Danzig, den 22. October 1898.
Hochachtungsvoll **W. Wiechmann.**

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 23. October:

Gr. Concert.

Dir. **R. Lehmann,** Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
59546) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Morgen Sonntag den 23 October 1898:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. (3247
Entree 15 à Person. Kinder frei.
NB. Gleichzeitig empfehle meine Säle zu Festlichkeiten, für Vereine ꝛc. und gute Kegelbahn. **H. H. Behrs.**

Restaurant

Brodbänkengasse 12.

Heute:

Eisbein mit Sauerkohl.

Heute u. Sonntag, 23. Octbr.

Restaurant Sternwarte

Frauengasse,

Concert und komische Vorträge

d. Schwarzwäld. Damencapelle

Extra fein gewählt. Programm.
Anfang Nachm. 4 Uhr bei freiem Entree. Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direction.**

Café Bürgerwiesen

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Groß. Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Schuhmacher-Gewerkshaus,

Vorstädt. Graben 9.
Sonntag, den 23. Oct.:

Gr. Frei-Concert.

Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. Witzke.

Vereine

Sterbe-Casse.

Ehemaliger Sicherheits-Verein.

Cassenlocal Röpergasse Nr. 10, Ecke Hundegasse, Eingang am Kuhthor.
Sonntag, d. 23. October cr.:
Nachm. von 3-6 Uhr:

Sitzung

zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Cassen-Vermögen ca. 34 000 Mk. Auf den der Casse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 24. October cr., abends 8½ Uhr, im Saale des Vereinshauses, Hintergasse 16,
Vortrag:
„Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi“.
(Richter.)

Damen und Gäste haben freien Zutritt. (4359
Von 7½ an Kasse und Aufnahme. Mitgliedsbeitrag monatlich 30 ₰, besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand.

Fortsetzung der Vereins-Anzeigen Seite 8.

Locales.

* **Der Kaiserin unseren Gruß!** der Landesmutter, die heute fern von der Heimath an den sonnigen Gestaden des Bosporus weilt, dort mit ihrem Gemahl die Huldigungen des türkischen Volkes und seines Herrschers entgegennimmt und sich an der Pracht und an der Herrlichkeit der Baudenkmäler und des von der Natur so gesegneten Landes erfreut. Der Kaiserin unsern Gruß! der hohen Frau, der wir noch, ehe sie die Meeresfahrt antrat, in den schönen Herbsttagen in unserer Stadt entgegenjubeln und danken konnten für ihren ersten, wenn auch nur kurzen Besuch, den sie der Stadt Danzig, zurückgekehrt aus den alten rauschenden Wäldern Ostpreußens, abgestattet. Ihre Liebenswürdigkeit, ihre Worte, die sie an unseren Oberpräsidenten, an das Oberhaupt unserer Stadt, an die Kranken gerichtet, ihre Grüße, mit denen sie für die spontanen Huldigungen der Danziger Bürgerschaft gedankt, haben ihr auch bei uns alle Herzen im Sturm erobert. Heute ziehen die Glück- und Segenswünsche der alten Stadt am Ostseestrande zum sonnigen Süden und alle gipfeln in dem Rufe: Gott schütze und erhalte unsere Landesmutter, Gott segne unsere Kaiserin!

* **Zur Wahl.** Im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm sind als conservative Candidaten der Gutsbesitzer Witt-Kl. Nebrau und der Amtsgerichtrath und Landschaftssyndicats Gördeler-Marienwerder aufgestellt. Die Polen in Schwetz haben ihren alten Candidaten v. Saß-Jaworski-Lippinken aufgestellt. Auf die gegen den freiconservativen Landtagscandidaten im Wahlkreise Schwetz Landrath a. D. Gerlach erhobenen Beschuldigungen veröffentlicht dieser eine Erklärung, worin es bezüglich des Vorwurfs einer Fälschung des Kreistagsprotokolls heißt: Im Jahre 1893 hatte der Kreistag über eine Chausseevorlage zu beschließen. Einige Tage nach der Sitzung machte mich der vereidigte Protokollführer darauf aufmerksam, daß das Protokoll einige Ungenauigkeiten enthielt, und ich lud, um die Sache klarzustellen, die von dem Kreistage zur Vollziehung des Protokolls gewählten drei Mitglieder zur Erörterung der Angelegenheit in das Kreishaus ein. In ihrer Gegenwart und unter Zuziehung des Protokollführers wurden dann von demselben die erwähnten Ungenauigkeiten berichtigt und darüber in den Acten ein Vermerk gemacht. Der Inhalt des Protokolls wurde demnächst nach Vorschrift durch das Kreisblatt veröffentlicht. — Dr. Gerlich theilt ferner mit, daß er die Verbreiter jener Beschuldigungen wegen böswilliger Verleumdung der Staatsanwaltschaft angezeigt habe.

* **Von der Schichauwerft.** Die erste Dienstverwendung der beiden auf der Schichauwerft im Bau befindlichen Kanonenboote für unsere Flotte ist nun von der obersten Marinebehörde festgesetzt worden. Bisher hieß es, daß nur der „Iltis", der bereits am 4. August d. J. zu Wasser gelassen und noch von unserm früheren Oberwerftdirector, Capitän zur See von Wietersheim, getauft worden ist, nach seiner Fertigstellung sofort nach den japanisch-chinesischen Gewässern in See gehen werde; jetzt ist die Bestimmung getroffen, daß auch das zweite auf dieser Werft befindliche Kanonenboot, der Ersatzbau für die „Hyäne", der noch auf Stapel liegt und noch nicht getauft worden ist, sofort nach seiner Fertigstellung nach der ostasiatischen Station beordert werden wird, da man auf dieser augenblicklich wichtigsten aller ausländischen Stationen kleinere Fahrzeuge von nur geringem Tiefgang dringend bedarf, um die flachen Küstengewässer und die Flüsse stromauf abdampfen zu können. Und zwar soll der „Iltis", dessen Fertigstellung bis zum December d. Js. in Aussicht genommen wurde, sofort nach der Abhaltung seiner Probefahrten die Reise nach Ostasien antreten, während der Ersatzbau für die „Hyäne" nach seiner Fertigstellung zum März des neuen Jahres die Werft beschäftigen wird. Sodann soll es der beiden Kanonenboote nach der ostasiatischen Station ablösen; der Kreuzer „Cormoran", das gegenwärtig kleinste Schiff in den japanisch-chinesischen Gewässern, diese verlassen, um seinen Platz auf den Kreuzerdienst aufzunehmen. Seit dem Untergang des alten „Iltis" im Schantungsturm und der Heimbeorderung des „Wolf" hat der Mangel von kleinen Kanonenbooten in Ostasien recht fühlbar gemacht; die beiden auf der Schichauwerft ihrer Vollendung entgegengehenden Fahrzeuge werden nun von der Marineverwaltung zu besonderen Flottenzwecke im fernen Osten dringend gebraucht. Dies geht aus dem Umstande hervor, daß man ihre erste Dienstverwendung bereits heute festsetzte, wo sie sich noch im Bau befinden.

* **Aufgefundene Grabstätte.** Bei den Fundamentirungsarbeiten zur elektrischen Centrale in Neufahrwasser stieß man in den unteren Sandschichten auf eine Menge von Menschenskeletten, die offenbar aus einer gemeinsamen Soldatengrabstätte aus der Franzosenzeit, d. h. aus den Jahren 1806 bis 1813, herrühren, wo Neufahrwasser der Platz stets wechselnder Kämpfe war, und die Gefallenen oder von Epidemien dahingerafften Krieger nur nothdürftig in Massen in der Erde verscharrt wurden. In dem reinen Sande waren die noch fast vollständigen Skelette zwar nicht mehr vollständig zusammenhängend geblieben, aber doch in den einzelnen Theilen, wie Schädel und Knochen der Gliedmaßen, recht gut erhalten. In humaner Weise wurden die Gebeine in Kasten gesammelt und auf dem nahen evangelischen Kirchhofe beigesetzt.

* **Im Kaufmännischen Verein von 1870** recitirte Herr George Gerus-Gera gestern Abend verschiedene Arbeiten moderner und classischer Dichter. Der Saal des Kaiserhofes war gut besucht. Sowohl die Ringerzählung aus Nathan, wie „Der Sturm auf Vionville" und später die heiteren Dichtungen von Baumbach 2c. fanden reichen Beifall.

* **Der Segelclub „Gode Wind"** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine Generalversammlung ab. Nach Aufnahme mehrerer Mitglieder wurde über die weitere innere Einrichtung, sowie Beleuchtung und Heizung des Clubhauses berathen. Der Verein hat einen Russischen Kahn erworben, der zum Clubhaus eingerichtet und neben dem Bootshause des Ruderclub „Victoria" gelagert werden soll. Die Herren E. Rodenacker jun., Stürckow und Döhring wurden in das Vergnügungs-Comitee gewählt. Das Stiftungsfest soll voraussichtlich am 10. December in Verbindung mit dem Weihnachtsfeste gefeiert werden.

* **Evangelischer Arbeiter-Verein.** Auf dieser Stelle noch einmal auf den am Montag im Saale der Fleischer- und Bäcker-Innung Breitgasse 83 stattfindenden Bibelabend hingewiesen, an dem Herr Divisionspfarrer Neudörfer über 1. Cor. 13 sprechen wird.

* **Die Synodal-Conferenz** der Diözese Danziger Höhe fand am 20. d. Mts. im Pfarrhause zu Praust statt. Herr Prediger Stadie-Kladau referirte über das vom Königlichen Consistorium gestellte Thema: „Christus, das Vorbild specieller Seelsorge."

* **Verhafteter Heirathsschwindler.** Der Lithograph Flügel hatte sich in Dänemark mit einer Dame verlobt, die ihm zur Bezahlung seiner Schulden die Summe von 500 Kronen übergab. Kaum hatte F. das Geld empfangen, als er mit demselben verschwand. Auf Requisition von Kopenhagen aus wurde F. gestern in Langfuhr verhaftet.

* **Der ornithologische Verein** hielt am Donnerstag im Luftdichten eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest in der bisherigen Weise am 3. oder 10. December im St. Josephs-Hause zu feiern. Bei der Besprechung über Nutzgeflügelzucht wurde zunächst die Frage erörtert: „Welche Hühnerrassen sind dem Nutzgeflügel und welche dem Ziergeflügel zuzutheilen." Als Nutzgeflügel wurden hierauf folgende Rassen anerkannt: Cochin, Brahma, Plymouth, Langshan, Wyandotte, Orpington, Java, Malayen, Creve-coeur, Lafléche, Le Mans, Breda, Bresse, Spanier, Andalusier, Minorka, Dominikaner, Dorking, Hamburger, Italiener, Houdan, Lakenfelder, Ramelsloher, Ostfriesische Möve, Strupphuhn, Klut-Huhn, Bergische Krähen, Bergische Schlotterkämme, Thüringer Bausbacken, Coucou de Malines, Dachshuhn, Siebenbürger, Nackthälse, White-Wounder und unser Landhuhn, als Ziergeflügel: die Kampfhühner, Yokohama, Phönix, Paduaner, Holländer, Indisches Aseel-Huhn, Sultan-Huhn, japanesisches Seidenhuhn, Bantam, Millefleures, Zwerg-Cochin, Zwerg-Brahma, Zwerg-Holländer, Zwerg-Kampfhuhn und Japanische Bantams (Chabo). In der nächsten Sitzung soll auf Grund eigener Erfahrungen festgestellt werden, welche Nutzgeflügelrassen für unser Klima die geeignetsten und welche zur Erzielung von Kreuzungsproducten den Züchtern zu empfehlen sind.

* **Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.** Der gestrige Colonialabend im „Danziger Hof" war wieder recht gut besucht. Eine sehr angenehm empfundene Neuerung hat Herr Teute dadurch geschaffen, daß er fortan neben dem Pilsener Bräu auch helles Lagerbier zu 15 Pf. das Glas ausschänkt, ferner andere Getränke und Speisen zu civilen Preisen verabfolgt. — Nachdem der Vorsitzende Herr v. Bockelmann die Erschienenen begrüßt hatte, referirte Herr Oberlehrer Spendlin über „Shantung und seine Eingangspforte Kiautschou" nach dem von der Abtheilung neu angeschafften Werke Richthofen's. Referent bemerkte, daß das Werk gegenwärtig das umfangreichste und eingehendste über Shantung ist, daß es das aber nicht mehr lange bleiben werde, da noch in diesem Monat ein Buch von Hesse-Wartegg, der seine Erfahrungen in diesem Frühjahr gesammelt habe, erscheinen werde. Richthofen könne nicht mehr als zuverlässig gelten, da seine Erfahrungen mehrere Jahre zurückliegen. — Nachdem Herr Spendlin die Lage, das Klima, die Bodenbeschaffenheit der Provinz Shantung kurz besprochen, wandte er sich an der Hand Richthofen's unserer neuen Erwerbung Kiautschou zu. Richthofen bezeichnet Kiautschou als recht günstig, aber nicht gerade als „verlockend". Er glaubt, daß es nicht schwer halten werde, den Handel und damit die Blüthe, die Kiautschou früher besessen hat, dem Platze durch geeignete Verkehrswege wieder zu erobern, da Tschifu zu ungünstig und viel entfernter als Kiautschou liegt. Bis zu den 60er Jahren habe Kiautschou eine Wasserstraßenverbindung mit dem inneren gelben Meer gehabt, das Bett des Canals liege aber heute trocken. Redner überließ es den Hörern, ob sie sich der optimistischen Anschauung Richthofens anschließen wollen, empfahl dabei aber nochmals das Studium des Hesse-Wartegg'schen Buches. — Nach einer kleinen Pause wurden noch eine Reihe recht gut gelungener Lichtbilder aus Kamerun gezeigt.

* **Die Kälte hat nachgelassen.** Der Schnee geht von den Dächern und Gassen und der Winter zieht sich noch einmal in „die rauhen Berge" zurück. — Der gute Falb hat sich aber wieder gründlich einmal geirrt, denn in seinen Prophezeiungen für den October stand von Schnee und Kälte nichts drin, wohl aber von einer sommerlichen Wärme, — ein Beweis, wie wenig auf die Prognosen des großen Wettermachers zu geben ist. Die armen Landleute aber, die denselben vertraut haben, sind gründlich betrogen worden, denn sie hätten sonst ihre Kartoffeln und Rüben längst aus der Erde und ihr Vieh einige Wochen früher als gewöhnlich von der Weide genommen. Also die Prophezeiungen des Wetterheiligen sind künftighin mit Vorsicht zu gebrauchen.

* **Im Wilhelmtheater** finden Morgen wiederum zwei Vorstellungen statt. Sowohl die Gesangskräfte haben ein neues Repertoir als auch der Kinematograph wird eine Serie neuer Bilder bringen.

* **Flaggenschmuck.** Aus Anlaß des Geburtstages unserer Kaiserin haben die königlichen und städtischen Gebäuden sowie viele Privathäuser heute Flaggenschmuck angelegt.

* **Auszeichnung.** Auf der Londoner internationalen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1898 ist Hrn. Bernsteinwaarenfabrikant J. Woythaler hierselbst die goldene Medaille zuerkannt worden.

* **Laffeten-Anschießen.** Am nächsten Dienstag, Vormittag von 9 Uhr ab sollen auf dem Anschießstande vor der Möwenschanze in Weichselmünde Laffeten mit zusammen 206 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See erstreckt sich von der Küste auf 1000, bei einer Laffete auf 5000 Meter in See. Während des Schießens weht auf der Möwenschanze eine schwarz-weiße Flagge.

* **Vom Schwurgericht.** Wie wir hören, ist eine Wahl des Vorsitzenden der nächsten Schwurgerichtsperiode bis jetzt nicht erfolgt. Die uns gestern zugegangene Meldung war daher verfrüht.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Dr. Brandt, Divisions-Pfarrer der 35. Division in Graudenz, zum 1. October d. Js. mit Pension in den Ruhestand versetzt. Grunwaldt, Divisions-Pfarrer der 2. Division in Allenstein, zum 1. October d. Js. zur 35. Division nach Graudenz versetzt. Brunke, Lazareth-Oberinspector in Danzig, auf seinen Antrag zum 1. Januar 1899 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Breitlingsfang.** Der letzte starke Nordoststurm hat einen großen Zug Breitlinge an unsere Küste gebracht. Nicht weniger wie 6 Hochseekutter und 1 Dampfer trafen heute mit diesen schmackhaften Fischen am Fischmarkt ein. Dieselben fanden schnellen Absatz. Der Preis war ziemlich hoch.

* **Repertoire des Stadttheaters.** Montag: „Figaros Hochzeit". Dienstag: „Johannes". Mittwoch: „Nachtlager von Granada", Ballet. Donnerstag: „Ein Sommernachtstraum". Freitag: „Tannhäuser". Sonnabend: „Maria Stuart".

* **Einlager Schleuse, 21. Oct.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. Anna und Weichsel von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick, Danzig. D. Amor von Fürstenwerder mit 30 To. Weizen an Porsch und Ziegenhagen, Danzig. D. Neptun von Graudenz mit 40 To. Weizen und div. Gütern an Ordre F. Krahn, Danzig. D. Frisch von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. M. Siemund von Tiegenhof mit 200 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser. Joh. Hinze von Bromberg mit 80 To. Zucker an Johs. Ick, Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Petroleum, 16 mit Kohlen, 2 mit Roheisen, 5 mit Gütern, 1 Kahn mit Rüben, 1 mit Oel, 1 mit Mühlenfabrikaten. D. Graudenz und Verein an Meyhöfer Königsberg, D. Wanda an Nonnenberg, Graudenz, und D. Thorn an R. Asch, Thorn, von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene und kieferne Schwellen, kieferne Mauerlatten von Beier, Kirschenberg, durch Isaak Beigelmann an G. Zebrowski, Bohnsack. 1 Traft Rund-Tannen und kieferne Mauerlatten von M. Jakoby, Neuteich, durch Franz Porsch an Karnowski, Schmeerblock.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. October.

Angekommen: „Kursk," SD., Capt. de Staal, von Bordeaux via Stettin mit Gütern. „Ursula," SD., Capt. Dreffe, von Stettin, leer. „Oceanic," SD., Capt. Törnberg, von Lulea mit Eisenerz. „Hammonia," SD., Capt. Meliß, von Lulea mit Eisenerz. „Comorin," SD., Capt. Masson, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Marie," Capt. Sörensen, nach Kjöge mit Oelkuchen. „Fritz," Capt. Kreutzberg, nach Windau mit Ballast.

Neufahrwasser, 22. October.

Angekommen: „August," SD., Capt. Delfs, von Stettin leer. „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Diana," SD., Capt. Burhorn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Adele," SD, Capt. Krützfeldt, von Hamburg via Kiel mit Gütern.

Gesegelt: „Emma," SD., Capt. Wunderlich, nach Gent mit Holz.

Ankommend: 3 Dampfer.

Aus der Geschäftswelt.

Die Pegamoid-Fabrikate (s. Inserat), welche in der Hamburger Ausstellung für Gesundheitspflege mit der Goldenen Medaille und in der Ausstellung vom Rothen Kreuz mit der Staatsmedaille prämiirt worden sind, treten immer mehr in den Vordergrund des Interesses, wozu ihre hervorragenden Eigenschaften berechtigen. Es handelt sich nämlich um ein ganz neues Imprägnirungs-Verfahren von Geweben und Papieren, durch welches die so entstandenen Erzeugnisse, in erster Linie ein vorzüglicher Ersatz für Leder, Ledertuche und ähnliche Stoffe, folgende Eigenschaften erhalten: Haltbarkeit. Undurchdringlichkeit für Wasser, wässerige Lösungen, Fett und ihnen verwandte Substanzen. In Folge dessen Abwaschbarkeit. Flecken aller Art lassen sich durch einfaches Abwaschen, wenn nöthig unter Beihilfe von Seife und Desinfectonsmitteln, vollständig entfernen. Unangreifbarkeit durch die beim Reinigen etwa verwendeten chemischen Agentien, selbst mäßigen Säuren. Unempfindlichkeit gegen Einflüsse des Wechsels in Temperatur und Luftfeuchtigkeit, selbst gegen große Hitze. Es ergiebt sich daraus von selbst die große Bedeutung dieser Erfindung auf allen jenen Gebieten, auf welchen diese Eigenschaften theils aus ökonomischen, theils aus hygienischen Gründen als eine überaus werthvolle Errungenschaft erscheinen müssen. Das Pegamoid-Leder ist daher für Polsterzwecke und Wandbekleidung bereits in großem Umfange in Hotels, Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, Krankenhäusern 2c., besonders auch auf Schiffen der Kaiserlichen Marine zur Verwendung gelangt, wie auch die Verwaltung der Staatsbahnen bei Durchführung der neuen Vorschriften zur Eisenbahnhygiene den Pegamoid-Fabrikaten lebhaftes Interesse widmet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—168	138—146	155	134
Stolp	168	133	135	126
Danzig	164—170	142	143—150	126
Thorn	158—164	132—138	140	128—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	169—175	143—150	113—115	135—140
Breslau	155—170	137—147	134—154	121—128
Posen	157—167	135—142	—	127—132
Bromberg	164—165	138	126	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	177	152	—	154
Stettin Stadt	167	146	155	134
Königsberg i. Pr.	$167\frac{1}{4}$	$144\frac{3}{4}$	—	127
Breslau	171	147	154	155
Posen	167	142	—	132

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./10.	20./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$78\frac{5}{8}$ Cts.	186,75	184,75
Chicago	Berlin	Weizen	October	68 Cts.	178,00	—
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 3 d.	190,50	185,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop.	185,00	185,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	22,00 Fr.	177,50	175,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	190 hl. fl.	177,75	176,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	163,00	160,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	159.75	159,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	145 hl. fl.	160,75	158,25

New-York 21. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	20./10.	21./10.		20./10.	21./10.
Can. Pacific-Actien	$79\frac{1}{8}$	$81\frac{3}{8}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{23}{32}$	$3\frac{3}{4}$
North Pacific-Pref	$74\frac{5}{8}$	$75\frac{1}{8}$	Weizen		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per December	$76\frac{1}{8}$	$74\frac{5}{8}$
Cred.Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	$72\frac{7}{8}$	$72\frac{5}{8}$
Schmalz West Steam	5.45	5.35	Kaffee pr. Novbr.	5.30	5.25
do. Rohe u. Brothers	5.70	5.70	per Januar	5.65	5.50

Chicago 21. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./10.	21./10.		20./10.	21./10.
Weizen			per Mai	$68\frac{3}{4}$	$67\frac{3}{4}$
per October	68	$66\frac{3}{4}$	Porc per Octbr.	8.00	$7.92\frac{1}{2}$
per December	68	$66\frac{3}{4}$	Speck short cl.	5.50	$5.37\frac{1}{2}$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Oct. Wasserstand: 0,08 Meter über Null. Wind Nord-Osten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
—	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 15. October bis 21. October wurden geschlachtet: 48 Bullen, 49 Ochsen, 130 Kühe, 119 Kälber, 346 Schafe, 994 Schweine, 4 Ziege, 10 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 253 Rinderviertel, 59 Kälber, 74 Schafe, 7 Ziegen, 182 ganze Schweine, 7 halbe Schweine

Fortsetzung auf Seite 6 u. 11.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Sommerfeld** in Firma **M. Sommerfeld** in Danzig ist am **7. October 1898 Vormittags 11¼ Uhr** der Concurs eröffnet. Concursverwalter Kaufmann **Georg Lorwein** von hier, Holzmarkt Nr. 11, 2 Tr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **28. October 1898.**

Anmeldefrist bis zum **15. November 1898.**

Erste Gläubigerversammlung am **29. October 1898, Vormittags 10½ Uhr**, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am **29. November 1898, Vormittags 10½ Uhr** daselbst.

Danzig, den 7. October 1898. (3934

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Oliva Band 6 — Blatt 93 — auf den Namen der Maurer **Paul** und **Margarethe** geb. **Hennigsen**, verw. **Meyer**, Wolst'schen Eheleute zu Oliva eingetragene, in Oliva am Karlsberg belegene Grundstück **am 21. November 1898, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,69 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 39,25 Ar zur Grundsteuer, mit 2729 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **22. November 1898, Vormittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden. (3077

Danzig, den 15. September 1898.

Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1898 bis ultimo Juli 1899 im Gesammtbetrage von ca. 140 600 kg. haben wir einen Termin auf

Montag, d. 31. October d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind. (4372

Danzig, den 18. October 1898.

Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.

v. Rozynski.

Wasserabsperrung.

Zwecks Einbaues von Schiebern in die Zuleitung der Prangenauer Wasserleitung zwischen Quellengebiet und dem Hochreservoir wird die Leitung **Dienstag den 25. October** von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich **Mittwoch den 26. October**, Mittags abgesperrt.

Es wird dies mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, den Wasserbedarf für diese Zeit der Leitung rechtzeitig zu entnehmen.

Die Vorstädte Langfuhr und Neufahrwasser werden von der Absperrung nicht betroffen. (4447

Danzig, den 20. October 1898.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Gestern Mittag 12½ Uhr entschlief ganz plötzlich unsere liebe Freundin, die Schiffscapitäns Wittwe

Wilhelmine Florentine Hanstengel

geb. **Engels**

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigen dies an.

Danzig, den 22. October 1898

Martin Dirschauer und C. Knaust.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. October, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Johannis-Kirchhofs Halbe Allee aus statt.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung meines in Gott ruhenden Vaters

des Kaufmannes

Fischel Reimann

sage ich allen Bekannten und Geschäftsfreunden des Dahingeschiedenen meinen herzlichsten Dank.

Hamburg, den 22. October 1898. (4496

Max Reimann.

Todes-Anzeige.

Heute 5½ Uhr Morgens starb meine liebe unvergeßliche Ehefrau

Louise Gramsdorf

geb. **Krutz**

im 29. Lebensjahre, was hiermit statt jeder besonderen Meldung betrübt anzeigt

Schidlitz, 21. Oct. 1898,

Julius Gramsdorf.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Oct. cr., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Schidlitz 44 aus statt.



Die Beerdigung unseres Ehrenvorsitzenden, Hauptmann **Pernin**, findet Montag, den 24. October, 3 Uhr Nachm. von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofs in der Allee aus statt.

Alle Vereinsgenossen werden um ihre Betheili- ersucht. (4483

Der Turn- u. Fechtverein.

Am 19. d. Mts. verstarb im 85. Lebensjahre unser Ehren-Präsident,

Herr Rechnungsrath und Hauptmann a. D.

Carl Pernin.

Der Dahingeschiedene war nicht nur unser ältestes, sondern auch unser treuestes Mitglied und hat sich als Mitbegründer, langjähriger Vorsitzender und allzeit bereiter, thatkräftiger Berather und Förderer unserer Sache um die Entwickelung unseres Vereins unvergeßliche Verdienste im Letzteren erworben, Verdienste, welche der Verein schon vor Jahren durch Verleihung des Ehren-Präsidiums als höchster Auszeichnung gewürdigt hat.

Als Mensch hat der Entschlafene durch seinen edlen, allem Hohen zugewandten Sinn und seinen männlich-festen, geraden Charakter, als Turner durch sein rastloses Wirken für die großen Ziele der deutschen Turnerschaft und unseres Vereins, wie durch seine begeisterte Vaterlandsliebe unsere Herzen gewonnen und besessen bis zu seinem Lebensende. So wird er in Liebe und Verehrung unter uns auch fortleben als Vorbild echter deutscher Mannhaftigkeit und frisch-frei-fröhlich-frommen Turnergeistes. (4470

Der Turn- und Fecht-Verein zu Danzig.

Danziger Kriegerverein.

Unser Mitglied, Herr Hauptmann a. D.

Pernin

ist verstorben und wird **Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags** auf dem Trinitatis-Kirchhofe, Halbe Allee, links, beerdigt. Versammlung der Träger und Schützen, sowie des Gefolges und der Musik Nachmittags 2¾ Uhr an der Leichenhalle des Kirchhofes. (4503

Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Für die außerordentlich viele Beweise herzlicher Theilnahme aus Anlaß des Todes und der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich zugleich Namens der Hinterbliebenen allen meinen aufrichtigsten Dank.

Danzig, d. 22. Octob. 1898.

C. Kosakowsky.

Als Verlobte empfehlen sich

Franziska Loneczkowski
Rudolf Hoefke,
Kunstmaler.

Hamburg. Danzig.
October 1898.

Die Verlobung unserer Pflegetochter **Jenny** mit Herrn **Johannes Klaschewski** beehren wir uns allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Langenau, im Octob. 1898.

Friedrich Hartmann
und Frau **Maria**,
geb. **Weichbrod.**

Jenny Langwald,
Johannes Klaschewski.
Verlobte.

Max Jacobsen
Clara Jacobsen
geb. **Johannzen.**
Vermählte.
October 1898.

Auctionen

Auction im Auctionslocale Töpfergasse 16.

Dienstag, d. 25. October cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 mah. 2thür. Kleiderspind, 1 mahag. Verticow, 1 nußb. Wanduhr, 1 klein. mahag. Ansetztischchen, 1 kl. mahag. Schränkchen, 1 mahagoni Toilettespiegel, 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4499

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Bureau, Schmiedegasse 9.

Oeffentliche Mobiliar-Versteigerung Danzig, Frauengasse Nr. 44.

Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10½ Uhr ab versteigere im Auftrage:

1 braune glatte Plüschgarnitur, überpolstert, 1 nußbaum Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 Verticows, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 2 Sophatische, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 einfaches Verticow, 3 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Ausziehtisch, 1 elegantes Plüschsopha mit Satteltaschen, 1 Plüschsopha mit braunem Plüsch, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 1 sehr **elegante Salonuhr**, 2 Regulatore, 1 Teppich, 1 Patent-Speisetafel, 1 Herren-Cylinderbureau, Bauerntische, 2 eleg. Oelgemälde, 1 Rips-Sopha, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, Gardinen, 2 Paneelbretter, Nippessachen, Verschiedenes, wozu einlade. (5996b

Die Möbel passen vorzüglich zur Einrichtung, da sich dieselben in einem sehr guten Zustand befinden.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Nachlass-Auction in Oliva im Königl. Garten.

Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Königlichen Garten-Inspectors Herrn **Radike** als: 1 Eisspind, 1 Spieltisch, 1 Küchenspind und 2 Küchenglasspinde, 1 Speise-Ausziehtisch und 10 verschiedene andere Tische, 2 Herrenschreibtische, 3 Notenständer, 5 verschiedene Bettgestelle mit und ohne Sprungfedermatratzen und 1 Unterschiebebettgestell, 4 Satz Betten, 6 verschiedene Kleiderspinde, 1 gr. Garderobenschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 do. ohne Marmorplatte, Gartenstühle und Gartentische, 1 Chaiselongue, 2 Spiegel, 1 Zinkbadewanne, 1 mah. Wäscheschrank, 1 großer Bett-, Kleider- und Wäscheschrank, zerlegbar, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, alte Teppiche, 1 Kleiderständer, 1 gr. Partie Porzellan-, Glas-, Majolika-Vasen, Haus- und Küchengeschirre, Wäschleinen, 5 Plätteisen, Waschbütten, 1 Tafelwaage, Reisekoffer, Bettschirm und verschiedene andere Sachen,

ferner im anderen Auftrage: 1 compl. einspänniges Spazierfuhrwerk, bestehend aus 1 Wagen, 1 Rappstute mit Geschirr, guter Gänger und zugfest, (4414

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

A. Collet, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction in Trutenau.

Dienstag, den 25. October 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gasthausbesitzers Herrn **Blödorn** wegen Verkauf des Grundstücks an den Meistbietenden verkaufen:

5 Pferde, darunter 1 tragende Stute, 3 Kühe, hochtragd., 1 Kalb, 3 Futterschweine, 4 Arbeits-, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 neuen unbeschlagenen 3" Unterwagen, diverse Arbeitsschlitten, 1 Reitzeug, Pferdegeschirre, 1 Dreschkasten, 1 Reinigungsmaschine, mehrere Pflüge, 2 Eggen, 1 Landhaken, 1 Pferderechen, diverse Möbel und Hausgeräth, 1 Reisepelz 2c.

Ferner: 200 Centr. Rüben und ca. 300 Centr. Weizenstroh.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

4019) ***F. Klau***, **Auctionator,**
Danzig, Frauengasse 18.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 kl. Herrenschreibtisch mit Geheimfächern, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 10 Tafelstühle mit Roßhaarpolsterung, 1 Blumentisch, nußb., Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestell mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 2 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußbaum. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 3 Wienerstühle, Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleiner Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (5999b

Die Auction findet statt. Die Möbel sind pass. z. Aussteuer.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

In der am 25. d. Mts. in **Trutenau** stattfind. Auction kommen zum Mitverkauf:

16 Ferkel (7—8 Wochen alt), 1 moderner Phaeton, 1 Jagdwagen, 1 Waschmaschine, 1 Fleischschneide- und 1 Wurststopfmaschine.

4347) **F. Klau, Auctionator.**

Auction Altst. Graben 94.

Am Montag, d. 24. Oct. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer in einer Streitsache:

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4416

Janke, Gerichtsvollzieher,

Pfandleih-Auction

Breitgasse Nr. 24.

Mittwoch, den 2. Nov. 1898, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Alfred Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar von **Nr. 63300 bis Nr. 68410 und Nr. 58390, 58889, 62826**, bestehend in Herren- u. Damen-Kleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., goldenen Herren- und Damen-Uhren, Gold- und Silbersachen 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4267

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen vom Tage des Verkaufs von der Ortsarmencasse abzuholen ist.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht wird zum 15. Nov. d. J.

eine Wohnung

am liebsten in der Nähe des Holzmarktes, zum Preise von 250 bis 300 M. pro Jahr. Gefl. Offerten unter **04436** an die Expedition d. Bl. erbeten. (4436

Eine möblirte Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche im anst. Hause für 4 Monate (Nov.-Feb.) zu miethen gesucht. Off. mit Prsang. u. **F 955** an d. Exp. (5960b

Sofort wird von kinderlosem Ehepaar eine gute ev. in Langfuhr gelegene

Wohnung

von 5—6 Zimmern, Küche, Badezimmer 2c. sowie thunlichst in der Nähe Stallung für 2 Pferde zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. **F 966** an die Expedition d. Bl.

Eine anst. Wittwe s. e. kl. Wohn. Off. unt. **F 990** a. d. Exp. dies. Bl.

Zimmer mit Cabinet od. 2 Zimm. möbl. od. leer im ruhig. Hause sof. gesucht. Off. unt. **G 58** an die Exp.

2—3 Zimmer im ruhigen Hause 1. oder 2. Etage per sofort gesucht. Off. unt. **G 57** an die Exp. d. Bl.

2 Stub. od. Stube u. Cab. wird von e. Dame zum 1. Nov. zu mieth. ges. Offerten unter **F 962** an die Exp.

Part.-Wohnung, p. zur Häkerei, mit Ziegenstall, in einem großen Dorfe zu miethen gesucht. Offert. unter **G 30** an die Exped. d. Bl.

Kdrl. Ehep. sucht anst. Wohn. zum 1. Apr. i. Pr. b. 20 M., n. z. weit v. der Langgasse Näh. **Lux**, Häkerg. 12, 3.

Zimmer-Gesuche

Ein junger Kaufmann sucht ein möblirt. Zimmer mit separ. Eingang auf Langgarten oder in der Nähe zu miethen, ev. noch ein zweit. danebenl. Zimm. f. e. Freund. Off unt. **G 6** an d. Exp.

G. sep. geleg. möbl. Wohn- und Schlafz. eventl. Cab. m. Burschengel. z. 1. Nov. i. Mittelp. d. Std. z. m. ges. Off. m. Pr. u. **F 992** erb.

Zwei junge Leute suchen **Wohnung mit voller Pension.** Offerten m. Preisang. u. **F 960.**

2 bis 3 elegant möbl. Zimmer von 2 Herren in der Nähe des Holzmarktes gesucht. Offerten mit Preis unt. **F 967** an die Exp.

Suche zum 1. Nov. eine kl. Stube ohn. Möb. Off. unt. **G 53** an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer mit Schreibtisch zum 1. Nov. ges. Off. sub **G 5** an die Exped. d. Bl.

2 jg. Handwerker such. ein sep. kl. möbl. Stübch., Nähe Schich. Werft. Off. m. Preis u. **G 15** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein größeres

Local,

in der Mitte der Stadt, zur Einrichtung einer

Buchdruckerei,

wird zu miethen gesucht. Offerten unter 04452 an die Expedition d. Bl. (4452

Pensionsgesuche

Ein junger Mann sucht eine anständige Pension für den Preis von 35—40 M. Offerten unter **G 2** an die Exp d. Bl. erbeten.

Für e. jungen Mann, 17 J., wird **jüdische Pension gesucht.** Off. u. 6005b an die Exp. (6005b

Wohnungen

Hundegasse 102,

neu decor., zu vermiethen; zweite Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, Speisekamm., Mädchenst., Bod., Kell., Holzstall, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Pr. 1300 M. incl. Heizung. Auf Wunsch n. ein. gr. Bodenst. extra zu vm. (5779b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Halbe Allee,

Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (4375

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg,

herrschaftliche **Wohnung**, 6 Zimmer, Veranda, Garten 2c., zum 1. April zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 14, 2 Treppen rechts. 1-3 Uhr und Abends von 7 Uhr. (4077

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

- M 1050,— 8 Z., versetzgsh., sogl. od. 1. Oct., Hirschg. 15, 2. N. 1. Et.
- " 1500,— 1 gr. Lad., durchgeh. n. d. Judeng. mit gr. gew. Kell., sof. od. spät., Milchkanneng. 8. Näh. 4-5 b. Grund.
- " 480,— 2 Z., Mdchst., h. Küche, Zub., Thornscheg. 1, Aschbr.
- " 350,— 2 Zimmer, Entr., Zubeh. Münchengasse 12, part.
- " 430,— 4 Z., Zb., Langf., Bahnhofstr. 23. N. Hauptst. 34b, Post.
- " 800,— 4 Z., Mädchst., sogl., Weideng. 35. N. Hirschg. 15, 1. Et.
- " 1600,— 1 Ladenlor. u. Kellerr. sof. z. bez. Langgass. 67, Porte-
- " 750,— 4 Z., Mdchst., rchl. Zbh. Bes. 11-1 chaiseng. g. Nh. 3. Et,
- " 750,— 1 Ld., f. 30 J. Kldgesch., z. 1. 4. 99 Langebr. Nh. Seitg. 3, 2
- " 800,— 1 Wohn., a. z. Comt. pass., z. 1. Jan. Hundeg. 92, Nh. 46.
- " 1300,— 1 gr. Lad. n. Wohn. u. reichl. Zb. Altst. Graben 19/20.
- " 1500,— 5 Zim., Zb., z. 1. April 99, Langenm. 13, Saalet., Nh. 3.
- " 700,— 4 2-fstr. Z., Grt., Blc., eig. Lb., Z., sof., Mottlaug. 12, 2.
- " 500,— 3 Zimmer, Mädchst., Zubeh., Mausegasse 4. Näh.
- " 480,— 3 Zimmer, Mädchst., Zubeh., part. bei A. Fey, sof.
- " 550,— 3 Zim., sämmtl. Zub. z. 1. April Thornscherw. 13a, 1, r.
- " 900,— 4 Z., Mdchst., Speisek., smtl. Zb. Langenm. 21, Saalet.
- " 1150,— 5 Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6, 2.
- " 1000,— 6 Z., Bad, B.., G., Zb., Langf., Hptstr., N. Heiligbr. 25.
- " 1200,— 6 Z., Mdchst., 2 Balc., Zub., Langf., Johannisbg. 7, pt.
- " 1200,— 5 Z., Mchst., 2 Blc., Zb., Lgf., Jäschkenthlw. 2c, pt. u. 2.
- " 1700,— 9 Z., Bad, Zb., seit 15 J. v. Arzt bew., Hundg. 37. N. pt.
- " 180,— 2 Z., Kch., Auffahrt, Stall., Zb., Langf., Neuschottl. 16.
- " 550,— 3 Zimmer, Balc., Entr., Zub., Bischofsberg 5, 2.
- " 1200,— 3 Z., 2 Cab., evtl. Badz., Gaseinricht., Langgasse 15, 1.
- " 600,— 3 Zimmer, Zub., sof. od. 1. Jan., Sandgrube 33, 1.
- " 800,— 3 Z., 2 Cb., Badez., Zb., p. 1. Apr. 99, Hl. Geistg. 131, 3.
- " 360,— 4 Z., Gart., Zb., 1. Apr. 99, Langfuhr, Neuschottl. 9a, p.
- " 1200,— 5 Z., 2 Blc. Mchst., r. Zb. Thornschw. 11, Schw.-Apoth.
- " 800,— 4 Zimmer, Zubehör, part., Fleischergasse 34.
- " 800,— 4 Zimmer, Zubehör, 1. Etg., Meldung erbitte
- " 950,— 5 Zimmer, Zubehör, part., Brodbänkeng. 14,
- " 1300,— 7-8 Zimm., Zubehör, 1. Etg., 1 Tr., b. J. Philipp.
- " 900,— 6 Z., Gart., Bd.-, Mchst., 1 Dec., Poggenpf. 24/25, 3.
- " 800,— 5 Z., 2 Cab., Mchst., Kch., Steind. 12/13. N. Schilfg. 1a.
- " 1200,— 5 Z., Mchst., Bdz., G., Lngf., Jäschkenthw. 2f pt. o. 1. Et.
- " 240 bezw. 288, 1 Z., Cab., Alcov., Zub., Weickhmannsg. 5.
- " 240,— 2 Z., Kch., Zb., Lngf., Brunshöfw. N. Hauptstr. 63, p., r.
- " 350,— 3 Z., sämtl. Zub., sof., Langf., Jäschkenthalerw. 2f, 3.
- " 400,— 1 Laden, ev. mit Wohn., Vorst. Graben 54. N. 1. Etg.

Wohnung v. 4 Zimmer, Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langf., Hauptstr. 53, Nh. 2.
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
2 große Zimmer, 1. Etg., (bisher Consumgeschäft) Ziegengasse 5.
Die Bureauräume v. Hrn. Justizr. Goldmann z. v. N. Hundeg. 46.
Das Kellerlocal Langenmarkt 7 ist z. verm. Nh. Hundegasse 46.
Lad. m. Bäckerei u. Wohn., best. Lag., 1. Juli 99. N. Hundeg. 109, p.
5 Zimm., Gartenanth., Zub., Schwarzes Meer 9, bei Brischke.
Die 1. Etg. Langgasse 17 z. 1. Jan. z. Geschäftszw. N. Hundeg. 109.

Herrschaftliche Wohnung, Langgarten 29, 5 bezw. auch 7 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör, Garten mit Laube, per sofort eventuell auch später zu vermieth. (5978 b

1 Stube, Cab., helle Küche, Bod., f. 22 M zu vm. Schneidemühle 1a. Zu erfrag. Schneidemühle 1, 1.

1 Wohn., best. aus Stube, Küche, gr. Boden, zu verm. Hühnergasse 5.

Böttchergasse 20 ist eine freundl. Hofwohn. an kinderl. Leute zum 1. November für 16 M zu verm.

Heilige Geistgasse 64, 1 Tr. möblirte Wohnung von Stube und Cabinet 1. November oder später zu vermiethen. (5977 b

Eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer (auf Wunsch auch Badezimmer) u. reichliches Zubeh., von sofort oder später zu vm. Weidengasse 14-15. Näh. pt.

Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg Nr. 19c, 3 Zimmer, Küche, Closett, Wasserl., Glasveranda sogl. z. vm.

Unterwohnung, gr. Stube, verschließbares Cabinet, Küche und Keller, v. 1. Novbr. an kinderlose Leute zu verm. Böttcherg. 20, pt.

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

1 kl. Wohn ist zu verm. an kindl. Lt. f. 8 M zum 15. Nov. Pfefferstadt 64.

Brodbänkengasse 38 kleine Wohnung zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstraße 76, ist eine Wohnung zum 1. Nov. zu verm.

Niedere Seigen 1, v. 1. Nov. e. kl. Hofwohn. an kdrl. Lt. zu verm.

Wohn. f. 14 M v. 1. Nov. zu verm. Neufahrwasser, Bergstraße 25.

Wohnung für 16 M zum 1. Nov. zu vermiethen Sandgrube 52c, 1.

Neufahrwasser, Kleine Straße 9. Die herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß ist zu April 1899 zu vermiethen. (5986 b

Wohn. v. 2 Stub., Küche zu verm. Gr. Gerbergasse 8. Näh. parterre.

Schidlitz, Unterstraße 58 ist eine Wohnung von Stube, Küche, Keller z. 1. November zu verm. Näh. daselbst beim Wirth.

Hundegasse 83|84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

3 Wohnungen, besteh. aus Stube, Küche, Kammer und Stall zum Preise von 9 u. 10 M sofort zu vm. Neuweinberg bei Stolzenb. 347, Aufg. am Sängerheim. (5856 b

Eine Wohnung best. aus Stube, Küche, Boden, K. Neuschottland Nr. 21a zu vermiethen. (5886 b

Langgasse 15 ist d. 1. Etage z. April zu vm., 3 Zim., 2 Cab., Entr., Küche, Kell., Gaseinricht., Badez. (5911 b

Schidlitz, Unterstr. 82, f. Wohn. v. St. u. Cab. sof. o. z. 1. 11. z. v. (5906 b

2 St., Küche, Kell., Bod. z. 1. Nov. z. vm. Näh. Bäckerei Degenhardt, Schidlitz, Schellingsfelderstr. 79. (5905 b

1 kl. Wohn. i. a. kindl. Leut. f. d. Pr. v. mon. 10,50 M. Kl. Hosennähg 3 z. v.

Schellingsfelde, Mittelstraße 55, Wohnung von Stube, Küche, Boden, Keller, Stall u. Hofplatz zum 1. November oder December für 11 M zu vermiethen. Näh. Kalkgasse 5, 1 Treppe, vorne.

Stube, Cabinet mit auch ohne Möbel von gleich zu vermiethen **Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 3.** (5602 b

2 Stub., Küche u. Zub. ist sof. an jg. kdl. Ehep. im Pr. v. 25,50 M mntl. zu vermieth. 1. Damm 10, 3 Tr.

Eine freundl. Wohnung ist Tischlergasse 35 zu vermiethen.

Eine Stube, Küche und Boden an ruhige Leute zum 1. Nov. zu verm. Näheres Langebrücke 13.

Per sofort resp. 1. November ist eine Wohnung bestehend aus 2 Vorderzimmern, Cabinet, Küche, Speisekammer und Bodenraum zu vermiethen. Altstädt. Graben 29/30. (4475

Kl. Wohn. ist für 10 M monatl. zu verm. Petershag., Breitegasse 3a.

Ziegengasse 2, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Cab., gr. heller Küche u. Bod., sof. zu vm. (5997 b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein freundl. möblirt. Vorder-Zimmer ist Matzkauschegasse 6, 1 Treppe zu vermiethen.

Möbl. Zimm., sep. Eingang, an 1-2 Herr. z. vm. Hirschg. 6, 3, l. Niederst.

Stube u. Cab., f. möbl., an 1-2 H. m. a. o. Pens. z. vm. Breitgasse 107, 3.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. Hirschgasse 3, part. zu vermieth.

Hirschgasse 6a, 1, r., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein leer. Hnt.-Zim. m. sep. Eg. ist z. 1. Nov. z. vrm. Brocklosens. 2, 1.

Poggenpf. 71, 2 ist e. saub. u. gut möbl. Vorderzimm. sof. zu verm.

Frdl. Vorderzm. m. sep. Eingang (möbl. od. unmöblirt) sof. od. später bill. z. vm. Faulgrab. 10, pt., rechts.

Möbl. Zm. u. Cab., g. sep., 1 Tr., an 1—2 Hrn. zu vm. Tobiasgasse 23.

Möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Rittergasse 31, 1 Tr.

E. g. möbl. Zim. m. sep. Eing. ist v. 1. z. verm. Pfefferstadt 55, part.

Mbl. Vorderz. 1. Etg. sep. Eg. m. a. oh. Pens. p. 1. Nov. Lastadie 10 z. v.

Ein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Tischlergasse 24/25, 1 Tr., r.

Möbl. Vorderzimmer ist billig zu verm. Beutlergasse 1, 3. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. gel., sofort oder 1. Novbr. preisw. zu verm. Breitgasse 89, 2 Treppen.

Ein möblirtes Zimmer mit Benutzung der Badestube, ist in der Nähe der Polizei und Kaserne, in den neuerbauten Häusern, per Monat mit Heizung für 21 M zu verm. Petershagen hinter der Kirche 34a, 1 Tr., links.

Lastadie 6, 2 Treppen, schön möbl. sep. Vorderzimmer zum 1. November zu vermiethen.

Gute Schlafstelle zu haben Rähm 15 Thüre 4, am Fischmarkt.

Breitgasse 40, 2 Tr., e. frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn v. 1. zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang von gleich od. 1. Nov. zu verm. Paradiesgasse 8/9, 1 Tr.

Ein anständig. möbl. Zimmer ist zu verm. Beutlergasse 16, part.

Frauengasse 10, 1 ist ein elegant möbl. Vorderzimmer u. Schlafzimmer an einen feinen Herrn auch Burschengelaß zu vermieth.

Ein kl. möbl. Parterrezim. m. sep. Eg. z. 1. Nv. z. v. Rähm 15, Th. 1a F.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an 2 anständ. Herr. zu verm. nahe a. Bahnh. Schüsseldamm 16.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer für 15 M zu haben Schneidemühle 3.

Gr., f. mbl. Vordrz. z. v. Johannisgasse 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

Frauengasse 47, part., ein fein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet und ganz sep. Eing. an e. f. Herrn zum 1. Nov. zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Hundegasse 26, 2. (5603 b

Goldschmiedeg. 23, 1 Tr., i. e. f. mbl. Zim., sep. Eing., v. gl. od. 1 Nv. z. v.

Junge Leute finden anständiges **Logis** mit Beköstigung Pfefferstadt 63, in der Speisewirthschaft dicht am Bahnhof. (5968 b

1 anständ. jung. Mann find. gut. Logis 1. Damm Nr. 2, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Hinter Adlers-Brauhaus 19, 1.

Ein anst. junger Mann find. gutes Logis Tischlergasse 44, 1 Tr.

Junge Leute find. Logis Spendhausneugasse 4, 1 Tr. lks., vorne.

Log. i. eig. Zimm. m. gut. Beköst. i. p. Woch. f. 9 M sof. z. h. Lastad. 10, 2.

Mattenbuden 4 wird ein Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension, Preis 40 M, ges. (6000 b

2 junge Leute finden zum 1. November anständiges Logis Breitgasse, separat. Eingang. Zu erfr. Jopengasse 53, 1 Tr., Hof.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 1, 1.

Pfefferstadt 55, E. Bmgrtschg., 2, r. find. j. L. Logis mit Beköstigung.

1 ordtl. j. Mann find. saub. Logis m. Beköstigung Paradiesgasse 10.

2 Leute erhalten gutes Logis Baumgartschegasse 38, 1, hinten.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis St. Cathar.-Kirchenst. 17, 1.

Anständ. junge Leute find. Logis mit Beköst. Mattenbuden 7, 2.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Baumgartscheg. 15, 1.

Anständiger junger Mann findet gut. Logis Baumgartschegasse Nr. 36, 2 Treppen.

Anst. junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 4, 2 Treppen.

2 jg. Leute f. v. gl. Logis m. Bek. Johannisg. 12, 2, Eg. Priesterg.

1-2 jg. Leute find. bill. u. gut. Logis nahe d. Werft Schüsseldamm 16.

Junge Leute finden Logis Pfefferstadt 44, 2 Treppen.

G. Logis im Cb. b. e. Wwe., a. pass. f. selbst. Hndw. Gr. Oelmühlg. 11, 1 v.

Junge Leute finden anst. Logis Böttchergasse 20, unten, links.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 9, part.

Jg. Leute find. v. gleich gut. Logis Rähm 15, Th. 1, am Fischmarkt.

2 jg. Leute f. saub. Logis mit a. ohne Bek. Ht. Adlers-Brauh. 2a, pt. ht.

Breitgasse 2, 1 Tr., am Holzmarkt, findet e. jg. Mann g. Logis m. Bek.

Junge Leute find. Logis v. 1. Nov. **Kassubisch. Markt 13, 2 Tr.**

Anst. jg. Leute f. sehr g. Logis in e. Stube allein Altst. Graben 60, 1.

Anständige junge Leute finden Logis Kleine Mühlengasse 11.

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Nonnenhof Nr. 12, Thüre 12.

Anst. Mädchen od. Wittwe findet Aufnahme als Mitbewohn. bei e. Beamtenwwe. Altst. Graben 112.

Pension

Ein Mitpensionär zu einem jungen Kaufmann wird gesucht Frauengasse 29, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

Laden Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Ein großer Lagerraum und Pferdestall für 1—3 Pferde von gleich od. spät. zu vermiethen Am Sande 2, Nähe Schmiedeg. Näheres daselbst, bei C. Schulz.

Ein flotter Geschäftskeller ist fortzugshalber billig zu vermiethen Altst. Graben 81.

Laden, Geschäftsräume, Wohnung Poggenpfuhl 83 zu verm. Zu erfragen 1. Etage.

Tischlerg. 32, Lad., gr. h. Kell., p. für Matlw., z. v. N. Weideng. 1b, Klabs

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, Heil. Geistg., Nähe der Langenbr., ist vom 1. November zu verm. Hopfengasse 78, 2 Tr.

Poggenpfuhl 9 ist der Laden mit Wohnung v. sof. zu vermieth.

Kalkgasse 5 ein Laden z. Barbiergeschäft v. 1. April 1899 zu vrm.

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige (3834 **Maschinenschlosser, Former und Schmiede** find. sofort dauernde Stellg. bei **Gebr. Kirschstein,** Pr. Holland, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Lohnender Nebenverdienst bietet sich solv. Gesch. in jedem Stadt- u. Landkreis, w. mit Landwirthen und Pferdebesitzern arbeiten, durch den Verkauf sehr lohnender Special-Artikel einer ersten Fabr. chem. techn. Producte. Special-Artikel für Thierpfleger und Landwirthe. Offerten unt. **J 3946** befördert die Annoncen-Expedition **Jak. Vowinckel,** Elberfeld. (4156

Wer Stelle sucht, verlange anf. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Reisender, Christ, suchen für unser Seiden-, Modewaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, gut eingeführte Tour, und erbitten Offerten nebst Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen 4353) **Loubier & Barck.**

Ein Kürschnergeselle findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung **F. Vihoefer,** Kürschn.-Mstr., Dirschau. (3902

Mehrere tüchtige Rockarbeiter die auf tadellose Arbeit geübt sind, finden bei höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung bei (5896 b **F. W. Krohm.**

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11. (5888 b

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (5889 b

Ein zuverlässiger **Lagerverwalter** der beste Referenzen nachweist, kann sich melden. Offerten u. **F 823** an die Exp. (5898 b

Tüchtige Verkäufer, möglichst der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt gesucht. Ia. Zeugnisse und Bild sind beizufügen. (4426 **M. Fromm,** Bochum, Westfalen, Manufactur- u. Herren-Confect.

Sichere Existenz finden energische redegewandte Leute. (5967 b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg. 102.

Tüchtige Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse Nr. 72. 5931 b

Buffetiers mit Caution (Materialisten bevorzugt), sucht zum sofortigen Antritt auch später. (5865 b **B. Seybold,** Breitgasse 60.

Tüchtiger Reisender für hiesige Brauerei gesucht. Offerten unter **F 871** an die Expedition d. Blattes. (5949 b

1 tüchtiger Reisender für Nähmaschinen u. Musikwerke bei festem Gehalt und Provision zu engagiren gesucht. **G. Melchert,** Mechaniker, (5965 b St. Elisabeth-Wall Nr. 4.

Tüchtige Materialisten suche i. Austr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Schuhmacher-Geselle kann sich meld. b. hoh. Lohn Breitgasse 86.

Zwei tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung Vorstädtischer Grab. 6, parterre.

Schnellsohlerei Jopengasse 61 sucht 10 gewandte Schuhmacher gegen hohe Löhne.

Kutscher für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (6004 b

Ein Arbeiter und ein Laufbursche werden für ein Destillationsgeschäft per sofort gesucht. Off. unter **04505** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4505

Schneider für bessere Lagerarbeit finden bei hohem Arbeitslohn dauernde Beschäftig. **Baer,** Kohlenmarkt 34.

Eincassirer, cautionsfäh., gewandt. Verkäufer, für sof. gesucht. (4504 **Bernstein & Cie.,** Nähmaschinen-Handlung, 1. Damm 18.

Jüng. Hausdiener f. Hotels, Ausspanung., Restaur. u. Kegelbahn. sof. u. 1. Novbr. ges. 1. Damm 11.

5 tüchtige Schneidergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. Goldschmiedegasse 33, 3.

2 tücht. Schneidergesellen könn. sich melden Tischlerg. 35, R. Pavelcik.

Zur Abschr. e. wissensch. Arbeit w. e. gew. Schreib. m. schön. Handschr. sogl. ges. Off. u. **G 11** a. d. Exp. d. Bl.

Tischlergesellen auf Särge finden dauernde Beschäftigung bei **R. Grund,** Milchkanneng. 4/5.

Ein junger flotter **Schuhmachergeselle** zur Erlernung d. Schäfte-Fabrication kann sich meld. bei **A. Wald** Schäfte-Fabrik, Häkergasse 1.

Schneider z. Ausbessern melde sich Ziegengasse 2.

1 Flickschneider gesucht Sperlingsgasse 18/19, 1 T.

Tücht. Schneidergesell. a. Bestell. ges. **Kemritz,** Kassub. Markt 8, pt.

Ein Tischlergeselle, tüchtiger Möbelarbeiter, findet Beschäftigung **Langgarten Nr. 11.**

1 Schuhmacher auf Reparatur, kann sich melden **1. Damm 16.**

Schneidergeselle gesucht Faulengasse 4, 2 Trepp.

Ein jüngerer Schreiber für ein hiesiges Baugeschäft mit guten Schulkenntnissen, schöner Handschrift und firm im Rechnen, wird gesucht. Gehaltsanspruch bitte angeben. Meldungen unt. **F 917** an die Expedition. (4459

Ein Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung b. **Ed. Ballke,** Langgasse 11.

Offene Dienerstellen stets vorhanden. Gewissenhafte Ausbildung zum herrschaftlichen Diener. (Cursus 40 Mk.) Kostenloser Stellennachweis nach beendetem Cursus. Prospecte gratis. Dienerlehrbuch zum Selbstunterricht gegen Einsendung von 1,60 M. **Berliner Dienerschule,** Berlin, Wilhelmstraße 141.

1 Schuhmachergesf. erh. d. Besch. Schidlitz, Oberstraße 33-35, pt.

Massenartikel für Colporteure, die Restaurants besuchen. 10 Pf. Verkauf. Großer Nutzen. Adr. unter **L V 5404** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.** (4460 m

Tücht. Böttchergesf. für Brauerei sucht **Karpenkiel,** Baumgartschg. 41

Auf **Filzarbeit** geübte **Schuhmacher** finden dauernde Beschäftigung bei (4456 **R. Upleger,** Langgasse Nr. 18.

Tüchtiger, gewandter **Expedient und Buchhalter** für hiesige Brauerei sofort gesucht. Offerten unter **F 930** an die Exp. d. Blattes. (5950 b

Redegewandte Herren können wöchentlich **40—60 Mark** verdienen. (5934 b **Poggenpfuhl 73, im Laden. R. Stobbe Nachflg., F. Gabbert.**

Ein Schneidergeselle auf gute Arbeit kann sich melden Büttelg. 7, 1, **H. Hesske.** (5970 b

Tüchtige Schneidergesellen können sich meld. **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstr. 59. (5971 b

---

Für eine Sterbecasse und Kinder-Versicherung mit Wochen-Prämien werden überall **tüchtige Acquisiteure und Vertreter** bei hohen Bezügen **gesucht.** Bei guten Leistungen erfolgt feste Anstellung.
Gefl. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter **F 991** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4454

1 Schuhmachergesellen stellt ein **A. Domke,** Rahmel.

Schneidergeselle f. feine Militär- und Civilarbeit (nur für Kunden) kann für d. ganz. Wint. eintreten **Ed. Lippke,** Faulengasse 4, part.

Tischlergeselle melde sich Baumgartschegasse 21.

Jüngerer 2. Hausknecht für Hofarbeit 2c. gesucht. (4489 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Comp.,** Danzig.

Gelernter Materialist mit guter Handschrift findet von sofort Stellung **Gustav Gawandka** Breitgasse Nr. 10.

Ein Knabe z. Brodaustr. kann sich melden Frauengasse 40. (5961 b

Ein ordentl. Laufbursche kann sich sofort für ein Waaren-Geschäft melden. Off. u. **F 961** E.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Kohlenmarkt Nr. 34.

1 Arbeitsbursche oder Arbeiter kann sich meld. Poggenpfuhl 82, 2.

Setzer-Lehrling kann sich sofort melden bei **Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5. (4354

Ein Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei (5942 b **Schultz,** Paradiesgasse 14.

Ein ord. kräftiger Bursche, der die Bäckerei erl. will, kann sich melden Vorst. Graben 7. (5952 b

Ein Lehrling zur Klempnerei kann sich melden Fleischergasse Nr. 82. (5945 b

Ein kräftiger Knabe kann als **Steindruckerlehrling** eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (5790 b

Suche per sofort einen **Lehrling,** derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. **S. v. Swinarski,** Eisen-, Baumaterialien-, Kohlen- und Fahrrad-Handlung, **Strasburg Westpr.** (4425

Für ein Assecuranz-Geschäft wird ein (5969 b **Lehrling** gegen monatliche Remuneration ges. Off. u. **F 896** an die Exp. d. Bl.

Ein Knabe d. Lust hat Schuhmach. zu w. melde sich Holzgasse 9, 1.

1 Lehrling fürs Friseurgesch. k. sich meld. Off. unt. **F 968** an die Exp.

1 Knabe, der Schuhmach. lern. will, k. sich meld. Hundeg. 24. **A. Matutat.**

Für mein Hotel 1. Ranges suche sofort einen **Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, gegen monatliche Vergütigung. Solche, die schon gelernt haben, erhalten den Vorzug. Central-Hotel **Emil Schneider,** Dirschau.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sofort für Speditions-Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter **G 3** an die Exped.

2 Lehrlinge, d. L. h. d. Schlosserei zu erl., gesucht **Fr. Klekacz,** Schl.-Mstr., Danz., Stadtgeb. 63. (5975 b

2 Lehrlinge finden bei guter Ausbildung und Entschädigung **Stellung** in der **Buchdruckerei Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Lehrling für die Bäckerei gesucht Sandgrube 31. (5598 b

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Schneidemühle 6.

Wir suchen per 1. December cr. einen **Lehrling** aus guter Familie mit guter Schulbildung u. hübscher Handschrift. Nur schriftliche, selbstgeschriebene Offerten werden gewünscht. **Gasmotoren-Fabrik Deutz Filiale Danzig.**

Für m. Conditorei suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Th. Becker,** Langgasse 30. (5981 b

Kellnerlehrlinge für Bahnhöfe, Hotels und Restaurants sucht **B. Seybold,** Breitgasse 60.

Kellnerlehrlinge mit etwas Vorkenntniß sucht für Provinz-Hotel **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Ein Lehrling kann sich melden b. **Klass,** Schneiderm. Breitg. 115.

Ein Lehrbursche zur Drechslerei m. sich Langgart. 27, **Tomkowsky.**

Ein Lehrbursche zur Drechslerei meld. sich Langgrt. 27, **Tomkowski.**

Weiblich.

Agentinnen für den provisionsweisen Vertrieb von **Herrnhuter Leinenwaaren** sowie wollenen **Damenkleiderstoffen** gesucht. Offerten an **A. Dürninger & Co.** Herrnhut. (1701

Suche bei höchstem Lohn und freier Reise Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. 1. Damm 11. (5887 b

Eine junge Dame die gut Putz arbeitet für gleich gesucht. (4345 **Frau M. Prost,** Stuhm.

Perfecte Verkäuferin suchen per 15. November oder später für die Damen-Wäsche-Abtheilung und erbitten schriftl. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen. (4352 **Loubier & Barck.**

Ordentl. Hausmädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet und auch etwas von der Küche versteht, zum sofortigen oder späteren Dienstantritt gesucht. Offerten unter **F 872** an die Exped. dies. Blatt. (5936 b

1 Aufwärterin melde sich von sofort **Mattenbuden 33.** (5958 b

Eine zweite Binderin, auch zur Stütze der Hausfrau, für e. Gärtnerei in d. Nähe v. Danzig gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. 05928 b an die Exp. (5928 b

Frauen und Mädchen finden dauernde Beschäft. in der Chem. Fabrik in Legan. (4358

Junge Dame für ein besseres Schuhwaarengeschäft nach außerhalb gesucht. Dieselbe muß eine schöne Handschrift haben und in schriftlichen Arbeiten einigermaßen bewand. sein. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Beding. Offerten mit Angaben über frühere Thätigkeit u. Gehaltsansprüche, und wenn möglich mit Photographie, welche zurückgesandt wird, unter **04424** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4424

1 jung. anst. Mädch. für einen fest. Dienst ges. Goldschmiedeg. 28, 2.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstraße 105,** in 2—6 monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458 Vorsteherin **Klara Krohmann.**

1 jung. Mädchen zum Ausschürz. f. **F. Seidler,** Baumgrtschg. 21, H.

Junge Damen, welche die feine **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden **M. Wockenfoth,** Hundegasse Nr. 26.

1 Hausmädchen, das zu kochen versteht und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. November gesucht. Off. unt. **G 56** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mdch. od. Fr., w. L. h. Handarb. z. übern. k. Off. unt. F 988 i. d. E. einr.

Aufwartefrau gesucht Dominikswall 12, Hinterhaus, 2 Tr., lks.

2 Bernstein-Schnürerinnen für dauernde Beschäftigung können sich melden Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Suche für mein Wurst- und Ausschnitt-Geschäft von sogleich eine gewandte erste **Verkäuferin R. Sommer,** Poststraße 2. (5987 b

Liberale Wählerversammlung zu Ohra.

Zu einer Versammlung der Wähler der liberalen Parteien der Landkreise Danzig (4508

am Montag, den 24., Abends 7½ Uhr,
zu Ohra im Locale des Herrn Mathesius, „Zur Ostbahn"

behufs Berichterstattung unserer bisherigen Landtagsabgeordneten und Besprechung über die bevorstehenden Neuwahlen ladet ein

Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins für den Wahlkreis Danzig Land.

Oeffentliche Volks-Versammlung der socialdemokratischen Partei.

Montag, den 24. October, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Herrn **Steppuhn**, Schidlitz.

Tagesordnung:
Die Betheiligung der socialdemokratischen Partei an den Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen.



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
Hunde, Katzen, Vögel 2c.
in unserem Hundehause, Altschottland 92/93, unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. (4473
Der Vorstand des Danziger Thierschutz-Vereins.

Vereine



Privat-Beamten-Verein.
Montag, den 24. Octbr. cr.:
Abends 8½ Uhr
Vortrags-Abend
im Hotel „Danziger Hof".
Gäste willkommen.
4449) **Der Vorstand.**

Haremsstudien.

Von Harry Groonwald.

(Nachdruck verboten.)

Sure 33 und 55 des Alcoran verbieten ausdrücklich und aufs strengste den Frauen jedweden gesellschaftlichen Verkehr mit Männern, welche nicht so glücklich sind, zur nächsten Verwandtschaft zu gehören, und da uns Staubgeborenen die Wahl unserer Eltern vom Himmel verwehrt ist, wird, so lange diese arge Welt besteht, auch kein Adamssohn je den Schleier von Geheimnissen des Harems, d. h. des echten türkischen, zu lüften vermögen. „In's Innere des Harems“, können wir getrost behaupten, „dringt kein erschaffener Geist“, um uns eines Haller'schen, freilich aptirten Ausdrucks zu bedienen; „glückselig wem er nur die äußere Schale weist.“ Ein echter, türkischer Harem ist völlig „unsichtbar“, und alle sogenannten „Geheimnisse des Harems“ sind vom Hörensagen und den Zuthaten eigener Phantasie compilirte — Märchen.

Was heißt eigentlich Harem? Schon das Wort selbst hatte die Bedeutung „unnahbar, verboten, unzugänglich“. Harem ist also die Bezeichnung der abgesonderten und keinem fremden Manne zugänglichen Frauenwohnung bei den Mohammedanern, hat aber auch im weiten Sinne die Bedeutung der in dem betreffenden Gebäude abgesondert wohnenden Frauengemeinschaft. Im engsten Sinne bezieht sich Harem nur auf die dem Moslem nach dem Alcoran gestatteten, also rechtmäßigen vier Frauen. Ist der Mohammedaner zu arm, so verzichtet er auf einen immerhin kostspieligen Harem und lebt mit einem Weibe.

Die Frauen eines echten türkischen Harems sind freilich nicht immer an die vier Wände ihres „Selamlik“ oder Gesellschaftszimmers gebunden. Sie dürfen sich frei auf der Straße bewegen, müssen aber so tief verschleiert gehen, daß nur die „wie Gottes Wege“ dunkeln Augen frei und sichtbar sind. Auch dürfen sie die zur engsten Verwandtschaft gehörenden männlichen Personen empfangen. Im Uebrigen ist ein unbeaufsichtigter Verkehr mit ihnen bei Todesstrafe verboten. Selbst Aerzte dürfen nur in Gegenwart einiger Sklavinnen ihre Patientinnen sehen und sprechen. Ist der Sitz des Uebels ein diskreter oder sonst zarter, so darf auch der Arzt die Kranke nur sprechen, allenfalls den Körpertheil untersuchen, die Patientin selbst ist in einen dichten Schleier gehüllt oder hinter einem Vorhange verborgen. Sklavinnen besorgen alle nöthigen Geschäfte und Dienste in den Frauengemächern und selbst den Eunuchen oder Verschnittenen ist der Zutritt aufs Aeußerste beschränkt, wenn nicht vollständig untersagt.

Was über den Harem des Sultans, des Beherrschers aller Gläubigen, mit gutem Gewissen, d. h. ohne zu — dichten, gesagt werden kann, ist etwa dieses: die demselben vom Alcoran gestatteten sieben Frauen wählt der Sultan sich aus den von seinen Verwandten zur Auswahl vorgestellten schönen Mädchen, meistens Tscherkessinnen und Georgierinnen, persönlich selbst aus. Die so Auserwählten werden, von dem Augenblick der getroffenen Wahl an, „Herrinnen“ oder Chatun, Khadinen, genannt. Welch' einen herrlichen Anblick diese zur Wahl gestellten Mädchen durch Putz, Schminke, Attituden, Drapirungen 2c. zu geben versuchen, mögen sich der Leser sicherlich lebhaft genug vorstellen, wenn er bedenkt, zu welcher großen Ehre so ein „man“ gelangt, wenn „man“ die rechtmäßige Gemahlin eines mächtigen Despoten geworden und doch früher vielleicht nur ein simples Landmädchen gewesen ist. Freilich ist man dann nicht ganz so simpel mehr, denn als Aspirantin auf die Gemahlinnenrolle eines Beherrschers der Gläubigen hat man meistens jahrelangen Unterricht in vornehmen Häusern genossen und spricht, liest und schreibt fließend und richtig und spielt auch, oft sogar mit großer Fertigkeit, Pianoforte.

Diejenige Khadine oder Herrin, welche als Erste ihren Gebieter mit einem Sohn beschenkt, rückt mit dieser Geburt sofort in die höchste Rangstufe der sog. „officiellen“ Gemahlin hinauf. Freilich bleibt die Mutter des Sultans, die „Walide“, immer die wichtigste Person des Harems und selbst ihrem Sohne am nächsten. Diejenigen Frauen, welche Knaben zur Welt gebracht haben, heißen „Chasseki“ und erhalten ein sog. Pantoffelgeld von monatlich 25 000 Piaster. Die „Walide“ erhält jährlich 1000 Beutel oder eine halbe Million Piaster.

Nach den Chatun bilden die sogenannten Gediklik oder Privilegirte das meiste Vorrecht. Sie haben die Ehre, den Sultan persönlich zu bedienen. Der Gesammtname für den weiblichen Theil des Harems ist „Odalik“ oder Odaliske. Jede dieser Odalisken, die der Sultan einmal berührt hat, wird sofort von den übrigen getrennt, erhält ihre eigene Bedienung und ihre Eunuchen und darf nie mehr vor ihm erscheinen, wenn dies ihm nicht beauftragt worden ist. Oberste Aufseherin des Harems, die diesen Posten freilich erst nach langjährigen treuen Diensten erreicht, ist die Kiaja Chatun. Sie haftet für die Ruhe des Harems, die Befehle von des Sultans und der Walide über ... und über ihm persönlich. Der oberste männliche Aufseher über die Verschnittenen heißt Kislar Agassi, steht in gleichem Range mit dem Großvezier und hat, wie die „Walide“, freien Zutritt zum Sultan. Stirbt der Sultan, so steht es den Odalisken, welche Mädchen geboren haben, frei, den Harem zu verlassen und sich anderweitig zu verheirathen. Die Mütter von Prinzen aber gehen in den sog. „Alten Palast“ zurück, wo sie dann zeitlebens bleiben.

Soviel angesehen darf man mit gutem Gewissen über den berühmten echten türkischen Harem sagen, ohne sich dort mit der Wahrheit verwechselnder Dichtung schuldig zu machen. Man wird gestehen, es ist wenig genug, wird aber zugeben, wenn man hört, daß sich über den Harem des Sultans sagen läßt, daß alsdann noch weniger über andere Harems, sei es der Harem eines gewöhnlichen Muselmans, sich sagen läßt.

Der Leser wird sich vielleicht wundern, daß ich immer von echten Harems rede und fragen, ob es auch falsche Harems giebt.

Er hat Recht und ich auch. Es giebt nämlich auch „Pseudoharems“. Das sind solche, zu denen Fremde, die von dem Koran nicht verrufen sind und dessen strengen Befehl nicht kennen, gegen gute Bezahlung Zutritt erhalten und welche dann unter dem Titel erforschter „Geheimnisse des Harems“ zu Dutzenden in der Durchschnittsliteratur verwendet werden.

Nehmen wir ein Beispiel. Ein reicher Mann hat die Idee bekommen, den Orient zu bereisen, und kommt in Konstantinopel z. B. angekommen. Die zweite Frage, die er an den Portier seines Hotels stellen wird, ist die, ob er nicht unter anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt auch einen Harem in Augenschein nehmen könnte. Der Portier nickt, der Fremde weiß sich vor Freude nicht zu fassen und eilt in Begleitung seines Cicerone die Straßen entlang, bis der Letztere vor einem Hause stehen bleibt. Der Cicerone bedeutet ihm nun, daß er unmittelbar vor der Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches, einen türkischen Harem zu sehen, stehe, bittet sich einen „Backschisch“ von etwa 10—15 Gulden aus und bedeutet dem Fremden, daß er da drinnen den Harem „eines reichen Türken, der eben auf Reisen ist“, in ungestörten Augenschein nehmen könne. Mit zwei Sätzen ist der Fremde im Hofe, wo er eine bildschöne „Türkin“ (d. h. Griechin) trifft, welche ihm die „Geheimnisse des Harems“ gegen Entgelt — Bagatelle! — zeigen will. Nach erfolgter Zahlung verschwindet die „Türkin“, ein Vorhang öffnet sich, und wonnetrunken darf sich das entzückte Auge des Fremden an den Reizen resp. Posen der „Türkinnen“, die da in köstlichster Toilette rauchend und singend und schwelgend umherliegen, weiden. Ein Tanz der „Odalisken“, begleitet mit schallender Musik und klingenden Tamburins, hebt ihn auf den Gipfel des Entzückens. Er schleicht sich, voll der empfangenen Eindrücke, sachte davon, eilt in sein Hotel und „skizzirt“ eine „Haremstudie“ zusammen, die die Runde machen soll durch die Blätter. Inzwischen lachen sich die „Türkinnen“ d. h. die Griechinnen, Armenierinnen, wohl auch Jüdinnen, über die Narrheit des Besuchers halb todt und rüsten sich — einen zweiten ebenso zu nasführen.

Nehmen wir noch ein Beispiel. Ein junger Mann will einen türkischen Harem sehen, um „echte Türkinnen“ kennen zu lernen. Der Portier fordert zehn Gulden; erhält sie natürlich, steckt sie ein und führt den Neugierigen, der eben nicht reich sein muß, denn sonst hätte er mehr gefordert oder erhalten, in das betreffende Haus. Nur eine „Türkin“, aber eine Venus, ist zu schauen. Sie entschädigt mit ihrer Schönheit für die geringe Anzahl. Entzückt betrachtet der junge Mann die „Odaliske“. Er redet sie auf Französisch an. Sie schüttelt mit dem wunderschönen Kopfe, sie versteht nur „Türkisch“. Er versucht Englisch; Kopfschütteln, „Türkisch“ kann er nicht sprechen, die Situation wird peinlich, er empfiehlt sich. Da streckt ihm die „Türkin“ die feine weiße Hand hin und verlangt „Backschisch“. Der junge Mann weigert sich zu zahlen, er dachte, der Portier sei allein berechtigt, Cassa zu empfangen und empfiehlt sich zum zweiten Male; doch etwas dringlicher — er lüftet den Vorhang. Die „Türkin“ flucht auf Italienisch. Es hilft nichts. Da — horribile dictu! — schimpft die „Türkin“ im reinsten Spreewasserdialect! — Tableau! — — Der junge Mann verduftet . . . .

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 20. October cr.

Eine resolute Frau ist die Arbeiterin Marianna **Müller** geb. Czapiewski aus Piechowitz im Kreise Berent, welche heute wegen Freiheitsberaubung angeklagt war. — Der Forstaufseher Carl Leupold in Zymianen bemerkte in seinem Revier einen Streudiebstahl und hielt deshalb am 18. Juni d. Js. in dem Dorfe Piechowitz Haussuchungen ab. Die Angeklagte wohnt auf einem Abbau. Als der Beamte bei ihr erschien, merkte er sofort, daß er an die richtige Adresse gekommen war. Die Müller empfing ihn sehr unfreundlich und folgte seiner Aufforderung, ihm ihren Stall zu zeigen, sehr widerwillig. Im Stalle fand Leupold die Streu richtig vor. Die Angeklagte wurde aber über die Entdeckung sehr erzürnt. Sie verließ schimpfend den Stall, schlug die Thüre zu und sperrte den Forstaufseher aus Rache ein. Dieser mußte eine ganze Weile in dem Stalle sitzen, da ein Entweichen aus dem mit festem Bohlenbelag versehenen Gefängniß unmöglich war. Rufen und klopfen half nichts. Endlich kam er auf die Idee, mit seinem Taschenmesser durch eine kleine Ritze an den schweren Riegel, der von außen war, heranzukommen. Allmählich gelang es, den Riegel fortzuschieben. Grade als er hinaustreten wollte, kam die Angeklagte wieder herbeigeeilt und versuchte ihn mit Gewalt noch einmal in den Stall zurückzudrängen; doch gelang das nicht. Sie bestritt heute das Vergehen mit großer Zungenfertigkeit, doch wurde sie für schuldig erachtet und zu **einem Monat Gefängniß** verurtheilt.

Der Maurer Johann **Trollack** aus Neufahrwasser hatte sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, Bedrohung und Widerstand gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Trollack ist ein routinirter Verbrecher, der bereits mit dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht hat. Während der kurzen Zeit seiner Freiheit hat er jetzt bei der Wittwe Wilhelmine Aszmons in Neufahrwasser gewohnt, zu der er innige Beziehungen unterhielt. Vor einiger Zeit hat er der Frau verschiedene Gegenstände entwendet, so Strandschuhe, einen Korb, eine Schürze usw. Als sie sich dann erzürnten und die A. Anzeige machte, drohte er, daß er sowohl sie wie ihre Kinder umbringen werde und setzte seiner Verhaftung durch den Schutzmann Kreft Widerstand entgegen. Nur mit Rücksicht auf das eigenthümliche Verhältniß zu der Bestohlenen bewilligte das Gericht dem Angeklagten noch ein Mal mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu **einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß, sowie zu drei Jahren Ehrverlust.**

Es wurde sodann gegen den Schneider und Eigenthümer Constantin v. **Szymerowski** aus Tupadel im Kreise Putzig wegen wissentlich falscher Anschuldigung verhandelt. Sz. hat im Frühjahr vorigen Jahres von dem Besitzer Xaver Radtke in Tupadel ein zehn Morgen umfassendes Grundstück gekauft. Dazu gehörte ein neuerbautes Haus, das Sz. vorläufig noch nicht bezog, sondern verschloß. Auf dem Boden dieses Hauses lagerten einige Reste von Baumaterialien, die Sz. mitgekauft zu haben glaubte, da u. a. noch ein Ofen zu setzen war 2c. In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni ds. Js. erschien nun der Verkäufer Radtke mit seinem Knecht, stieg durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster ein und nahm 30 bis 40 Dachpfannen von dem Vorrath fort. Szymerowski betrachtete dies als Einbruchsdiebstahl und zeigte Radtke, mit dem er wegen unberechtigt verweigerter Auflassung weitere Streitigkeiten hatte, am 24. März ds. Js. bei der hiesigen Staatsanwaltschaft an. Die Anklagebehörde ist aber der Ansicht, daß die Dachpfannen Eigenthum des Radtke waren und daß Szymerowski den R. — obwohl derselbe widerrechtlich in sein Haus eingedrungen ist — wissentlich falsch angezeigt habe. — Sz. ist noch heute der Ansicht, daß die Pfannen sein Eigenthum waren und wird darin, wie es scheint, durch das allgemeine Landrecht gestützt, da es sich um ein unfertiges Haus handelte. — Im Laufe der Verhandlung gerieth der Vertreter der Anklage, Gerichtsassessor **Laser**, mit dem Vorsitzenden in Differenzen. Er führte aus, daß ihm noch nie ein so klar liegender Fall von wissentlich falscher Anschuldigung vorgekommen sei, als der gegenwärtige und beantragte $2\frac{1}{2}$ Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust oder aber die Ladung noch eines Zeugen, falls das Gericht sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugt haben sollte. Nach kurzer Berathung verkündete der Vorsitzende den Beschluß des Gerichts dahin, die Sache zu **vertagen**, da sich der Antrag des Staatsanwalts nicht ablehnen lasse.

Provinz.

f. **Zoppot**, 20. Oct. Unser Ort ist für die bevorstehende **Landtagswahl** in **fünf Urwahlbezirke** getheilt. Der erste Urwahlbezirk umfaßt die Danziger-, Bromberg-, Behrend- und Schäferstraße. Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter sind die Herren Werner Hoffmann und Baron v. Schrötter. Zum Wahllocal: alte Schule in der Danziger Straße. Zum zweiten Urwahlbezirk gehören: Schmierau, Hochwasser, Karlikau, Franziusstraße und Schlachthaus. Wahllocal: Schlachthaus. Die Herren Ziegeleibesitzer Dietrich und Besitzer Oetting sind die Vorsteher in diesem Bezirk. Den dritten Urwahlbezirk bilden: Berg-, Gerichts-, Pommersche Straße, Taubenwasserweg, Thalmühle, Brauershöh, Steinfließ, Rickert- und Benzlerstraße. Wahllocal: Hotel Lindenhof. Den Wahlact leiten die Herren Laskowski und Elstorff. Der vierte Urwahlbezirk erstreckt sich auf die See-, Wilhelm-, Promenaden-, Bade-, Berger-, Scheffler-, Annen-, Marien- und Nordstraße nebst Kurhaus und Warmbad, Markt und Bahnhof. Wahlvorsteher ist Canzleirath Grotz, dessen Stellvertreter Rentier Sulley. Wahllocal: Kaiserhof. Dem fünften Urwahlbezirk sind zugetheilt: Süd-, Fischer-, Eissenhardt-, Wäldchen-, Luisen-, Charlotten-, Haffner-, Kirchen-, Park-, Bismarck- und Schulstraße mit Bädekerweg. Zu Wahlvorstehern für diesen Bezirk sind die Herren Rentier Lange und Obersteuerinspector Großmann ernannt. Wahllocal: Victoria-Hotel. Die Wahl findet am 27. October, Mittags 12 Uhr statt.

h. **Putzig**, 20. Oct. Gestern Abend **brannten drei Tagelöhnerhäuser** des Gutsbesitzers Haaielau-Löbsch nieder. — In Folge Mangels an Arbeitskräften und des Eintritts der kalten Witterung ist die **Kartoffelernte** hier auf vielen Stellen noch nicht beendet. — Die diesjährigen **Herbst-Control-Versammlungen** werden für die Mannschaften des Kreises Putzig in der Zeit vom 7. bis 9. November in Tillau, **Krockow**, Danziger Heisterneſt und Putzig abgehalten.

= **Elbing**, 20. Oct. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute die Brüder Anton und Hugo **Latzkowski** wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Hugo Latzkowski ist derselbe, der als Soldat auf Posten im Juli v. Js. einen entlaufenen Arrestanten erschoß. Die beiden Brüder erhielten erst kürzlich von der hiesigen Strafkammer wegen der gleichen Vergehen eine längere Gefängnißstrafe. Heute lautete das Urtheil auf 1 Jahr 6 Monate bezw. 1 Jahr 5 Monate Gefängniß. — Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 53 Jahre alten Arbeiter Josef Schmidtke und dessen 28-jährigen Sohn aus Kl. Montau wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode bezw. Betheiligung an einer Schlägerei. Der Steinsetzer Wisotzke stellte den Vater Schmidtke, der auf dem Felde mit Kartoffelausnehmen beschäftigt war, darüber zur Rede, daß er (Schm.) mit seinen (W.'s) Schwiegereltern in Streit lebe. Schmidtke sen. ergriff die Hacke und schlug so auf Wisotzki ein, daß dieser sofort zu Boden stürzte und regungslos liegen blieb, während der Sohn mit gezogenem Messer in der Nähe stand. Dem regungslos Daliegenden ertheilte Schmidtke sen. noch mehrere Hiebe mit der Hacke. Der Tod war sofort eingetreten. **Schmidtke** (Vater) erhielt **4 Jahre Zuchthaus, der Sohn drei Monate Gefängniß.**

z. **Tiegenhof**, 20. Oct. Gestern Abend brach in dem Laden des Kaufmann J. Paechter'schen Waarenhauses **Feuer** aus. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr wurde dasselbe nach 2stündiger, anstrengender Arbeit gelöscht. Viele Waaren sind verbrannt. — Herr Theaterdirector **Hoffmann** ist eingetroffen und wird im „Deutschen Hause“ eine Reihe von Vorstellungen geben.

e. **Marienburg**, 20. Oct. Heute Morgen brach auf der Steinkohlen-Besitzung in Abbau Hoppenbruch Feuer aus. Es wurden 2 Wohnhäuser und eine Scheune eingeäschert.

n. **Culm**, 20. Oct. Bei der hiesigen Ueberfähre ist ein fiskalischer **Dampfbagger** eingetroffen, der bei den Arbeiten zur Vergrößerung des fiskalischen Hafens Verwendung findet. — Aus unserem Kreise sind nicht weniger als 68 Militärpflichtige wegen **Verletzung der Wehrpflicht** verurtheilt.

n. **Aus dem Kreise Schwetz**, 20. Oct. In Udschitz ist ein toller Hund umhergelaufen. Für die Nachbarortschaften ist auf 3 Monate **Hundesperre** angeordnet.

e. **Schwetz**, 20. Oct. Der Regierungspräsident aus Marienwerder ist heute hier eingetroffen. — In **Dubellno** ist gestern Abend die Besitzung des Böttcher total abgebrannt.

r. **Schlochau**, 20. Oct. Am 17. d. Mts. fand die Eröffnung der **landwirthschaftlichen Winterschule** durch den Herrn Landrath Dr. Kersten im Beisein der Lehrer statt. Anwesend waren 20 Schüler, ihre Zahl wird sich jedoch auf 30 erhöhen.

Posen, 20. October. **Zwei Entscheidungen von allgemeinem Interesse**, bei welchen es sich um den bekannten Paragraphen 360 Nr. 11 (**groben Unfug**) handelte, fällte gestern die 3. Strafkammer als Berufungsinstanz. In dem ersten Falle hatte ein hiesiger junger Mann, so oft er in den Straßen der Stadt einen von hier gebürtigen Studenten traf, diesen auf Schritt und Tritt verfolgt, indem er unaufhörlich bald in kürzerer, bald in größerer Entfernung hinter diesem herging. Das Schöffengericht verurtheilte den jungen Mann zu 15 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, indem sie dieses Hinterhergehen auf der Straße nicht als groben Unfug erachtete. — Im zweiten Falle hatte ein Kellner, wenn er bei dem Geschäft eines bestimmten Stellenvermittlers vorbeiging, Grimassen geschnitten und ungehörige Redensarten gemacht. Die Berufung des Kellners gegen den verurtheilenden Spruch des Schöffengerichts wurde verworfen.

Vermischtes.

Ein Wiener Wucherer. Wie dem „Hann. Cour.“ aus Wien berichtet wird, starb dort vor einigen Tagen ein gewisser Ferdinand Linke, der in bestimmten Kreisen der österreichischen Kaiserstadt ebenso bekannt wie gefürchtet war. Der Mann stammte aus einem Provinznest in Galizien, das er im Anfang der 60er Jahre verließ, um in Wien ein Geldleihgeschäft in sehr kleinem Maßstabe anzufangen. Vom Glück begünstigt, fühlte Linke seinen Muth mit jedem Jahre wachsen; von den bescheidensten Zinsen, mit denen man ihm zuerst ein Darlehen zurückzahlte, verstieg er sich bald auf 60 bis 80 und 100 Proc. Je älter der Gauner aber wurde, desto raffinirter ging er zu Werke. In der Kunst, seinen bethörten Opfern das Mark aus den Knochen zu saugen, erlangte er zuletzt eine Vollkommenheit, die sobald nicht ihresgleichen haben dürfte. Dieser Vampyr in Menschengestalt verstand es, aus seinen Schuldnern — und deren gab es nicht wenige — 400 bis 500 Procent Zinsen herauszupressen. Unter diesen Umständen wurde er natürlich bald Millionär. Gelangte hin und wieder einmal ein eclatanter Fall zur öffentlichen Kenntniß, dann mußte Linke allerdings seine unbegrenzte Liebe zum Golde mit einer kürzeren oder längeren Gefängnißstrafe sühnen, doch kaum war er frei, so begann er seine einträglichen Geschäfte von Neuem. Seines entsetzlichen Geizes halber hielt es kein Angestellter länger als ein paar Tage bei ihm aus. Linke wohnte zuletzt ganz allein, aber von einem halben Dutzend wilder Bluthunde bewacht. Seine Thüren und Fester waren mit allen nur erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen versehen und doppelt und dreifach verriegelt und verschlossen. Trotzdem aber bewahrte er seine übelgewonnenen Reichthümer nicht in einem Geldschrank, sondern in verschiedenen Theilen seines Hauses in kaum auffindbaren Verstecken auf. Das soeben veröffentlichte Testament des Blutsaugers weist eine Klausel auf, die kennzeichnend für den „noblen“ Charakter des Erblassers ist. Das ganze colossale Vermögen fällt nämlich seinem einzigen Kinde, einer Tochter zu, die es ebenfalls nicht bei ihrem geizigen Vater, dessen Gewerbe sie verabscheute, aushalten konnte, und um mit dem Wenigen, was er ihr zum Lebensunterhalte zukommen ließ, nicht verhungern zu müssen, war sie gezwungen, da sie nichts Vernünftiges gelernt hatte, untergeordnete Arbeiten zu verrichten, mit denen sie 3 Mark in der Woche verdiente. Die charakteristische Bestimmung in dem letzten Willen des seltenen Mannes verlangt nun, daß kein Pfennig seines „mühsam erworbenen“ Geldes jemals für wohlthätige Zwecke Verwendung finde.

Eine kurze, aber sehr drastische Kritik des einen preisgekrönten Moselweinliedes, in welchem „Mosel“ als Weinhebe besungen wurde, ist aus fröhlichem Zecherkreise per Postkarte an Herrn Kaiser in Dresden, den Dichter, abgesandt worden. Das Verslein lautet:

„Von der Mosel bis nach Kosel
Giebt es nicht ein einziges Mosel,
D'rum zieh' aus das Dichterhosel
Und laß ab von dem Gekosel
Mit dem falschen Mosel-Mosel.
Im übrigen herzlichen Gruß!“

Traurige Erfahrungen in Brasilien gemacht hat die Familie des Schmiedemeisters Drühl aus Berlin, welcher früher in Rummelsburg eine Schmiede besaß und in durchaus geordneten Verhältnissen lebte. Auf den Rath eines früheren Berliner Bureauvorstehers Jerosch, welcher mit Frau und Kind nach Brasilien ausgewandert war, und durch seine verlockenden Schilderungen bewogen, verkaufte D. sein Hab und Gut und wanderte ebenfalls mit Weib und Kind nach der neuen Welt aus. Aber bald nach der Ankunft machte die Familie die Entdeckung, daß Jerosch nicht Plantagenbesitzer, wie er geschrieben, sondern Dockarbeiter war, dessen Familie sich im größten Elend befand. Infolge der theuren Lebensmittelpreise waren die Ersparnisse der Familie, ungefähr 1000 Mark, in 9 Wochen aufgezehrt. Alle Bemühungen des D. Arbeit zu erhalten und so seine Familie vor dem Hungertode zu bewahren, blieben erfolglos, bis er endlich durch die Vermittelungen des Juweliers Wolf aus Banado eines Bruders, des hiesigen praktischen Arztes Wolf, viele Meilen von seiner Familie entfernt, in einer Schmiede Beschäftigung fand. Aber bald darauf packte den starken Mann das gelbe Fieber und die Familie wäre thatsächlich verhungert, wenn nicht wieder Herr Wolf sie mit Rath und That unterstützt und schließlich ihre Ueberfahrt nach Deutschland ermöglicht hätte. Die Familie, welche in Berlin augenblicklich auf dem Hofe des Hauses Bödicker-Straße 3 wohnt, ist aber auch hier dem Elend preisgegeben. In der leeren Wohnung befindet sich kaum ein Möbelstück, und der Mann ist noch immer infolge seines Fieberanfalles arbeitsunfähig. Schrecklich sind die Schilderungen, welche die Familie von dem Elend in Brasilien giebt. Alle daselbst lebenden Deutschen haben den brennenden Wunsch, nur noch einmal ihr Vaterland sehen zu dürfen. Möge das harte und traurige Loos, welchem eine früher wohlhabende Familie in Brasilien anheimgefallen ist, eine ernste Warnung sein für alle Diejenigen, welche schnell und leichtfertig den Staub des Vaterlandes von den Füßen schütteln und Glück und Reichthum in fernen Landen suchen!

Russische Sprichwörter. Ein Gefieder reicht nicht für das Leben. — Der Nachbarhund beißt Einen am ehesten. — Mit einem Stein kann man viele Töpfe zerschlagen. — Eine schiefe Fratze hat den Spiegel nicht gern. — Es giebt kein Brod ohne Rinde. — Fürchte den Hund nicht, wenn sein Herr angebunden ist. — Wenn der Hund bellt, schweigt die Nachtigall. — Was der Deutsche mit dem Verstande erreicht, macht der Russe mit dem Auge. — Im Glück verzankt und im Unglück verträgt man sich. — Lach' nicht über die fremde Schwester, so lange Du selbst eine hast. — Durch ein Groschenlicht ist Moskau verbrannt. — Wenn Dir Zweie sagen, daß Du betrunken bist, so geh', leg' Dich schlafen. — Den andern ist immer der beste Spaß der, den wir über uns selbst machen. — Was in der Jugend hat gefreut, das thut im Alter Einem leid. — Schön ist ein Mädchen unter Fremden, am schönsten aber zu Hause. — Der Staub macht den Himmel nicht schmutzig. — Käm auf die Nessel nicht der Frost, würden sie in den Himmel wachsen. — Kaufe nichts Ueberflüssiges, so wirst Du nicht das Nothwendige verkaufen müssen. — Mit schnellen Rossen ist nicht gut freien fahren. — Zu Gott soll man beten, aber auch den Teufel nicht ärgern. — Schlag Deine Frau einen Tag, wirst selbst ein Jahr weinen. — Miß sieben Mal ab, das achte Mal schneide. — Sieh' Dich nach einem Stocke um, ehe Du lahm geworden bist. — Wo Drei Einen verurtheilen, würden zehn ihn freisprechen. — Wer auf dem Roß gewesen, war auch unterm Roß. — Ein rechtes Mädchen weiß nichts und versteht alles. — Wer den Wein spart, spart die Gäste. — Was dem Weib nicht schmeckt, bekommt der Mann nicht zu essen. — Trau' nicht den Ohren, sondern den Augen. — Nur da ist's gut, wo wir nicht sind. — Spucke nicht in den Brunnen, wirst selbst d'raus trinken müssen. — Mit der Lüge kommt man leichter hin, als zurück. — Alte Narren sind schlimmer, als die jungen. — Ein Löffel Pech macht eine Tonne Honig bitter.

Selbstmord aus unglücklicher Liebe. Die Directrice Amanda L. in Berlin hatte sich in einen Buchhalter K. desselben Geschäfts verliebt, was dieser erst erfuhr, als Fräulein L., mit der er auf einem Tanzkränzchen zusammenkam, einen Selbstmordversuch machte. Sie nahm Gift, dessen Wirkung durch entsprechende Gegenmittel aufgehoben wurde. Als sie sich von ihrem Krankenlager wieder erheben konnte, besuchte sie eine Freundin, von der sie dann hörte, daß der Mann ihres Herzens sich verlobt habe. Noch in derselben Nacht beging Fräulein L. einen zweiten Selbstmordversuch durch Oeffnen der Pulsadern. Abermals wurde die Selbstmörderin durch schnelle ärztliche Hilfe gerettet, so daß Besserung zu erwarten war. In der Nacht aber riß Fräulein L. den Verband ab und ist dann an Verblutung gestorben, bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Zimmer.

Faulgraben 9a,2, frdl. möblirtes Vorderzimm., sep. Eg., zu verm.

Vorst. Graben 30, 2, gut möblirt. Zimm., Cab., auch Burschg., z. vm.

Hirschg. 7,2r., ein gut mbl. Zimm., sow. ein kl., jed. sep., z. 1. Nov. z. vm.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr., (Holzmarkt) gut möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Breitgasse 57, parterre, ist ein fein möblirt. Vorderzimmer, auf Wunsch mit Cabinet, vom 1. November zu vermiethen.

Freundl. möblirtes Zimmer von sofort oder 1. November zu vermiethen Kürschnergasse 9, 1.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 37.

Mattenbuden 9, 1. Etage, sep. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimm. mit Cab. und sehr gut. Pens. Brandgasse 3 zu verm.

Breitgasse 13,2, gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. z. 1. N. zu v.

3 Zimmer, Bad, all. Zubehör, von 390 ℳ ab sofort oder später Langfuhr, Ulmenweg 7. (5993b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., m. auch oh. Pens. p. 1. Nov. zu vrm. Heil. Geistg. 43, 3 lks. (Kaiserhof).

Langgasse 30 sind 2 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. (5982b

Breitgasse 66 möblirtes Vorderzimmer vom 1. Nov. mit auch ohne Pension zu vermiethen. (5989b

1 kl. frdl. möbl. Zimm. m. g. Pension zu verm. Kl. Mühlengasse 3, pt.

Ein freundliches Cabinet ist zu vermiethen Hohe Seigen 11, 3.

Ein einfach möblirtes Zimmer mit Pension wird von einem Herrn gesucht. Off. unter **G 14.**

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (5992b

Frdl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. ist zu verm. Hundegasse 126, 1 Tr.

Möbl. Zimm. u. Cab. f. 2 Hrn. sof. bill. zu verm. Breitgasse 89, 1.

Frdl. gr. möbl. Zimmer evtl. mit Cab. an 1-2 Hrn. v. 1. Novbr. zu verm. Heil. Geistgasse 99, 2. Et.

Hopfengasse 100, 3 Tr. r., ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Vorst. Graben 7, 1, e. kl. frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. z. 1. zu vm.

1 frdl. Cab. a. anst. jg. Leut. v. 1. Nov. b. z. vm. Poggenpfuhl 65, H., 1. Th.

Möblirtes Vorderzimmer, separ. Eingang vom Flur, zum 1. November zu verm. 2. Damm Nr. 9, 1. Etage, Eing. Breitgasse.

Gut möbl. Vorderzimm. an einen Herrn zu verm. Weideng. 1b, 1 Tr.

Ein möbl. Zimm. ist billig an einen Herrn zu verm. Laterneng. 2. 1, v.

Freundliches möblirtes Vorderzimmer per 1. November zu verm. Petersiliengasse 17, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vermiethen Tobiasgasse 5, 1.

Kalkgasse 2, 1, freundl. möblirtes Zimmer mit a. ohne Pens. b. z. vm.

z. 1. Nov. e. m. ruh. Zim., sep. Eg., f. 15 ℳ an e. Hrn. Langenmkt. 35, 4.

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Nov. zu vermieth. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. links, gegenüber der Passage.

Großes Parterrezimmer, zum Comtoir geeignet, bisher Claviermagazin, zu vermiethen Brodbänkengasse 36. (5601b

Elegant möblirtes Zimmer mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu vermieth. Altstädt. Graben 79, 1.

Pfefferstadt 53, 3, mbl. Vorderz., sep. Eg., an anst. H b. zu vm. (5984b

Ein groß. möbl. Vorderzim. u. Cabinet mit sep. Eing. an ein. fein. Hrn. gl. od. 1. Nov. zu verm. Brodbänkengasse 12, 3 Trepp.

Ein Cabinet sofort zu vermiethen Brabank Nr. 19, part.

Fein möbl. Zimmer mit Pension
ist Breitgasse 42 zu verm. (5979b

Kl. möbl. Vorderzimmer ist an e. Herrn zu verm. Schmiedeg 5, 2.

Ein f. möbl. Zimmer ist an e. anständ. jungen Mann sof. zu verm. Holzgasse 9. Zu erfr. 1 Tr.

Ein freundl. fein möbl. Vorderz. ist Frauengasse 11, 2 Tr., zu vm.

Hl. Geistg. 31, frdl. mbl. Vorderzimm. billig zu verm. Näh. 4 Tr.

Ein hell. gr. Cabinet an 1-2 junge Leute zu verm. Am Stein 15, 3.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang ist zu verm. Goldschmiedegasse 28, 2.

1 g. möbl. Vorderz. i. sof. od. sp. z. v. Altst. Grab. 12/13, 3, Eg. Junkrg.

Frdl. Cabinet ist an ein anständ. Mädchen zu vm. Fischmarkt 23, 1.

Holzgasse 14, 1, frdl. Cabin. mit a. ohne Pens. an 1 Hrn. zu verm.

Schneidemühle 5, 2 kl. Tr., Nähe Altst. Grab., g. mbl. Zm. z. v. (5994b

1 heizb. Vorderst. an e. anst. Pers. zu verm. Näthlergasse 9, 2 Tr.

Jopengasse 50, 1 Treppe möbl. Vorderzimmer zu verm.

Karpfenseigen 23 ist Schlafstelle mit voller Pension zu haben.

Gr. möbl. Vorderzim., sep. Eing. an 2 anstd. Hrn. z. 1. Nov. zu verm. Zittlau, Breitgasse 83, 3 Trpp.

1 gut möbl. Z. ist v. sof. od. 1. Nov. zu v. Weideng. 20 a, 2. Et. (5956b

Weidengasse Nr. 1, 2 Tr. fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (5957b

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., e. eleg. möbl. Vorderz. z. v. (5917b

Breitgasse 123,
2 Tr. sind 2 möbl. Zimmer separ. Eingang zu vermiethen. (5901b

Weidengasse 32, 2 Tr., kleines möbl. Zm. m. g. Pens. b. z. v. (5782b

Hinterm Lazareth 7c, 3 Tr., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit Pianino, 1 Treppe hoch, zum 1. November an einen soliden, jungen Mann zu vermiethen Langgarten 113, 1, nahe der Milchkannenbrücke.

1 möbl. Zimmer an 1-2 Herren ist zu vermieth. Johannisg. 60, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 6, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 17,2, ist e. mbl. Zimm. mit sep. Eg. z. 1. Nov. zu vm. (5963b

Möbl. Zimm. m. Pens. zu 40 u. 45 ℳ zu verm. Tobiasgasse 11. (5930b

Weidengasse 32, 2 Tr., ist ein m. Zim. mit Cab. zu v. A. W. B. (5781b

Freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altstädtischer Graben 82, 2 Tr. (5900b

Poggenpfuhl 89 ist ein frdl. gut möbl. Vorderzimmer mit guter Pension von sof. zu vrm. (5826b

Langfuhr, Am Johannisb. 5, 1, ein gr. gut möbl. Zimmer, sep. Th., Sonnenseite, zu vermiethen. Keine Pension, aber Bedienung, Heizung 2c. nach Abmach. (4262

Steindamm 12, 1 Tr., schön möbl. Vorderz., evtl. mit guter Pension, billig zu verm. (5824b

Breitgasse 22, 1,
g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (5859b

Mattenbuden 9, 2 Tr., groß., gut möbl. Zimmer evtl. mit Cab. auf Wunsch Pension z. vm. (5878b

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (5925b

Goldschmiedegasse 9, 1 Tr.,
freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, ist zu vermiethen. (5910b

Junge Leute finden gutes Logis Weidengasse 1, Hinterhaus, 1 Tr.

Zwei anst. junge Leute finden ein gutes Logis Gr. Bäckergasse 14.

Anständiges Logis zu haben Fleischergasse 45, parterre.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Johannisgasse 62, Hof.

1 jg. Mann f. Logis mit auch ohne Bek. Johannisg. 46, Eg. Petersilg.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Tr.

Billiges Logis mit gut. Bek. z. h. Poggenpfuhl 67, 2, **Engler.** (5995b

Junge Leute find. freundl. Logis Tischlergasse 27, 1 Tr., vorne.

Ein jung. Mann find. z. 1. Novemb. gutes Logis Rähm 6, parterre.

Junge Leute finden im Cabinet gut. Logis Spendhausneug. 5, 1, l.

Anst. jg. Leute find. frdl. Logis von gleich Hohe Seigen 26, 2, v., r.

Logis zu haben Sammtg. 2, 1.

1 jg. anst. Mann findet anst. Logis Langgarten 64, pt., a. W., b. **Hins.**

2 jg. Leute find. gut. Log. b. **Gessler,** Hakelwerk Nr. 2, nach hinten.

Ein junger Mann findet gutes Logis Todteng. 1a, 1 Tr., 1. Th.

☞ Junge Leute finden Logis Tischlergasse 10, parterre, rechts.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis i. Cab. Mon. 3 ℳ Burggrafenstr. 10, 1, v.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse Nr. 19, 2 Tr.

1. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

43 [3000] 138 89 455 637 896 [1000] 1030 [1000] 45 [illegible]

[illegible] 318 596 685 776 996 [300] 24328 781 25133 207 870 26026 [300] 149 85 309 407 558 672 96 742 956 27038 [3000] 46 74 147 91 [300] 225 389 557 606 19 831 43 910 28066 214 76 312 455 572 73 88 [300] 737 936 29303 414 517 72 739 55 72 845 56 85 902 [1000] 27

30155 325 483 596 875 [1000] 911 29 31054 382 418 56 627 750 32120 56 241 42 68 390 867 33027 39 259 328 46 595 644 778 [300] 880 938 34239 69 [300] 342 400 507 877 938 35153 237 42 610 [1000] 48 89 [300] 744 818 [1000] 36344 81 507 [300] 28 705 32 852 37153 89 378 470 591 692 [300] 753 38047 257 66 [300] 337 570 79 777 812 986 39200 346 60 506 705 832 [500] 929

40069 158 231 33 [300] 579 659 86 986 41056 60 183 [1000] 223 [500] 33 87 92 513 26 [3000] 683 711 85 96 804 82 943 42237 42 412 [1000] 26 43 [3000] 556 75 629 714 41 47 76 840 45 76 915 43105 503 24 852 900 [1000] 81 44031 80 188 319 454 960 45002 28 46 78 256 64 422 [3000] 29 510 46178 274 706 887 91 47328 419 21 571 88 683 [300] 84 742 852 67 48235 54 305 444 552 613 [1000] 840 53 71 973 [1000] 49255 [300] 470 88 520 808

50007 [300] 94 200 7 [500] 238 354 487 525 643 45 65 705 [300] 60 838 916 99 51008 35 542 642 56 717 807 37 903 52048 45 134 500 64 623 90 745 77 857 944 53065 92 115 320 25 637 756 78 810 54052 140 300 502 21 624 67 782 98 808 43 55005 [3000] 202 428 [300] 75 633 [300] 752 [300] 69 859 906 9 56228 46 752 57135 377 657 [3000] 709 27 806 [1000] 91 58185 409 515 27 870 [3000] 94 59186 208 15 218 413 [3000] 79 925

60042 71 149 87 278 391 483 534 43 823 30 [500] 985 96 61154 210 29 747 907 18 62157 203 375 413 569 657 783 63082 87 328 55 90 430 598 707 88 861 64112 87 249 [3000] 344 63 92 408 82 95 514 667 710 900 [300] 85 [300] 65110 47 256 409 514 50 81 628 734 827 64 66021 58 134 [1000] 41 280 [3000] 380 92 [500] 402 613 75 751 871 67077 82 113 69 74 207 361 531 86 726 909 68002 182 244 597 615 823 917 [3000] 89 69158 [5000] 77 244 385 604 944

[illegible]

96 319 554 824 116231 423 [500] 503 6 88 617 63 751 850 919 117071 199 326 675 828 [1000] 50 [3000] 929 118064 184 220 357 469 [300] 578 782 [1000] 98 826 915 29 31 119001 106 46 204 69 [3000] 307 30 44 404 83 571 840

120514 [3000] 43 634 927 121050 502 [300] 61 85 [illegible]

[illegible] 60 923 141009 104 81 [3000] 249 54 307 48 405 17 39 46 [3000] 563 635 805 55 966 77 142023 81 157 79 209 80 428 698 726 978 143040 257 358 62 454 539 683 702 928 47 144029 236 80 [300] 371 403 21 86 536 90 671 717 38 145030 185 379 480 873 [300] 146444 517 640 723 [300] 824 86 962 147104 36 207 346 58 727 69 814 27 148171 224 409 12 149108 273 375 424 84 663 753 830 75 913 [500]

150135 62 83 [3000] 98 243 392 424 581 629 151386 87 482 520 54 746 888 [1000] 997 152001 50 438 79 555 88 738 153151 394 410 696 738 44 58 64 97 930 154268 475 87 571 604 744 [10 000] 832 [500] 922 155471 628 740 [300] 900 35 156027 160 98 232 84 99 407 616 712 157116 294 308 [3000] 778 807 44 958 83 [500] 158016 51 [300] 182 306 31 33 48 58 84 655 90 723 88 831 931 72 159038 121 [500] 214 376 78 550 618 785 803 9

160188 314 28 29 459 [300] 583 943 52 161148 87 299 368 434 162088 677 163216 46 554 58 603 35 41 84 728 164066 168 78 86 [1000] 216 77 84 339 [300] 85 487 505 615 32 773 [300] 896 165026 229 81 370 410 36 520 81 [3000] 605 8 711 64 166094 123 [3000] 295 [500] 306 46 87 661 795 900 167004 104 261 334 438 641 [3000] 55 89 92 701 4 91 804 911 88 168107 61 263 97 477 618 737 [3000] 49 [500] 803 6 992 169099 234 629 703 5 83 985

170005 6 47 74 123 291 431 99 [500] 671 859 928 171082 [300] 143 86 237 523 896 [500] 172001 248 99 224 25 44 439 598 701 817 173077 103 479 580 771 82 94 841 937 [300] 174010 184 [300] 350 421 671 732 931 175003 17 [300] 69 165 236 342 93 410 31 577 79 176019 73 86 284 97 510 [300] 60 661 822 177339 [1000] 86 98 498 178008 88 159 311 57 539 617 850 972 179058 142 56 220 51 502 17 [3000] 877 916 79 [3000]

180135 209 [3000] 320 181057 [500] 263 94 375 89 712 20 68 834 182137 40 244 48 460 93 640 56 750 183118 [300] 294 383 862 184146 58 297 367 494 835 51 983 185100 15 242 60 430 644 59 [300] 734 815 186384 455 973 82 187005 148 94 373 538 [1000] 624 [illegible]

[illegible] 547 [300] 513 609 922 [3000] 31 83 95

210081 106 34 66 380 428 686 775 818 950 76 211014 100 [300] 283 477 641 63 836 212037 98 104 30 258 301 536 80 783 875 80 [3000] 985 213010 16 [500] 182 95 375 452 87 93 527 93 832 979 214026 96 168 70 350 464 215343 615 905 216007 49 83 [1000] 155 208 91 492 [1000] 99 554 692 959 68 217003 75 [3000] 140 335 94 97 [3000] 409 37 535 775 218557 [3000] 69 631 727 86 219089 370 531 945 68

220013 233 352 533 79 680 769 855 90 [300] 903 221304 506 607 918 222112 32 67 250 57 [1000] 302 98 419 73 93 758 62 223107 72 227 493 [3000] 702 224010 162 230 337 501 627 64 [3000] 795 809 81 225035 165 342 49 [1000] 563 619

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 M., 2 zu 150 000 M., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 M., 10 zu 30 000 Mk., 25 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 97 zu 5000 Mk., 1401 zu 3000 Mk., 1512 zu 1000 Mk., 1808 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

253 94 472 530 602 41 60 [500] 747 815 40 962 1026 [illegible]

[illegible] 760 879 940 83 92 [illegible] 27007 568 609 [1000] 722 855 28050 156 462 650 785 805 51 29082 93 139 272 75 514 646 [500] 727 819 78

30215 25 64 489 564 792 818 950 31089 125 96 413 601 824 50 32002 44 238 313 405 14 44 78 93 605 718 56 99 922 32 33015 [3000] 202 386 417 740 97 811 13 47 948 68 34020 176 432 99 634 85 713 896 35322 509 756 830 36 36018 140 [3000] 265 347 592 [500] 670 37127 61 [300] 295 326 70 486 601 34 55 94 736 66 915 [500] 38084 94 135 210 47 307 39 41 61 536 617 817 29 930 58 39107 363 476 92 517 [3000] 615 820

40054 109 260 99 606 728 998 41146 55 304 493 552 94 656 812 88 42355 461 628 58 [5000] 800 983 98 43154 264 316 19 28 555 [1000] 698 881 71 44020 213 62 92 [300] 339 405 42 70 505 617 [1000] 721 804 46 67 930 45086 122 [500] 62 323 57 428 73 688 871 82 957 46003 14 194 238 64 716 802 93 47183 89 217 37 56 363 404 41 50 549 892 925 62 [3000] 86 [1000] 48023 72 131 247 69 88 517 [300] 609 [500] 51 92 740 810 49134 66 [300] 621 61 830 [3000] 906 92

50005 96 273 623 750 860 [300] 51107 225 310 410 69 74 [3000] 613 30 780 91 899 954 52241 435 68 705 856 [300] 53139 284 376 432 49 89 651 93 808 980 [3000] 54005 184 240 414 589 772 959 55102 6 92 213 348 62 63 540 [500] 64 794 833 985 56014 290 698 746 47 48 808 32 996 57229 308 418 51 592 669 858 936 49 58041 58 374 88 599 684 722 52 886 95 979 59004 17 259 369 91 452 581 766 837 966

60011 348 425 43 72 525 631 935 [300] 63 61110 225 379 93 736 847 62174 [1000] 266 330 429 550 [500] 632 708 [300] 960 98 63032 39 75 [300] 207 71 337 651 [3000] 71 83 760 83 802 [3000] 44 73 912 64235 91 333 35 39 521 72 864 [500] 916 68 65137 91 504 603 65 86 899 66034 54 [300] 128 90 202 376 479 672 752 898 965 88 98 67122 38 445 566 733 945 [500] 68016 82 110 27 65 202 360 512 56 [300] 774 69191 239 43 564 705

70099 138 475 527 771 90 [500] 817 75 71150 238 43 349 [300] 81 683 802 18 972 72084 [1000] 454 58 63 [illegible]

[illegible]

393 466 526 44 56 630 64 855 900 119147 843 59 423 29 506 25 703 [1000] 59 912 42 [300]

120021 80 123 312 97 455 541 [500] 68 121175 238 343 68 84 672 702 36 122051 172 292 [3000] 338 404 654 82 811 68 123035 69 72 220 441 50 608 94 794 869 77 923 124067 125 38 64 236 78 [300] 352 [illegible]

[illegible] 75 702 801 82 988 147574 731 61 937 60 [500] 148035 137 [500] 39 471 526 629 778 807 97 950 149022 53 161 599 815 64

150003 78 206 58 384 97 451 515 151203 408 76 81 510 911 33 152195 291 583 772 953 153032 68 218 88 373 413 611 705 68 78 926 [300] 154016 699 739 69 83 [500] 975 155169 228 501 664 766 820 62 [1000] 156208 327 490 705 862 [1000] 157249 437 557 95 663 884 971 158043 168 88 [300] 440 50 71 576 623 864 78 994 159011 [3000] 40 94 325 408 29 [1000] 768 819 93 964 65 97

160087 [500] 101 61 283 87 391 509 54 708 [5000] 69 822 [300] 161073 95 291 301 55 76 403 [3000] 615 96 840 987 162077 153 218 30 697 796 163013 166 229 93 360 77 [1000] 421 633 778 96 940 90 164664 728 [500] 59 165019 158 [300] 230 60 508 11 [300] 97 680 97 166051 66 245 67 303 450 580 714 97 800 167199 313 [500] 90 607 754 941 [1000] 168008 41 262 314 400 593 655 920 43 169092 114 27 315 [300] 45 777 808 [300] 906 49 63

170023 63 [500] 197 304 39 533 632 65 [500] 922 90 94 171128 63 217 49 [1000] 67 97 353 410 554 787 821 65 926 172144 [500] 233 370 92 479 660 761 [300] 939 173062 78 160 78 [3000] 92 215 [3000] 21 416 681 783 805 174085 140 76 94 468 875 910 28 175014 16 343 [500] 453 59 523 92 788 [3000] 856 79 941 59 176146 233 367 600 92 735 807 14 20 85 93 177080 133 [300] 39 91 305 407 76 502 62 620 [1000] 79 728 60 80 897 912 48 97 178072 367 [300] 87 507 30 605 19 [500] 709 842 45 [1000] 54 179077 [1000] 91 236 91 421 536 [300] 617 951 58

180005 306 513 95 [500] 675 701 938 59 181110 29 283 457 675 783 865 182294 452 619 32 792 847 [3000] 55 941 183006 340 627 [500] 771 833 47 961 79 184114 376 [500] 474 573 635 [500] 739 907 [300] 185027 423 54 512 648 783 843 186000 4 106 46 289 307 37 425 615 737 39 187115 16 26 93 412 36 552 [300] 752 868 98 [500] 911 48 188024 70 [3000] 168 203 29 53 91 937 72 189158 267 413 542 99 [illegible]

[illegible] 76 [500] 624 970 [10 000] 94 215132 473 535 617 29 716 990 216110 357 68 487 548 52 618 23 773 823 992 217129 47 86 492 538 688 780 866 69 939 88 218202 44 351 687 736 90 838 39 41 905 219043 150 236 367

220118 320 610 813 904 71 221020 220 329 93 402 649 768 78 96 222024 295 [3000] 315 45 440 516 712 81 995 223198 267 406 505 642 804 966 87 224012 16 [3000] 46 223 302 60 99 475 817 80 929 225415 501 5 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 25 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 94 zu 5000 Mk., 1364 zu 3000 Mk., 1484 zu 1000 Mk., 1755 zu 500 Mk.

Trotz der großen Preissteigerung in

Petersburger Gummischuhen

empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen

für **Damen** 2,50 Mark,
für **Herren** 4,00 Mark,
für **Kinder** von 1,50 Mark an.

J. Landsberg,
Langgasse 73. (4471

Sie versteht's!

Ich brauchte einen Rock sehr schön
Und macht' mich auf die Reise,
Ging hin zu Danzigs „Goldner Zehn",
Wo billig sind die Preise.
Ich nahm mir meine Olle mit,
Denn die versteht den Rummel,
Sie weiß, ob gut, ob schlecht der Schnitt,
Ob echt der Stoff, ob Fummel.
Sie riß an jeder Hosennaht,
Sie riß an jedem Knoppe,
Beschnubbert, ob auch fest wie Draht
Der Zwirn in West' und Joppe.
Und als sie Alles sauber, schön
Und billig hat befunden,

Sprach sie: Du hast jetzt, „Goldne Zehn",
An uns 'nen festen Kunden!

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von 11, 13,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40 M., Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel von 18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50 M., Jaquet- und Sacco-Anzüge, bei uns wie bekannt, reell und gut, von 11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36 M., Hosen und Westen von 5, 7, 8,50, 9,75, 12—16 M., Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge von 25, 28, 33, 37, 40—48 M.,

Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, Knaben-Anzüge und Mäntel für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Specialität:

Anzüge und Paletots
für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen
zur Anfertigung nach Maaß.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (4478

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. 10

*) Nachdruck verboten.

Hermann Guttmann Nachf.,

Langgasse 70.

Unser Lager in garnirten und ungarnirten

Damen- u. Mädchen-Hüten

ist noch sehr reichhaltig und gut sortirt und haben wir die Preise der vorgerückten Saison wegen bedeutend ermäßigt.

Größte Auswahl in

Pelz-Baretts und Muffen

in den neuesten und apartesten Façons in allen Preislagen.

Plüsch-, Sammet- und Chenille-Capotten

in gutsitzenden Formen zu sehr vortheilhaften Preisen. (4467

Giebt's ja doch!

20 Bücher für den noch nie dagewesenen bill. Preis v. 1,50 M.

Diese Collection enthält u. A.: Dreyfus u. Zola, eine moderne Prozeßgeschichte, Casanovas galante Abenteuer, neue Auswahl, Haremsbilder, Erzählung aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); Universal-Pepi, aus dem Leben einer Kellnerin; Messalinen der Stadt Wien; 2 gr. illustr. Kalender, 6. u. 7. Buch Moses (sehr interessant), 571 neueste Lieder u. Couplets z. B. Weißt Du Muatterl' was i träumt hab, Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, kille kille Pankow; Baron Mikosch, Witze und Abenteuer, Bellachinis Zauberkabinet, Briefsteller, Erzählungen, Geschichtsbücher u. s. w. (Postpacketsendung). (4482

Buchhandlung M. Luck,
Berlin 24, Rheinsbergerstraße 26.

Goldene Medaille Hamburg 1898. Staatsmedaille Berlin 1898.

Vorzüglichsten Ersatz für

Leder, Ledertuche und ähnliche Stoffe

bilden die (4479m

PEGAMOID-Fabrikate

Eingetragene Schutzmarke.

durch ihre geschlossene innere Structur von bisher **unerreichter Festigkeit** gegen die mannigfachen Einflüsse, welche auf Leder, Textilerzeugnisse, Papier etc. beschädigende oder zerstörende Wirkung ausüben, **unempfindlich** gegen Temperatureinflüsse, selbst hohe Hitze, **widerstandsfähig** gegen Säuren (Desinfectionsmittel), daher von

grosser Dauerhaftigkeit,

undurchlässig für Wasser wässrige Lösungen und Fette aller Art, daher von

grosser Sauberkeit

bei **einfachster Reinigungsmethode** mittelst Wasser und Seife.

In allen Farben und Pressungen hergestellt.

Erprobt und **bewährt** in Verwendung für:
Polsterzwecke, Wandbekleidung, Sattler-, Täschner- und Buchbinder-Arbeiten.

Vornehmlich und **in grossem Umfang** eingeführt zur **Ausstattung** und **Innendecoration** von:
Hotels, Restaurants, Cafés, Krankenhäusern, Oeffentlichen und Privatbauten, Personenwagen der Eisenbahnen u. Strassenbahnen, Salons und Cajüten der Schifffahrt-Gesellschaften.

Alleinvertrieb für Norddeutschland:
Meckel & Co. in Elberfeld.
General-Vertretung und **Lager** in **Berlin**:
Max Bieber, Mohrenstr. 43/44.
General-Vertretung für **Hamburg, Bremen, Lübeck** etc.:
L. J. Hox, 29 Dovenfleth, **Hamburg**.
Vertreter:
Breslau, J. Berliner, Blumenstr. 1.
Cöln, Herm. Scheibler, Volksgartenstr. 30.
Crefeld, Albert Hox, Marktstr. 176.
Düsseldorf, Oscar Wagner, Königsallee 63
Kiel, Theodor Peters.
Leipzig, Julius Schnabel Packhofstr. 11/13
Münster i. W., A. Kerstiens, Clemensstr. 20.
Mülhausen i. E., H. Juillard Weiss.

Alleinvertrieb für Süddeutschland:
M. Homberger in Darmstadt.
Vertreter:
Fürth in B., **Nürnberg** } **Jos. Frano** in **Fürth i. B.**
München, Rud. Terstegen, Adelgundenstrasse 4.
Stuttgart, Fritz Kayser, Gartenstr. 15.
Bamberg, Jean Bickel.
Offenbach, F. Maier, Sprendlinger Chaussee.
Würzburg, F. A. Roeder.

Ausstellung der Pegamoid-Fabrikate in der Geschäftsstelle des German Pegamoid Syndicate Ld. (Director C. Knille)
BERLIN W., Leipzigerstrasse 103.

Ein großer Posten

Gummischuhe

mit dem untrüglichen Zeichen der echten Petersburger

in rothem Dreieck 1860 

und St. Petersburg.

ist mir zum Verkauf übergeben und offerire ich so lange der Vorrath reicht

das Paar von 2,40 an.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 2. (4378

Südweine

vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie (4461m
Sherry, Malaga u. a. m.,
empfiehlt billigst
B. Lewanczyck Wwe.,
Danzig, Stadtgebiet 8—10.

Marseille. Paris. London. Toulon. Brüssel. Leipzig. Bordeaux. Neapel.

8 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte P. Monhaupt'sche

Citronensaftkur

radikal und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
Versandh. zur Gesundheitspflege P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177 b (4507

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. Proben frei! (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Pianinos

zur Miethe empfiehlt
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76. (3549

Groß. Posten zurückgesetzter Schuhwaaren.

Herrengamaschen	3,50 M.
Männerarbeitsschuhe	2,00 "
Damenstiefel	2,25 "
Knabenstiefel	3,00 "
Damenschuhe mit Lackbl.	2,00 "

Warme Kinderschuhe mit Ledersohlen 0,50 M., viel and. Fußzeug bill. zu verk. Jopengasse 6. (5615b

Damen- und Kinderkleider werden elegant und billig angefertigt Rammbau 53, parterre.

!Zuckerkranke!

Nur „Glyosolvol", „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin" (D. R. P. G.) 13 088 gegen Zuckerkrankheit ist das einzig sichere Mittel.
Erhältl. durch Apoth.
Otto Lindner, Dresden N. (4500

Lebende

Karpfen und Schleie

empfing soeben (4498
Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei G. Leistikow,
Langer Markt 22.

Von Eggen und alten Kleiderstoffen werden Läufer gewebt Schidlitz, Carthäuserstraße 957, **F. Papke, Weber.**

Maaßgeschäft für feine Herren-Garderoben,

Langgarten 103.
Lager in ausländischen Stoffen.

Elegante Anfertigung von **Paletots, Rock- und Jaquet-Anzügen** nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz und eleganten Schnitt bei billigster Preisnotirung.

Allen Denen, **die selbst Stoffe eingekauft** haben, mache besonders darauf aufmerksam.

Hochachtungsvoll
J. Zirwas,
Schneider-Meister.
Am Sonntage geschlossen.

Kranke aller Art rettet Euch! in hartnäck. Leiden (auch geheim.) bestellt den „Rathgeber" f. 1,30 M. in Mark, bei Hrn. **Nardenkötter**, Berlin N., Danzigerstr. 30, 1. Der dankb. Geh. H. Behn, Hankensbütt. (4484

Gesunder, kräft. u. hübsch. Knabe, discr. Geburt, evang., 5 Mon. alt, ist sof. an Kindesstatt zu vergeb. Offerten unt. **G 62** an die Exped.

Achtung!

Das Berliner Schuhwaaren-Lager

empfiehlt (4495
dauerhafte und selbstgemachte

Schuhwaaren

in den allerneuesten und elegantesten Façons
zu folgenden Preisen:

Hrn.-Kropfstiefel, rindlederne, von 8—10 M.
Hrn.-Schaftstiefel, rindlederne, von 5,50—7 M.
Herren-Gamaschen von 5 bis 7,00 M.
Herren-Schnür- u. Gummizug-Schuhe von 4—5 M.
Herren-Plüschschuhe, warm gefüttert, von 2,75—3 M.
Herren-Filzschuhe mit starken Ledersohlen von 1,50 bis 2,50 M.
Herren-Filz-Pantoffel von 0,50—1,50 M.
Damen-Zugstiefel, roßlederne, von 3,50—5,50 M.
Damen-Knopfstiefel von 4,50 bis 5,50 M.
Damen-Schnür- u. Knopf-Schuhe von 3—4,50 M.
Damen-Plüsch-Schuhe, warm gefüttert, von 2,25—2,75 M.
Damen-Filzschuhe mit starken Ledersohlen von 1,25—2 M.
Damen-Filz-Pantoffeln von 0,40—1,00 M.
Mädchen-Knopfstiefel von 3,50—4,50 M.
Mädchen-Schnür- u. Knopf-Schuhe von 2,50—3 M.
Mädchen-Hausschuhe, warm gefüttert mit starken Ledersohlen von 0,75—1,25 M.
Knaben-Schnür-Stiefel von 3—4 M.
Kinder-Knopf-Schuhe von 2,50—3,50 M.
Kinder-Schnür-Schuhe von 1,50—2,50 M.
Kinder-Schuhe, warm gefüttert, mit Ledersohlen von 0,50 M. an.
Filz-Pantoffel von 0,25 M. an.

Sowie jede **Reparatur**, wie:
Herren-Stiefel:
Sohlen u. Absätze von 2 M. an.
Damen-Stiefel:
Sohlen u. Absätze von 1,50 M. an.
Kinder-Schuhe:
Sohlen u. Absätze von 1 M. an.

Außerdem **gratis** wasserdichte **Leder-Schmiere** für die von mir gekauften Schuhsachen. Dem Publicum von außerhalb sende nach Wunsch portofrei **nach alten Probestiefeln neue Schuhe und Stiefel** aus meinen Geschäften gegen Postnachnahme; fertige dieselben auch nach den alten Probestiefeln auf Bestellung an.

Thomas Karnath,
Schuhmachermeister,
Danziger Passage Nr. 16 und Jopengasse Nr. 6.

Verkäufe

1 jg. braune Jagdhündin ist für 3 M. zu verkaufen Holzgasse 12, 4.

Ein starkes Arbeitspferd zu vk. Schidlitz, Mittelstraße 66.

Harz. Canarienh. in gr. Auswahl, Stück 3,50, 4,50, 5 M. Versende dies. nach all. Orten. Garante für Werth u. leb. Ankunft. **Kurowski**, Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen Ohra Nr. 252.

Junge Doggen-Hunde (große Race) sind zu verkaufen **A. Hintz**, Hinterm Lazareth 18d.

Gute Herberge 3 sind 19 Puten und 1 Bienenstock bill. zu verk.

Zwei junge, niedliche, weiße Hunde, 8 Wochen alt, sind zu verkaufen Jopengasse 60.

Pferdeverkauf.
Am 26. u. 27. October d. Js. von Vormittags 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr jedesmal 50 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden. (4343
Train-Bataillon 17.

Zwei gut geformte, hochtragende, junge

Kühe,

von denen die eine nach 14 Tagen, die andere in 4 Wochen kalben soll, stehen zum Verkauf bei **Gustav Stangenberg**, (4330 Störbuderkampe per Stutthof.

Gut singende

Harzer-Canarienvögel

habe billig zu verkauf. **L. Knorr**, 1. Damm 17, 2 Trpp. (4394b

Schwarzes Damen-Winter-Jaquet ist billig zu verkaufen Schießstange 8. **Gramowski.**

Echter gelber Teckel für 40 M. zu verkaufen. Näheres Kriegsschule, Geschäftsz. (5944b

1 fast neuer Ueberzieher für e. Knaben v. 15—16 Jahr. bill. zu verk. Hinter Adl. Brauhaus 6, 2, v.

W.-Jaq. f. D. u. M., Kl., Pelzg., H.-Anz. z. vk. Poggenpfuhl 1, 3. (5974b

Gut erh. Herren-Winterkleider für eine große Figur (darunter 1 Winterüberzieher) zu verkauf. Drehergasse 14, 1 Treppe.

1 Winterpal., 3 gute Damenjaq. und mehrere Herrenkleider zu verkaufen Hl. Geistgasse 78, 3.

Töpferg. 32, 1, sind div. Herr.-Kld., Winterüberz., 1 Handharm. z. vrk.

Alte Kleider sind zu verkaufen. Offert. unter **F 989** an die Exped.

1 blau. md. Winterjaq. 4 M., 1 Wint.-Hut 1 M., 1 warm. Mant. f. Marktfr. 3 M. zu verk. Heil. Geistgasse 5, 4.

Guterh. mod. W.-Jaquets u. Hüte billig zu haben Sammtgasse 9, 1.

Alte Winterkleider sind zu verkaufen Steindamm 24, 2 Tr. (5828b

Gut erh. W.-Ueberz., Frauen-Paletots, Paquets, Hosen zu verkaufen Altstädt. Grab. 56. (5955b

Zur Trauung! Guter Gehrock nebst Weste, fast neu, billig zu verk. Langfuhr, Mühlenwg. 2 p. r. (4386

Das. a. e. Bettsch., 4flügl., f. 6 M.

Alte Dam.- u. Kindermäntel sehr billig zu verk. Holzgasse 9, part.

1 neuer br. Krimm.-Pal. i. bill. z. v. Burggrafstr. 9, 3, E. Gr. Oelmhlg.

1 br. Damenjaquet (schlanke Fig.) billig zu verk. Poggenpfuhl 8, 3.

Ein Pelz mit Biberkragen und Bibermütze ist zu verkaufen Gr. Scharmachergasse 2.

2 feine Krimm.-Paletots sind bill. zu verk. Kassub. Markt 4/5, part.

1 bl. Jaquet u. Weste, 1 W.-Ueberz. für kl. Hrn. zu vk. Bischofsgasse 22.

Winter-Paletot, pass. für schl. Fig., bill. zu verk. Weideng. 14/15, 2, r.

Gute Herren-Winterröcke und ein Jagd-Anzug für mittl. Figur preisw. zu verk. 3. Damm 4, 1. Et.

Ein gut erh. Winterüberzieher bill. zu verk. Breitgasse 114, part.

2 gut erh. dunkle Winterjaquets zu verkaufen Breitgasse 57, part.

1 Sammetkäppchen ist billig zu verkaufen Wallgasse 21a, Th. 4.

Neue Zither, sehr gute Geige bill. zu verk. Neunaugengasse 1, part.

Hochelegantes Pianino fortzugshalber zu vrk. Sandgrube 52c, 1.

Werthvolle Concertgeige sofort für jeden Preis zu verk. Offert. unter **G 17** an die Exped.

Gelegenheits-Kauf!
Eine 3 reihige **Harmonika** mit 9 Baßbegleitungen u. 35 Tasten, welche **100 Mark** gekostet hat, ist billig zu verkaufen Breitgasse 73, 2 Tr., **Beuke.** (5599f

!! Accord-Zither !!
neu, 15 Manuale, 200 Accorde, Anschaffungswerth 80 M., für den halben Preis zu verkaufen.
Offerten unter **04437** an die Expedition dieses Blattes. (4487

1 Ariston mit 25 Platten billig zu verkauf. Neuschottland 21 a, 2, r.

Altes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (5804b

Pianino
bill. zu vk. Fischmarkt 19, 3. (5924b

Elegantes Pianino durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (4321

Neuer Trumeauspiegel mit Säulenconsole u. Mehr. zu verk. Händl. verbet. 1. Damm 19, 2 Tr.

Zerlegbare Kleiderschränke, div. Glaskästen billig zu verkaufen Zoppot, Seestr. 49, Friseurgesch.

1 birk. Bettgestell nebst Sprungfedermatratze ist bill. zu vk. Langgarten 93/94, 1.

1 fast neues Gesindebett billig zu verk. Jopengasse 50, 1 Tr.

Briefmarkenalbum gegen ein Fahrrad umzutauschen. Off. unt. **F 964** an die Exped. d. Bl.

Gr. Taubengb., Sopha, Fenstertr. 2 Stühle Petersh., Reinkesg. 11.

1 Servante 20 M., 1 gr. rd. Tisch 3 M., Bettgest. m. Sprgfdrm. 15 M., 4 alt.-thüml. Polsterst. a 3 M., Spiegel 3 M., 1 gr. kupf. Kessel, 3 Tischlamp. 1 gr. Kasten bill. zu vrk. Hl. Leichn.-Hosp. 3, Mont. Vorm. von 9-12 U.

E. 4 rädr. Handwagen, 1 Marmorbassin, 1 Comtoirsess., 2 Gaskaffeebrenner zu 1/2 u. 1/1 kg, bill. zu vk. Brodbänkengasse 42, im Laden.

Compl. Einspänner-Fuhrwerk, Kastenfederwagen mit Breakgesäß billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg bei Klemp. Windt.

Aepfel echte Winter-Weinlinge und ein gut erhaltener Winter-Ueberzieher billig zu verk. Ohra Niederfeld 283.

Pferdedung zu haben Olivaerthor 18.

Wasch- u. Wringmaschine zu verk. Heiligenbrunn 19, 1 Tr.

Eine Wassertonne ist zu verk. Jacobsneugasse 4-5, 3 Treppen.



Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Specialität:

Fantasie - Joppen

in wunderbar praktischen Façons.

Joppen mit Pelzfutter.



Hohenzollern - Mäntel

mit Glocken - Pelerine, auch abzuknöpfen, in Loden, Tuch und Covercoat,

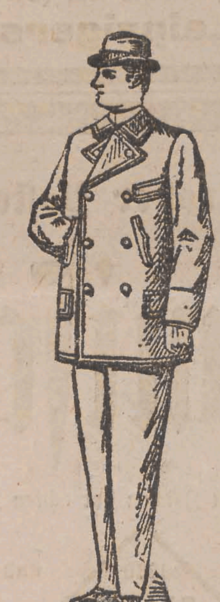
zu Mark 19—48.



Winter - Paletots

in den neuesten Façons aus Eskimo, Krimmer, Bouclé, Montegnac mit gutem schwerem Futter,

zu Mark 12—50.



Winter - Joppen

aus dicksten Winterstoffen mit Windärmeln versehen

zu Mark 5—35.

Specialität der Firma:

Elegante Maaß=Anfertigung

zu sehr civilen Preisen.



Besonders leistungsfähig sind wir in:

Knaben-Anzügen, Pyjecks, Paletots und Mänteln.



Reelle Bedienung. Streng feste Preise.

Deutsche Herren-Moden

(Inh.: **Ewald Exiner**) (4408

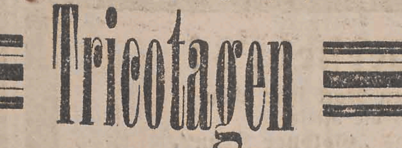
Kohlenmarkt No. 22. **Danzig.** vis-à-vis der Hauptwache.

Nadelfertige Flanelle und Frisaden

in allen Preislagen unserer vorzüglichen Qualitäten.

Hervorragend preiswerth!

80 cm breite schwere nadelfertige Frisade Meter 1,35.



verschiedener renommirtester Systeme.

Hervorragend preiswerth!

Qual. A. **Herren-Jacke.** Qual. B.

Vigogne.

Größe:	4.	5.	6.
Preis:	1,25,	1,40,	1,50.

Wolle.

Größe:	4.	5.	6.	7.
Preis:	2,50,	2,75,	3,00,	3,25.

Herren-Hemd.

Größe:	4.	5.	6.
Preis:	1,75,	1,90,	2,00.

Größe:	4.	5.	6.	7.
Preis:	3,75,	4,00,	4,50,	5,00.

Herren-Beinkleid.

Größe:	4.	5.	6.	4./6.	5./7.
Preis:	1,80,	2,00,	2,25,	2,00,	2,20.

Größe:	4.	5.	6.	4./6.	5./7.
Preis:	3,75,	4,00,	4,50,	4,25,	4,50.

Warme Unterkleider in Wolle und Velour

nur eigener Anfertigung aus besten Qualitäten.

Hervorragend preiswerth!

Damen-Beinkleid.

Velour mit Volant u. Languette 1,20
Frisade m. Volant u. Handlanguette 2,80

Damen-Rock.

Woll. Velour u. Hand-Languette 1,90
Frisade mit Hand-Languette 2,75

Potrykus & Fuchs,

Inhaber: **Christian Petersen.**

Gr. Wollwebergasse 4. Gr. Wollwebergasse 4. (4397

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Cigarren Special-Haus

C. Technau,

Hauptgeschäft: Langgasse 48, neben dem Rathhause. **Danzig,** Zweiggeschäft: Junkergasse 5, vis-à-vis der Markthalle.

en gros — detail

offerirt einige Posten Schuß-Cigarren edelster Tabake

aussergewöhnlich preiswerth

als (3816

Gelegenheitskauf.

St. Felix Brasil	10 St. 50 Pf.	St. Felix Import	10 St. 60 Pf.
Sumatra . . .	10 St. 50 Pf.	Rein Havana unsort.	10 St. 70 Pf.
Mexico in grauen Farben	10 St. 55 Pf.	Planta de Mexico	10 St. 75 Pf.

Metzer Dombau Geld-Lotterie

Hauptgewinne in Baar von

50,000 20,000 10,000 Mk.

Ziehung 5.—8. November cr.

6261 Geldgewinne im Betrage von

200,000 M. Baar.

Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (4273

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Die Veteranenfahrt nach San Remo.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

Dieselbe fand in der Enthüllungsfeier der Erinnerungstafel an Kaiser Friedrich in San Remo am 18. October ihren Gipfelpunkt.

Kein italienischer Himmel leuchtete als der Morgen graute, sondern düstere Regenwolken umschleierten den Horizont, doch der Stadt hatte ihr festlich Kleid angelegt und alle Straßen prangten im Flaggenschmuck; schon früh waren die Veteranen auf den Beinen und sahen sich das Meeresufer, sowie die herrlichen Anlagen an, wo Palmen eine Hauptzierde bilden. Um 9 Uhr Vormittags wurde ein Appell abgehalten, von wo aus in kleinen Trupps nach der „Villa Zirio“ sich die Schritte lenkten. Der jetzige Besitzer der Leidensstätte des Kaiser Friedrich, Graf Villeneuve, welcher in Florenz weilt, hatte in liebenswürdiger Weise erlaubt, daß die Zimmer in der Villa, welche Kaiser Friedrich bewohnt und in er operirt wurde, besichtigt werden durften, und andächtigst machten die Veteranen von dieser Erlaubniß Gebrauch, waren doch viele darunter, die unter dem persönlichen Commando unseres Fritz gefochten. Auch den herrlichen Garten erhielt jeder Veteran zum Andenken einen Pflanzenzweig. Hatte den ganzen Vormittag die Sonne ihr Antlitz verhüllt, so waren sogar heftige Regenschauer niedergegangen, so begann Nachmittag ein echtes Kaiserwetter einzutreten und heiß brannte die italienische Sonne, als sich um 3 Uhr Nachmittags der Festzug aufstellte, deren Theilnehmer alle von einem deutschen Gärtner mit Kornblumen decorirt wurden. Vom Giardino Pubblico (Oeffentlicher Garten) ging der Festzug mit Musik durch die mit Guirlanden und Flaggen geschmückte ganze Stadt. Voran marschirten die Spitzen der Stadt- und Militärbehörden und weißgekleidete Kinder, sodann unter Voranritt ihres Vereinszeichens zu Leipzig die Veteranen, und einen stattlichen Anblick bot der Zug der alten ordengeschmückten Soldaten, in deren Reihen die Fahnen der Ortsgruppen und Berlin, Halle a. S. und Kirchen getragen wurden. Hierauf kamen 12 Vereine aus San Remo mit ihren Fahnen und Emblemen. Die Allee, woselbst sich die „Villa Zirio“ befindet, war in eine Via triumphalis umgewandelt, und der Gartenmauer der „Villa Zirio“, woselbst die Erinnerungstafel ihren Platz gefunden, gegenüber war eine Tribüne für die Ehrengäste und Damen errichtet. Nachdem der Zug den Festort erreicht, welcher imposant geschmückt und woselbst eine Ehrencompagnie des Bersaglieri-Regiments Aufstellung genommen, sprach der erste Vorsitzende des Verbandes, Herr Arndt (Halle a. S.), die Begrüßungsrede, worin er zugleich einen kurzen Ueberblick der Entstehungsgeschichte der Gedenktafel gab, auch den Behörden der Stadt, den Militärbehörden und den Ehrengästen, unter denen sich auch Herr Oberhofprediger Rogge aus Berlin befand, seinen Dank für ihr Erscheinen aus und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Humbert. Der Pastor der deutschen Colonie in San Remo, Herr Hörschel, hielt eine ergreifende Festrede, worin er hervorhob, daß in den Herzen der Bevölkerung San Remo's der leutselige und ritterliche Fürst Kaiser Friedrich stets fortleben werde.

Hierauf folgte der Gesang „Lobe den Herrn“. Sodann sprach der Vorsitzende der Denkmals-Commission Herr Hammann (Berlin) allen Spendern, welche zur Schaffung der Tafel beigetragen, den Dank des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen aus. Als nun die Hülle gefallen, durchbrauste ein donnerndes Hoch die Luft, und die Tafel präsentirte sich im hellsten Sonnenglanze. Die Urkunde über die Erinnerungstafel, welche die Stadt San Remo erhielt, wurde vom Schöpfer der Tafel Herrn Architect Bauer (Berlin) verlesen, sodann dem Bürgermeister von San Remo Herrn Dr. Cav. Vincenzo Manuel-Gismondi übergeben und die Tafel dem Schutze der Behörde empfohlen. Des Bürgermeisters Antwort wurde mit Jubel von der italienischen Bevölkerung begrüßt. Eine Anzahl von Kränzen mit prachtvollen Schleifen, welche verschiedene Ortsgruppen des Verbandes, die italienischen Veteranen aus San Remo und der deutsche Militärverein in Genua gestiftet, wurden an der Tafel niedergelegt. Unter den nicht endenwollenden „Evviva“-Rufen der Bevölkerung defilirten dann die Veteranen im strammen Schritt an der Tafel vorbei, worauf nach der evangelischen Kirche der deutschen Colonie in San Remo marschirt wurde, wo Herr Oberhofprediger Rogge einen kurzen Gottesdienst abhielt, worin er darauf hinwies, daß dies der Ort sei, wo Kaiser Friedrich zuletzt die Weihnachtsfeier begangen habe, und die Deutschen aufforderte, dem verstorbenen Herrscher ein stilles Gebet zu weihen. Eine im Gotteshause befindliche Tafel trägt die Inschrift: „Zum Gedächtniß Kaiser Friedrich III und seiner letzten Weihnachtsfeier 1887. Lerne leiden ohne zu klagen“. Hier wurde ein Kranz niedergelegt und damit die Feier beendet.

Später wurde den deutschen Veteranen von der Stadt San Remo ein Ehrentrunk im „Hotel de Nice“ dargeboten und Abends fand im „Hotel Méditerranée“ ein Festessen statt, welches von den Spitzen San Remo's gegeben wurde und an welchem die Militär- und Civil-Behörden theilnahmen.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 16. October bis 22. October 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.60 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.40 Mk., 1.20 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.30 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.75 Mk., Eier 1 Mandel 90 Pf., 85 Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 4.50 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.75 Mk., Rebhuhn 1.25 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 1.75 Mk., Tauben 0.80 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, 1 Kilo 2.00 Mk., 1.80 Mk., Aale 1.80 Mk., — Mk., Zander, 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hechte 1.20 Mk., 0.80 Mk., Barsche 1.20 Mk., 0.80 Mk., Bleie 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.80 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10.00 Mk., 2.00 Mk., Mohrrüben, 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 30 Pfg., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., 24 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., — Pfg., — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 30 Pfg., — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 21. Oct. Spiritus loco 44,30 bez.

Bremen, 21. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 21. Oct. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai 31½. Behauptet.

Hamburg, 21. Oct. Petroleum fest, Standard white loco 6.80.

Paris, 21. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 21,85, per November 22,00, per November-Februar 22,10, per Januar-April 22.10. Roggen ruhig, per October 14.75, per Januar-April 14 60. Mehl ruhig, per October 47,75, per November 47,50, per November-Februar 47,20, per Januar-April 46.85. Rüböl ruhig, per October 52¾, per November 52¾, per November-December 53, per Januar-April 53¾. Spiritus behauptet, per October 43½, per November 43, per Januar-April 43½, per Mai-August 43½. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 30½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per October 31½, per November 51⅝, per Januar-April 32, per Mai-Juni 32⅞.

Havre, 21. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 30000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 21. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,00, per December 37,25, per März 37,75. Ruhig.

Antwerpen, 21. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per October 19⅝ Br., per November-December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Steigend. — Schmalz per October 71½.

Pest, 21. Oct. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per October 9,46 Gd., 9,48 Br., per März 9,55 Gd., 9,57 Br. Roggen per October — Br., — Gd., per März 8,15 Gd., 8,17 Br. Hafer per October 5,65 Gd., 5,67 Br., per März 5,99 Br., 6.00 Gd. Mais per October 4,98 Gd., 5,00 Br., per März 4,73 Gd., 4,74 Br. Kohlraps per August 12.80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Regen.

New-York, 20. Octbr. Weizen eröffnete in Folge höherer Kabelberichte stramm und mit bedeutend höheren Preisen und verblieb auch im weiteren Verlaufe auf Käufe für den Export und Deckungen der Baissiers sowie in Folge der ungeklärten politischen Situation im Auslande in fester Haltung. Später gaben die Preise entsprechend der Mattigkeit in Liverpool etwas nach. Schluß fest. — Mais verlief in Folge günstiger Kabelberichte und Käufe für den Export in fester Haltung. Schluß fest.

Chicago, 20. Oct. Weizen stramm auf günstige europäische Marktberichte und große Käufe zur Verschiffung, Deckungen der Baissiers und ungünstige Witterung im Nordwesten. Schluß fest. Mais durchweg fest infolge reger Frage zur Verschiffung und ungünstiger Wetterberichte, sowie auf Käufe für Rechnung des Inlandes. Schluß fest.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 23. October.

In den evang. Kirchen Collecte für den Pfarrhausbau in Piasken-Rudrik.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“, Choralsatz von Joh. Seb. Bach.) 5 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diaconus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr derselbe.

St. Catharinen. Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Schmidt. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kindergottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Feier der 50jährige Jubelfeier der inneren Mission Vortrag und Andacht: Herr Pastor Scheffen. — Im neuen Vereinslocal Heilige Geistgasse 43, 2: Montag und Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Posaunenchors. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung 1. Korinther- Herr Pastor Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr derselbe. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein Nachm. 4 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gleu. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Consistorialrath Lic. Dr. Groebler. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Prediger Pudmensky. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. 12 Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weinlig. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Kindergottesdienst fällt aus.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag und Freitag keine Versammlung.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenstunde, Morgens 9 Uhr Gebets-Versammlung, Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr Zionspilgerfest. Montag, 8 Uhr Abends, Evangelisations-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr Abends, christliche Versammlung und Gesangsstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missions- und Gesangsstunde. Sonnabend, 8 Uhr Abends, christliche Versammlung und Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: „Die Religion in der materialistischen Geschichtsauffassung“ II.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt, nach der Predigt Gemeindefest. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Abends 7½ Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Heubude: Sonntag Nachm. 2½ Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 20 th Sunday after Trinity. Morning Prayer 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5½ Uhr Erbauungsstunde im Confirmandenzimmer. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein im Confirmandenzimmer. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 12 Uhr Kindergottesdienst.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. Vormittags 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting. „Donnerstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Feisch. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr evg. Jungfrauenverein im evg. Vereinshause derselbe.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. kein Gottesdienst.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. (Die Kirche ist von Sonntag an geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath (Baderstraße). Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Missions-Gottesdienst.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superint Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. 11½ Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Nehring. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Nehring.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr christlicher Familienabend Herr Missionar Franson aus Schweden. Montag, Dienstag und Mittwoch, Abends 8 Uhr, allg. Versammlungen Herr Missionar Franson.

Vermischtes.

Ein herrenloses Erbe. In den Sommermonaten stieg in Wien in einem der vornehmsten Hotels am Ring ein Amerikaner ab, der sich als Dr. Guido Bruno Charles de Freye, praktischer Arzt aus San Francisco, meldete und wenige Tage später eines jähen Todes starb. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende. Als man seine Koffer durchsuchte, fand man darin in Creditbriefen, Depotscheinen und Actien insgesammt etwa dreihunderttausend Gulden vor, die vorläufig herrenlos auf dem hiesigen amerikanischen Generalconsulat liegen. Es gilt jetzt, die gesetzlichen Erben zu ermitteln, denen das Vermögen des Arztes auszufolgen wäre. Im Nachlaß des Dr. Freye wurde nichts gefunden, was über etwaige Erben hätte Aufschluß bieten können. In den Koffern lagen außer Kleidern und Wäsche, sowie den Werthpapieren, Diplome verschiedener ärztlicher und sonstiger gelehrter Gesellschaften, mehrere Bogen Briefpapiere mit der Aufschrift: „Dr. Charles de Freye, praktischer Arzt, Spohane, Wyoming“, eine Enveloppe und Taschentücher mit der Aufschrift: „Von Deiner Dich liebenden Schwester“, sowie einige kurzgefaßte Briefe von einer Dame, aus deren Inhalt sich weder Rückschlüsse auf die Schreiberin noch auf den Empfänger ergaben. Aus den Briefen geht bloß hervor, daß der Arzt zu der Dame in zärtlichen Beziehungen gestanden ist. Wohl wurden in der Zwischenzeit an alle jene Banken, bei denen Dr. Freye Depots hatte, Anfragen gerichtet, allein von allen diesen Stellen wurde geantwortet, das man über den Arzt nichts Näheres wisse. Seine Depots seien ordnungsgemäß registrirt, über seine Person selbst sei aber nichts bekannt. So liegen die Dinge heute. Es hat sich noch kein Erbe zu dieser Hinterlassenschaft gemeldet. Es heißt, daß Dr. Freye kein gebürtiger Amerikaner war, sondern aus Europa dorthin auswanderte und sich drüben das Bürgerrecht erwarb. Man vermuthet, daß er ein Belgier oder Schweizer sei. Wenn sich innerhalb einer gewissen Zeit kein Erbe meldet, so wandert der ganze Nachlaß in den amerikanischen Staatsschatz.

Eine kleine Vergeßlichkeit. Eine Episode aus der diesjährigen October-Umzugszeit wird in der Schwedterstraße zu Berlin augenblicklich viel besprochen. Es handelt sich um ein Vorkommniß, das wohl noch nie dagewesen ist. Am Sonnabend, den 1. d. M., zog aus einem Eckhause der Rheinsbergerstraße eine junge Arbeiterfamilie, bestehend aus Mann, Frau und einem Säugling, nach einem Hause der Schwedterstraße. Der Mann konnte seiner Arbeit nicht fernbleiben, die Frau leitete und begleitete allein den Möbeltransport. Um Mittag war die neue Wohnung schon eingeräumt, vorsichtigerweise hatte aber die Frau den Säugling in seinem Bettchen in der alten Wohnung gelassen, um die neue erst zu seinem Empfange bereit zu machen. Abends um 9 Uhr kam der Gatte von der Arbeit heim: er fand bereits Alles in bester Ordnung. Als er sich nun aber nach dem Kinderbett umsah, da tönte es plötzlich von seinen Lippen: „Aber Frau, wo hast Du denn das Kind“. Bestürzt rief die Frau: „Herrgott, das Kind! Wo ist denn das geblieben? Das habe ich ja ganz vergessen, das ist ja in der alten Wohnung!“ Nun stürmte Mann und Frau in wilder Hast nach der früheren Wohnung, da befand sich allerdings das Kind, doch kläglich wimmernd und total erschöpft. Sonst von der Mutter Brust genährt, hatte es volle 11 Stunden ohne jedwede Nahrung schmachten müssen. Die Nachbarn erzählen sich, daß der erste Abend in der neuen Wohnung für die vergeßliche Mutter einen kritischen Tag erster Ordnung bedeutet hat.

Lustige Ecke.

Alles weiblich. A.: „Hat denn das neue Frauenheim auch einen Portier?“ — B.: „Wo denkst Du hin! Höchstens einen weiblichen Hausmann oder eine Portière.“

Ersatz. Herr: „Haben Sie gedient?“ — Zu engagirender Diener: „Nein, Herr.“ — „Ja, dann thut's mir leid. Ich kann nur Leute gebrauchen, die an eine strenge Zucht gewöhnt sind.“ — „Oh, wenn's das ist ... Ich habe drei Jahre Zuchthaus gehabt.“

Der boshafte Onkel. Student (seinen zum Besuch weilenden Onkel herausführend): „Hier ist auch meine Stammkneipe“. — Onkel: „Praktisch, da hast Du kaum hundert Schritt, wenn Du mal nach Hause gehen willst!“

Neidisch. Maler: „Für dieses kleine Bild kriege ich tausend Mark!“ — Stubenmaler: „Donnerwetter, dafür muß unsereins schon 'n ganzes Haus streichen“. (Lustige Welt.)

Ein stolzes Wort. A.: Nun, wie ist die gestrige Wahl für dich ausgefallen?“ — B.: „Ich habe eine Stimme auf mich vereinigt!“ (Lustige Blätter.)

Ersatz. Herr Wirth, in dem Bier sind ja zwei Fliegen! — No, dö wer'n Ihner net arm saufen! Beim nächsten Krügel schenkt m'r Ihner dafür halt a biss'l mehr ein. (Wiener Luft.)

Verpappelt. Madame: Warum sind Sie aus Ihrer vorigen Stellung fortgegangen?“ Zofe: „Wegen des kleinen Jungen; der hat mir immer durch's Schlüsselloch Sand in die Augen geblasen.“

Neues Wort. „Wußte der Rechtsanwalt denn Mitleid für den Angeklagten zu erregen durch seine Rede?“ „Freilich! Sie war 's reine Plaidoyemineh.“

Backfischbemerkung. Lieschen: „Nicht wahr, Mama, die Gegensätze berühren sich, das kann man zum Beispiel sagen, wenn ein ordentlicher Professor einen zerrissenen Strumpf an hat!“ (Meggendorfer Bl.)

Berliner Börse vom 21. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" "	3½	101 60
"	3	93.—
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.40
" " "	3½	101 60
" "	3	94.30
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Danziger Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.25
Westpr. Prov. Anleihe	3½	98.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.70
" "	3	89.50
Ostpreußische "	3½	98.10
Pommersche "	3½	99.10
Posensche, 6—10	4	101.30
"	3½	98.75
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.50
neuländisch.	3½	99.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.70
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	98.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.50
do. kleine 5%	fr.	81.60
do. innere 4½%	fr.	70.40
do. äußere 4½%	fr.	71.90
do. 20 L. 4½%	fr.	72 10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.30
" " 1898	4½	85.20
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
do. Goldrente L. 500	fr.	30.60
do. " L. 100	fr.	30.60
do. " L. 20	fr.	30.60
Griech. Monopol	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.—
" kleine	4	90.50
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99 40
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.50
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.50
do. do. 1000 G.	4⅕	100.50
do. 54er Loose	3½	—
do. 58er L. p. St.	—	345.—
do. 60er L.	4	146.60
do. 64er L. p. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.90
do. 2—8	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.60
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.40
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	98 30
" cons. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.60
Ung. Gold-Rente	4	101.59
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.50
" " " " conv.	3½	97.50
" " " unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.—
" " 8.	3½	97.—
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100 50
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	93.40
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.80
" " 1874	3	91.50
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. 1. 2.	5	113 60
" " Gold	4	102.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	65.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Glb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.25
Gotthardbahn	5,8	142.80
Königsberg-Cranz	8	160.50
Lübeck-Büchen	7¼	168.60
Marienburg-Mlawka	2¼	84.70
North.-Pac. Vorzg.	4	74.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	148.50
Ostpr. Südbahn	2	90 50
Warschau-Wien	20⅙	399.70

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.—
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	118.—
Bresl. Disconto	7	118.75
Danziger Privatbank	6¾	137.40
Darmstädter Bank	8	151.90
Deutsche Bank	10	198.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.10
Deutsche Effectenb.	7	121.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.—
Dresdener Bank	9	158.60
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.60
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅜	141.75
Magdeb. Privatb.	5½	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6	133.—
Nationalbank für Deutschland	8½	144.30
Nordd. Creditanstalt	7½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	—
Oestr. Creditanstalt	11¼	220.30
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	165.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	162.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	120.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	80.25
do. 5% St.-Prior.	0	95.10
Hibernia	12	192.30
Große Berl. Straßenbahn	16	355.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.—
Harpener	9	173.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	156.—
Laurahütte	13½	212.—
Norddeutscher Lloyd	5	109.30
Stett. Cham. Didier	20	419.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.39	Newy	4.21
Napoleons	—	Engl. Banku.	20.44
Dollars	4.1875	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	74.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.—
" neue	16.22	Oesterr. "	169.80
Am. Not. kl.	4.1925	Russ. Bankn.	216.60
		" Zollcoup.	323.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.415
London	3 M.	20.24
New-York	vist	4.215
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.30
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.45
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 6%

Bettfedern und **Daunen** aufs Beste gereinigt, vollständig staubfrei und geruchlos, von 45 Pf. bis 5 Mk.

Fertige Betten Satz Oberbett, Unterbett und Kissen von 15 Mk. an.

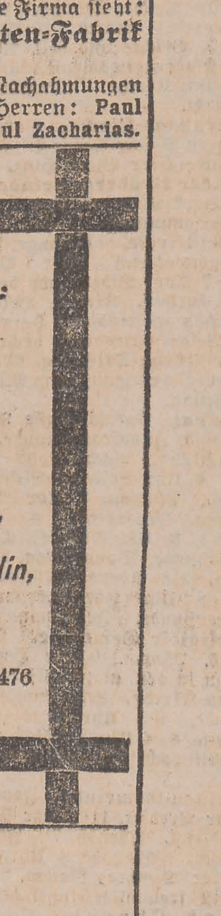
Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken u. s. w. empfiehlt (3669

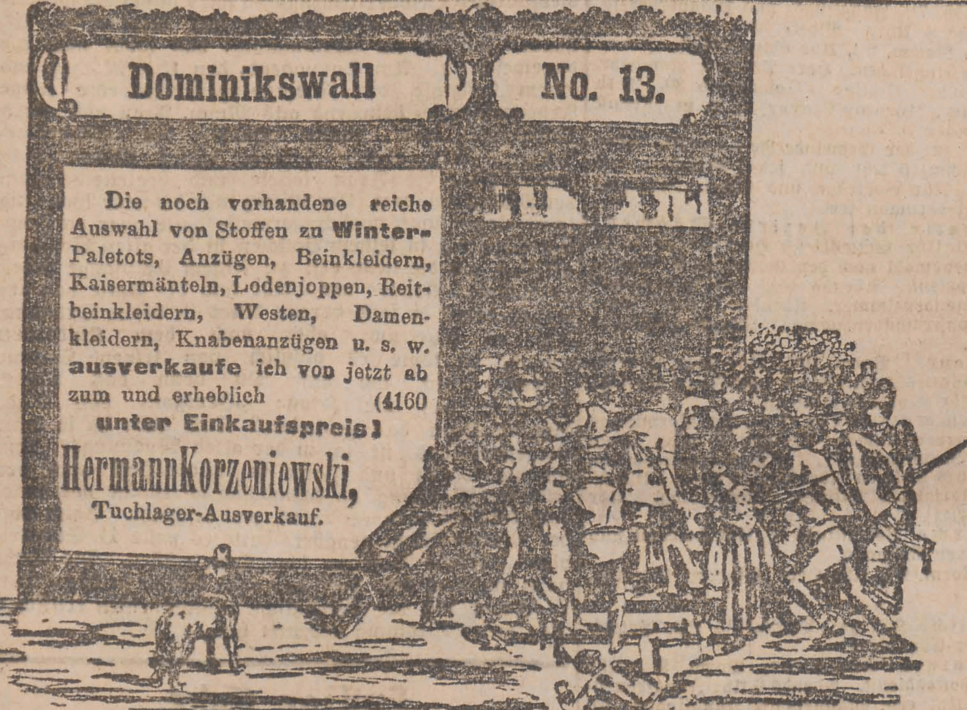
Alexander Barlasch Danzig, Fischmarkt Nr. 35. Zoppot, Seestraße Nr. 1.



Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem-Aleikum"
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per Stück. (2537
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" Dresden.
„Salem-Aleikum" ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen in Danzig bei Herren: Paul Grimm, Hofl., G. Gensca, Heil. Geistgasse 3, G. Voigt, Vorst. Graben 15 und Paul Zacharias.

In unserer Abtheilung für Confection neu aufgenommen:
Abend-Mäntel
in einfacher wie hocheleganter Ausstattung.
Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Stoffe in Gera, Confection in Berlin,
Detail-Verkaufshaus in Danzig
74 Langgasse 74. (4476







Dominikswall No. 13.
Die noch vorhandene reiche Auswahl von Stoffen zu Winter-Paletots, Anzügen, Beinkleidern, Kaisermänteln, Lodenjoppen, Reitbeinkleidern, Westen, Damenkleidern, Knabenanzügen u. s. w. **ausverkaufe** ich von jetzt ab zum und erheblich (4160 **unter Einkaufspreis!**
Hermann Korzeniewski, Tuchlager-Ausverkauf.

Bitte nicht zu übersehen!
Durch in letzter Zeit gemachte größere Abschlüsse bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen und erlaube mir zu offeriren:
Voll-, Mager- und Buttermilch, Kaffee-, Schlag- und saure Sahne.
Täglich frische ff. Tafelbutter, eigenes Product,
ff. Koch- und Backbutter.
Schweizerkäse in verschiedenen Qualitäten,
Tilsiterkäse
alten prima Werderkäse, die verschiedensten Sorten in- und ausländischer Käse, sowie **frische Eier.**
Billige Preise, streng reelle Bedienung!
Alb. Zulauf,
Dampfmolkerei, Milch-, Butter- u. Käse-Handlung.
En gros — En detail. (4468
Danzig, Altstädtischer Graben 29/30.

Berger's Germania-Cacao.
Robert Berger, Pössneck i. Th.

Für 1,00 Mark
1 Pfund gebrannten vorzüglichen Kaffee.

Tischbutter, täglich frisch, Pfund	1,10 Mk.
Haferflocken . . . . . . Pfund	20 Pfg.
Sauerkohl . . . . . . Pfund	5 Pfg.
Brennspiritus . . . . . Liter	30 Pfg.
ff. Kocherbsen . . . . . Pfund	10 Pfg.

empfiehlt
Victor Busse,
Häkergasse Nr. 56. (58135

Gutsitzende Herrengarderoben werden billig angefertigt, ferner ist ein Posten **Winterpaletotstoffe** ganz billig zu verkaufen Kassubischer Markt 4/5 Freund, Schneidermstr.

Heu u. Stroh verkauft (57875 **Gut Holm.**

Märchenhaft schön
ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuesten prachtvoll. Mustern u. brillanten Farben. Davon versende Sortimentskisten p. Nachnahme inclusive Packung und Porto zu ℳ 3, 5 u. 10. Wiederverkäufern empfehle bes. sortirte Musterkisten und Handelswaare zu günstigen Bedingungen, dies. verdienen spielend 100—200%. **Gottlieb Böhm, Glasfabrik,** Lauscha i. Thür. (4326

Für nur 2,50 versende ich einen gut gehend. Wecker m. nachtleuchtendem Zifferblatt. Wer viel Geld b. Einkauf solider Waaren sparen will, versäume nicht, meinen neuesten illustrirten **Pracht-Catalog** üb. sämmtliche Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco zu verlangen. 2jähr. schriftliche Garantie. Uhrmacher u. Wiederverkäufer verl. Engros-C. **Hugo Pincus** Schweizeruhrenfabrikate **Hannover 17.** Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. (4279

Soeben erschien:

Der Wanderer vom Ostseestrande für das Jahr 1899.
Preis 50 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten.

Für unsere Abonnenten wird der „Wanderer vom Ostseestrande" nebst einem in zwei Farben ausgeführten, geschmackvollen **Wandalmanach** zum ermäßigten Preise von **40 Pfennig** abgegeben.

Zu haben bei unseren sämmtlichen Filialen und Austrägern, ferner in **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung, Langenmarkt 10, **L. Saunier's** Buchhandlung, Langgasse 20, **Dr. B. Lehmann**'sche Buchhandlung, Ziegengasse 6, **Th. Bertling's** Buchhandlung, Gerbergasse 2, im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse 8, sowie in unserer **Haupt-Expedition,** Breitgasse 91.

Nach auswärts gegen Einsendung von **50 Pfg. in Briefmarken** franco.

Bestellschein.
Hierdurch bitte ich um Uebersendung von ...... Stück
„Der Wanderer vom Ostseestrande".
Betrag anbei in Briefmarken — durch Nachnahme zu erheben — (Nicht Gewünschtes bitten zu durchstreichen).
Name: ....
Ort und Post: ....

Zu sehr billigen Preisen:
Herren- und Knaben-Stoff-Anzüge
sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 ℳ
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 ℳ
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 ℳ
Loden-Joppen, gefüttert, zu jedem Preise.
Burschen- und Knaben-Anzüge sehr billig.
Winter-Paletots, in verschiedenen Stoffen von 10 ℳ an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.
Einzelne Jaquets und Westen, Hosen von ℳ 1,75 an.
Arbeitskleider: für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, in großer Auswahl, in reellen Qualitäten, zu billigsten Preisen. 45685)
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

E. jg. Dame, die gut u. bill. Monogramme in Wäsche jed. Art stickt, würde geneigt sein, ganze Aussteuern, auch einz., sowie für ein Gesch. zu sticken. Off. u. F. 969 Exp.

250 Heirathspartien. Prosp. umj. Journal Berlin 50. (50645

Privat-Mittagstisch zu 50 u. 60 ₰ Vorstädtischer Graben 30, 1 Tr.

Das Möbel-Magazin von **Julius Sommerfeld,** Tobiasgasse Nr. 1—2, empfiehlt sein bekannt reichhaltiges und aufs Beste sortirte Lager in (55975
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigen Preisen bei streng reeller Bedienung.

Hochfeiner Sauerkohl (selbst eingemachtes Fabrikat) empfiehlt **Paul Kiefer,** Schidlitz. (59735

Gummiboots u. Fußzeug repar. a. schnellst. u. bill. Melzerg. 13. (38215

Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzt. nachweisl. verordnet. — Jeder Schachtel werd. Anerkennung. beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 Pf. (2533m **H. Unger,** Chem. Laboratorium Berlin N., Friedrichstr. 131c.

Stiefel, Schuhe und Gummischuhe werden billig und gut reparirt Heil. Geistgasse 41.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank-Berlin.
Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (3126
H. Lierau, Danzig, Breitgasse 17, 2.

Neueste Kleiderstoffe für die Herbst- und Winter-Saison

in Wolle und Seide,
schwarze, crême und weisse Stoffe
in glatten und gemusterten modernen Ausführungen

Gardinen, Teppiche, Möbel-Stoffe u. Möbel-Plüsche, Portièren, Läuferstoffe, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, weisse u. bunte Bettbezüge, Bettfedern u. Daunen, Tischdecken, Bettdecken, Gummidecken, Leinen, Hemdentuche, Frisaden, Boy, Hemden-Flanelle, Handtücher, Taschentücher, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tricotagen, Corsets, Krimmer-, Feder- und Perl-Besätze, Feder-Boas, seidene Bänder, Spitzen, Tricottaillen, Strümpfe,

Schwarze u. farbige Strickwolle
empfiehlt zu billigen Preisen (4466
Langgasse 77. **A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 77.
Mode-Bazar.

Hubertus-Drogerie u. Parfümerie
(4186
Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).
Grosses Lager sämmtlicher Parfümerien des In- und Auslandes.
Eigene hervorragende Specialitäten:
Hubertus-Seife, preiswertheste, äußerst milde, reine Fettseife in 5 Gerüchen a Stück 100 gr 20 ₰, 3 Stück 50 ₰, 13 Stück 2 ℳ.
Hubertus-Crême, vorzüglich bei rauher und aufgesprungener Haut. Unentbehrlich zur Erhaltung eines zarten Teints. Große Glasdose 1 ℳ.
Hubertus-Parfüms, extrastarke, anhaltende Blumenauszüge in 15 Gerüchen a Fl. 50, 75 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 ℳ.
Hubertus-Veilchen, natürlichster köstlicher Veilchenduft in eleganten Köchern a 3 ℳ.
Hubertus-Eau de Cologne, den renommirtesten Marken gleichkommend, 1/1 Fl. 1 ℳ, 6/1 Fl. 5 ℳ.
Hubertus-Veilchenkopfwasser, kräftigend, reinigend u. erfrischend a Fl. 1,25 ℳ.
Hubertus-Mundwasser, desinficirend, reinigend und erfrischen a Fl. 75 ₰.
Hubertus-Zahnpasta, das Beste zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne a Dose 50 ₰.
Weitgehendste Auswahl in Toiletteseifen.

16,870 Geldgewinne

Loose zu haben in Danzig bei Hermann Lau, Langgasse 71, Carl Feller jun., A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Danziger Zeitung. (4276

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten
Wohlfahrts-Loose à ℳ 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.
Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 ℳ
50,000 ℳ
25,000 ℳ
15,000 ℳ
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!

Vorschriftsmäßige Aushängeplakate
für alle Werkstätten, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern, Frauen- und Kinderkleidung, sowie von Wäsche im Großen erfolgt (§ 1 der Verordnung), sofern nicht etwa der Arbeitgeber ausschließlich Personen beschäftigt, die zu seiner Familie gehören, oder aber andere, nicht zu seiner Familie gehörige Personen nur gelegentlich beschäftigt, und sofern nicht die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäsche-Confection nur gelegentlich erfolgt,
zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382. Fernsprecher Nr. 382.

Homöopathische Anstalt
Gegründet 1883 **Frankfurt a. M.** Stiftstrasse 15
Spez. für **Geschlechtskrankheiten** veraltet. Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechtum, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten, Kopf- und Knochenschmerzen, Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz etc. mit überraschendem Erfolg.
Neueste Verfahren. — Prospecte etc. 20 Pf.
Auswärts brieflich.
(3603

Nadelfertige Flanelle und Frisaden,
sowie eine reiche Auswahl Unterkleider in Wolle und Parchend für Damen und Herren,
gestrickte und Frisade-Unterröcke
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Julius Kayser,
Brodbänkengasse Nr. 48,
gegenüber der Gr. Krämergasse, früher Portechaisengasse.
NB. Mein Lager ist in allen Artikeln wieder reich ausgestattet. (59805

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085 | Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

1000 Mark Belohnung
zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Clichés nicht die einzigste und erste Harmonikafabrikation in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik,** 35 cm hoch in 2chörig nur noch **5 Mk., 3 chörig** 3 echte Register 6½ **Mk., 4 chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig,** 6 echte Register 12½ **Mk., 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.,** mit 21 Tasten **11 Mk.,** mit vorzüglicher **Glockenbegleitung 30** Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer herrlichen Hausmusik kosten bei **mir nur 7 Mark** und keine 7½—12 wie bei andern, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und tausende Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von
Hermann Severing, Neuenrade.
(4461

A. Eycke,
Telephon Nr. 233. Telephon Nr. 233.
Burgstraße 14/15,
empfiehlt zum Winterbedarf sein Lager von
Kohlen, Anthracit-Nusskohlen, Holz, Torf und Briquetts
zum billigsten Tagespreise. (1957



Gebrauchsanweisung.

Man thue in eine Frühstückstasse zuerst etwas Zucker, dann einen Kaffeelöffel Cacao, fülle schnell mit kochendem Wasser, rühre alsdann um, und die Mahlzeit ist fertig. So leicht und schnell der Vorgang ist, so schlagend ist auch die gute Wirkung, die dieses Getränk ausübt. Cacao van Houten ist äusserst nahrhaft, leicht verdaulich, wohlschmeckend und ist auch bei ständigem Gebrauch immer bekömmlich. Derselbe ist durch ein besonderes Verfahren hergestellt, welches den Fettgehalt auf ein Minimum reducirt und den Geschmack im höchsten Grade entwickelt. Man versuche einmal! (7194



Annahme von Annoncen u. Abonnement-Bestellungen.

Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten und erprobten **Lahusen's Jod Eisen-Leberthran**
[Bestandth.: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in Bremen, der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in allen Apotheken Danzig's u. der Vororte. (3563m

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Auf jeden Leuchter steckt man **Heussi's Spartülle**



um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst d. kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird eingedreht! Paßt für jeden Leuchter und Lichtstärke. Leuchter an Pianinos Kronleucht., kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pfg. Ein Käſtchen mit 6 Spartüllen, hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4403
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.
In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.



Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** (2447
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69

Transportabele elektrische Beleuchtung
fertig zum Brennen mit 2½ Kerzen Lichtstärke
8 Stunden hintereinander vermittelst Accumulator
liefert incl. Verpackung für Mark 31,00
J. Freund jun.,
Berlin S. 14, Stallschreiberst. 56.
(4405

→ 65. Auflage. ←
Die Selbsthilfe.
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.
(1959



Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art. Musikinstrum., insbes. Accordzithern, Geigen ꝛc., sowie hochelegante **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2 echte Reg.	50 Stim.	ℳ	5,50
10 „	3 „	„ 70	„	„ 7,50
10 „	4 „	„ 90	„	„ 9,50
21 „	2 „	„ 100	„	„ 12,00
21 „	4 „	„ 108	„	„ 14,00

Schule u. Verpack. umſ. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

15000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zusamm. 12½ ℳ, prachtv. Hotelbetten nur 17½ ℳ, Herrschaftsbetten, roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ ℳ. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstraße Nr. 12. (5941m

Glysapol
ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.
(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208
Erhältlich a 25 und 50 Pfg. per Dose in dem
Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

Süd- und Ungarweine
direct bezogen, vorzüglicher Qualität, wie (3898m
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Vermouth, Süsser Ober-Ungar,
empfiehlt zu billigsten Preisen,
Louis Schröder,
Danzig,
Schmiedegasse Nr. 1/2.

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 ℳ
2/1 „ 3,50 ℳ, 3/1 5 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 Pfg.
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospekte verschlossen gratis und franco.

Dank!
Nachdem ich nun meinen Zustand längere Zeit beobachtet, kann ich es nicht unterlassen, mit Freuden meinen Dank für die Heilung meines Magenleidens auszusprechen. Seit 1 Jahr litt ich an **Druck und Wehgefühl** vor dem Magen, der **Schlaf** war **schlecht,** ebenso der Appetit, **übler Athem,** Aufstoßen nach jeder Speiseaufnahme, **Knurren und Kollern** im Leibe, **Angstgefühl,** Mißstimmung, Reizbarkeit plagten mich. Alle angewandten Mittel blieben nicht nur erfolglos, sondern das Uebel verschlimmerte sich. Auf Empfehlung des Herrn **Martin** von hier, wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1.** Die leicht in jeder Lage durchführbaren Verordnungen brachten sofort Linderung und in 8 Wochen war ich hergestellt, was ich kaum für möglich gehalten habe. Gern spreche ich deshalb meinen Dank öffentlich aus.
Otto Böhle, (4402
Nowawes-Neuendorf.

Süd- und Ungarweine
direct bezogen in vorzüglicher Qualität, wie (4462m
Portwein, Ruster Ausbruch, Süßer Ober-Ungar,
insbesondere
Medicinal-Ungarwein,
chemisch untersucht u. begutachtet vom vereidigten Gerichtschemiker **Dr. C. Bischoff, Berlin,** empfiehlt zu billigen Preisen
Paul Granzow,
Danzig, Pfefferstadt 1.

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi.) Nr. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten und A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stck.) . . 2 ℳ
2/1 Schachtel 3,50 ℳ, 3/1 Sch. 5 ℳ
1/2 Schachtel . . . . 1,10 ℳ
Porto 20 ₰.
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmung.
S. Schweitzer, Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospect verschlossen gratis und postfrei. (2605m

Neuß. Molk. 70 ₰, Thornscherw. 5. (1527

Düngergyps
offeriren billigst (2217m
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355

Rundgesänge, Fest-Zeitungen ꝛc.
werden verfaßt
Burgstraße 7, 1 Treppe.

Promenad.-Kleid. 4 ℳ, gutſ. angf., Kinderkl., Veränd. werd. bill. ausgef. Faulgrb. 17, Hf., 1, Fr. Jantzen

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 22. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

3. Classiker-Vorstellung.

Bei ermäßigten Preisen.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Rolle		Darsteller
Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri		Franz Wallis.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr		Josef Miller.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe		Herm. Meltzer.
Werner Stauffacher	Landleute aus Schwyz	Franz Schieke.
Konrad Hunn		Heinr. Kreutzer.
Itel Reding		Franz Marik.
Hans auf der Mauer		Carl Beermann.
Walther Fürst	Landleute aus Uri	Max Kirschner.
Wilhelm Tell		Walter Colling.
Rösselmann, der Pfarrer		Alex. Calliano.
Petermann, der Sigrist		Christian Eggers
Kuoni, der Hirt		Hugo Schilling.
Werni, der Jäger		Hugo Gerwink.
Ruodi, der Fischer		Emil Davidsohn.
Struth von Winkelried	Landleute aus Unterwalden	Oscar Steinberg
Klaus von der Flue		Paul Eichmann.
Burghard am Bühel		Albert Harder.
Arnold von Sewa		Carl Ludwig.
Arnold von Melchthal		Emil Berthold.
Meier von Sarnen		Carl Harth.
Konrad Baumgarten		Josef Kraft.
Stüssi, Flurschütz		Ernst Schumburg
Jenny, ein Fischerknabe		Marie Bendel.
Seppi, ein Hirtenknabe		Ida Calliano.
Gertrud, Stauffachers Gattin		Fil. Staudinger.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter		Helene Meltzer.
Bertha v. Bruneck, eine reiche Erbin		Margar. Voigt.
Armgard	Bäuerinnen	Amalie König.
Mechthild		Luise Oldenburg.
Elsbeth		Angel. Morand.
Hildegard		Laura Gerwink.
Walther	Tell's Knaben	Laura Hoffmann.
Wilhelm		Kl. Kolbe.
Frießhardt	Söldner	Bruno Galleiske.
Leuthold		Emil Werner.
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister		Eduard Nolte.

Geßlerische und Landenburgische Reiter, viele Landleute, Männer und Weiber aus den Waldstätten.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 23. October 1898, Nachmittags 3½ Uhr:

Bei ermäßigten Preisen:

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen

Novität. Zum 6. Male. Novität.

In Behandlung.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)

Hierauf: **Ballet-Divertissement.** Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul, Lisbeth Lagrange und dem Corps de Ballet.

Abends 7½ Uhr:

Außer Abonnement. P. P. B.

Novität. Zum 1. Male. Novität.

Anno dazumal.

Ein deutscher Schwank in 3 Aufzügen von Gottfried Reuling.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Rolle		Darsteller
Dr. von Hövel, Bürgermeister		Josef Kraft.
Jungfer Lisette		Amalie König.
Peter Winkelhuber, Buchbindermeister und Major der Bürgergrenadiere		Max Kirschner.
Fritz, sein Sohn, Gesell, Jäger		Herm. Meltzer.
Gretel, sein Mündel		Laura Hoffmann.
Gackstädter, Kaufmann und Lieutenant der Grenadiere		Franz Marik.
Dörr, Geflügel- und Italienische Waaren-Händler, Major der Artillerie		Franz Schieke.
Eckhart, Metzgermeister, Hauptmann der Artillerie		Emil Davidsohn.
Seebach, Bankier, Rittmeister der Cavallerie		Eduard Nolte.
Schenkel, Wirth und Kiefermeister, Major der Jäger		Franz Wallis.
Habermann, Bäckermeister, Gefreiter der Jäger		Emil Berthold.
Schmidt	Jäger	Alex. Calliano.
Künzel		Emil Werner.
Maier		Carl Beermann.
Heister		Bruno Galleiske.
Buchner		Oscar Steinberg
Ein Wachtposten der Jäger		Carl Wähe.
Erster	Grenadier	Hugo Gerwink.
Zweiter		Hugo Schilling.
Der Auditeur		Hans Rogorsch.
Ludwig, Lehrjunge bei Winkelhuber		Elsbeth Berger.
Der Rathsdiener		Carl Kreutzer.

Bürgerwehrsoldaten, Bürger. — Ort: Freie deutsche Reichsstadt.

Spielplan:

Montag, 24. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Figaros Hochzeit.** Komische Oper von Mozart.

In Vorbereitung: Novität. **Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer. — Neu einstudirt. **Sommernachtstraum.** Shakespeare.

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, den 21. October.



Fig. 1

Kalt ist es geworden. Im behaglich durchwärmten Zimmer träumt es sich gut beim flackernden Kaminfeuer, während draußen die Herbststürme toben und einen wilden Tanz mit welken Blättern aufführen. Die Menschen schließen sich jetzt wieder enger aneinander an, lockere Bande werden fester geknüpft und die Geselligkeit beginnt ihre Blüthen zu treiben. Doch vorläufig beschränkt man sich auf vorbereitende Pläne, und nur Leute, die es garnicht erwarten können, sich wieder in den Gesellschaftstrubel zu stürzen, lassen bereits jetzt schon Einladungen zu Gesellschaften ergehen. Mehr im Vordergrund steht für alle Welt jetzt die Beschaffung und Ausgestaltung der Straßentoilette. Die leichte Unterkleidung wird mit der wärmeren vertauscht, die Foulards, Organdys und Etamines sind von der Bildfläche verschwunden, um dichten, schweren Geweben Platz zu machen, der Winterhut tritt in seine Rechte. Der elegante Hut muß aus Sammet sein, und bei dem soliden Geschmack der Berlinerin wird hauptsächlich schwarzer Sammet gewählt, der Filzhut ist nichts als ein Strapazierhut, dessen Garnirung auch so eingerichtet wird, daß sie Wind und Wetter trotzen kann. Die kleinen Toques aus hellen Pelzen oder mit Zobel umrandet, tauchen wieder auf und nehmen sich recht capriziös auf den welligen Haaren aus. Unter den Sammeten wird der Spiegelsammet bevorzugt, weil ihm größerer Glanz eigen ist. Sehr reichlich beflittert, glatt oder kraus mit leicht überfallendem Kopf aufgesteckt, bildet er die elegantesten Hüte. Die Rembrandform mit niedrigem, vielfach rundem Kopf wird eigentlich allgemein getragen, und die runden, oder vorn hochgeschlagenen Formen tauchen mehr vereinzelt auf, doch glaube ich, daß die Mode sich gerade nach dieser Richtung hin weiter entwickeln wird, denn wenn vom kleinen Fabrikmädchen bis zur großen Weltdame alles die seitwärts hochgeschlagenen Hüte trägt, so hat die Mode die längste Zeit gedauert, und wir können uns nach neuen Formen umschauen. Ob den Glockenformen die Zukunft gehören wird? Wer kann die Mode in ihren unberechenbaren Launen voraus bestimmen?! Im Augenblick hat die launenhafte Dame aus dem Schatz ihrer Erinnerungen wieder einmal die Bindebänder herausgekramt. Am runden Hut, dicht über dem Ohr durch kleine Straßagraffen zusammengenommen, umrahmen sie in allen Farben die jüngsten, rosigen Gesichter in anmuthigster Weise. So sah ich einen dunkelblauen Chenillehut, dessen vorn hochgeschlagene Krempe ein etwas heuer bunt schimmernder Vogel zierte, drei hellblaue Bandrosetten saßen hinten unter der Krempe des runden Hutes, eine in der Mitte, die Bindebänder hatten die Farbe der Rosetten. — Auf einem dunkelgrünen Sammethut mit seitwärts hochgeschlagener Krempe war bis auf eine Windung von Sammet in gleicher Farbe, die sich um den Hutkopf legte, die ganze Garnirung nach der Seite dirigirt. Zwei hellgrüne Federköpfe und ein weißer Reiher, von einer antiken Goldschnalle gehalten, schmiegten sich, graciös gesteckt, theils hochragend der Krempe an. Einfach und fein ist ein runder, gradkrempiger Hut in modefarben mit gleichfarbenen zwei langen Federn, die vorn in der Mitte sich in einer rostfarbenen Gazerosette vereinigen. Zur Ausschmückung eines gestickten Sammethutes sind weiße Mövenflügel und auf das Haar herabfallende Perlgrelettes gewählt. Ein kleiner Jägerhut ist mit beflitterten Federpoien garnirt, Matrosenhüte zeigen aufgesetzte Filzstreifen oder Bandrüschchen, Hahnenfedern verschieden gefärbt, aber auch in den natürlichen, röthlichen Braun. nicken von dem



Fig. 2

Hüten herunter, deren neueste Formen abwechselnd aus schwarzen und weißen Filzstreifen oder aus gekrausten Bändchen zusammengesetzt sind. Schwarzweiß sind im Augenblick die beliebtesten Farbencompositionen für Hüte. Alle lichten Hüte werden mit Schwarz garnirt. Bei der eigenartigen Topfform eines zartrosa Hutes war der Kopf aus gezogener rosa Seide und die Krempe aus gleichfarbenem, faltig genommenem Spiegelsammet, schwarze Federköpfe garnirten seitwärts die Krämpe, unter der einige dunkler getönte Sammetrosen ganz ohne Laub sichtbar waren. Als Neuestes unter den Fantasiefedern gilt die Pelzfeder, die aus Chinchilla und vollen Halmen der Straußfeder zusammengesetzt ist. Ein vier Centimeter breiter Pelzstreifen markirt den Kiel, aus dem die eigentliche Feder, deren Spitzen wiederum in Büscheln von Chinchilla endigen, herausfällt. (Bild 1.)

Für diesen Winter sind wieder die Seidenplüsch-Jaquets sehr modern. Fest anschließend, mit gehakten, zusammenstoßenden Vordertheilen, unten schräg abgerundet, auf Rücken, Schooß, Vordertheilen und Oberärmel halbmatte Stickereien, aus seidenen Litzen und Perlen bestehend, kann man sie in den Auslagen unserer größten Modehäuser bewundern. Es ist eben, wie ich es schon öfter gesagt habe: wer's erlebt, der kann es noch immer wieder sehen, daß seine alten Sachen modern werden! Einzelne Jaquets sind auch mit Volantschooß gearbeitet und mit seidener Ziehtresse benäht. Auch ganz lange Eskimojaquets zeigen diesen Volantschooß, doch erfordert diese Façon eine Länge von 150 Centimeter, da der Volant schon 50 Centimeter Länge haben muß. Die Vordertheile gehen darin übereinander, sind oben abgerundet und mit langen Pelzklappen garnirt. Eine sehr gangbare Form sind 65 Centimeter lange, eng anschließende Jacken in feinem Eskimostoff. Der Sturmkragen ist mit Persianer abgefüttert, und ebenso ist das Jacket ringsherum und vorn am Verschlusse drei Finger breit mit Persianer besetzt. Abwechselnd schwarz und weiß gewebte Tresse zieht sich in großen Arabesken über die Vordertheile, den Rücken und Oberärmel, und schwarze Ziehtresse ist noch einmal die Abnäher entlang aufgesetzt. (Bild 2.)

Als letzte Modeneuheit gilt eine feuerrothe Farbe, die noch brennender als Feuer ist. Auf Hüten und zur Ausschmückung besonders dunkelblauer Costüme erzielt man bei bescheidener Anwendung dieser recht aufdringlichen Farbe noch schöne Effecte. Diese letzte Mode kommt uns übrigens als Allerneuestes aus Paris und es ist immerhin doch noch fraglich, ob wir dieselbe hier in weiteren Kreisen annehmen werden.

Hertha v. H.

Landwirthschaft.

Die Rübenernte.

Die Ernte der Zuckerrüben soll in der Regel erst erfolgen, wenn dieselben ihre volle Reife erlangt haben. Dieser Zeitpunkt ist eingetreten, wenn die dunkelgrüne Farbe der Blätter weicht und die Rübenfelder ein helles, gelbgrünes Ansehen bekommen. Die Blätter senken sich, legen sich wie ein Kranz um die Rüben herum und ist das Herz nur noch mit frischen, gelbgrünen Blättern versehen. — Da die meisten Fabriken schon Mitte September ihre Campagne beginnen und es ferner oft an den nöthigen Arbeitskräften fehlt, kann der Landwirth meistens nicht so lange warten, bis alle seine Rüben diesen erwünschten Reifegrad erreicht haben; er sollte alsdann aber die reifen Stellen in den Rübenäckern zuerst einernten. Es muß streng darauf gesehen werden, daß die Rüben nicht über Gebühr verletzt werden; die lädirten Stellen dienen als Ansteckungsherde für das umgebende Zellgewebe, von welchen aus bei längerer Aufbewahrung die Fäulniß rasch um sich greift. Beim Roden erfordert das Einstoßen des Spatens und das Losdrücken der Rüben bei trockenem und etwas erhärtetem Boden eine ziemlich bedeutende Kraftanstrengung, die eine Arbeitstheilung in der Weise bedingt, daß ein kräftiger Mann die erste Arbeit ausführt, zwei Hilfskräfte die gelösten Rüben aus dem Boden ziehen, sie gegeneinander schlagen, um die Erde abzuklopfen und alsdann in Reihen legen. Dieses Anheben der Rüben geschieht in größeren Wirthschaften zweckmäßiger Weise durch besondere, von Gespannen gezogene oder durch Dampfkraft bewegte, sogenannte Rübenheber, die verschiedenartig construirt sind und entweder eine oder mehrere Rübenreihen zugleich heben. Es geschieht dieses dadurch, daß entweder unter den Rüben eine rechtwinklig gebogene Schar durchgeführt wird, oder durch eine Verbindungsstange zwischen zwei Scharen, welche in den Räumen zwischen den Rüben arbeiten, die letzteren angehoben werden. Diese Instrumente erfordern freilich viel Zugkraft, heben aber die Rüben um mehrere Centimeter und lösen sie an den Wurzeln, so daß sie leicht aus dem Boden entfernt werden können, ohne daß sie bloßgelegt werden, und können etwa eintretende Nachtfröste nicht schädlich wirken. Zum Köpfen der Rüben bedient man sich eines nicht zu leichten Hackmessers, damit der Schlag Wucht genug bekommt, um mit einem glatten Hiebe den Kopf abzutrennen; letzterer soll je nach der Rübensorte in der Höhe von 1 bis 2 Centimeter mit den Blättern im Zusammenhange bleiben.

Die Rüben sind möglichst schnell aus der Erde wieder unter die Erde, d. h. in die Mieten zu bringen, da sie in der warmen Herbstluft in 24 Stunden bis zu 6—8% Wasser verdunsten können. Für den Zuckerrübenproducenten, wie für den Fabrikanten hat dieses einen großen Nachtheil, da der erstere einen großen Gewichtsverlust bei den Rüben zu verzeichnen hat und diese ferner im welken Zustande eingemietet, leicht in Kern- und Trockenfäule übergehen und der letztere sie schlechter verarbeiten kann.

Die Rüben werden in den Mieten am besten so gelegt, daß die Wurzelspitzen nach innen und die Köpfe regelmäßig nach außen gerichtet sind; die Haufen bekommen alsdann eine glatte Oberfläche und ist eine gleichmäßige Erdbedeckung leichter möglich. Die Mieten erhalten am besten eine Breite von 1,5 bis 2 Meter, eine Höhe von ca. 1,5 Meter und eine solche Größe, daß sie etwa zwei volle Fuhren (50 bis 80 Centner) enthalten. Es ist ziemlich gleichgiltig, ob die Mieten in der Erde einen guten Spatenstich tief eingelassen werden, oder die Rüben gleich oberirdisch auf ebener Erde aufgeschichtet werden. Nach der ersten Methode erhält man namentlich in dem Auswurf Material zum Zudecken, bei der zweiten wird vermieden, daß die zu unterst auf der Erde liegenden Rüben beim späteren Verladen nicht liegen gelassen werden, was bei der ersten Methode sehr leicht der Fall ist. Weit wichtiger ist die zweckmäßigste Form des Eindeckens der Rübenmieten. Heute noch ist in vielen Rübenwirthschaften das sogenannte Schwarzmachen der Rübenmiete üblich; d. h. man deckt, um nur schnell davon zu kommen, anfänglich mit 15—20cm Erde. Diese Methode ist zu verwerfen, da es unausbleiblich ist, daß die Rüben noch an manchen Stellen herausgucken und ein vollständiger Luft und Temperaturwechsel innerhalb der Mieten besteht; die Folge davon ist, daß die Rüben allzusehr austrocknen und alsbald keimen, außerdem bei nassem Wetter Noth leiden, da die schwache Erdbedeckung an manchen Stellen abgespült wird. Die erste Erdschicht sollte daher, falls die Rüben nicht gleich in die Fabrik geliefert werden können, sobald wie möglich auf 30—35 cm verstärkt werden. Die eigentliche Winterdecke erhalten die Rüben, wenn die Ernte beendet ist oder Frostwetter eintritt und muß, um sie hinreichend vor dem Mietenfroste zu schützen, noch eine Decke in der Höhe von 50—60cm aufgeworfen werden, so daß die Gesammtdecke 80—90cm hoch wird. Es wird vielfach empfohlen, die Winterreihen in der Richtung von Westen nach Osten anzulegen, weil sie so den Wetter- und Frostwindrichtungen die schmale Seite zukehren, auch Schneeanhäufungen nicht so leicht eintreten; es läßt sich dieses jedoch nicht immer ohne große Umstände durchführen, da man sich bei der Anlage der Mieten nach den Rübenreihen richtet. — Ganz zu verurtheilen ist das Bedecken der Rübenhaufen mit Stroh und demnächst mit Erde. Bei den Futterrüben ist dieses Verfahren allenfalls noch zu entschuldigen, bei den Zuckerrüben bleibt es ein großer Fehler; denn die Ausdunstung der Rüben feuchtet das Stroh sofort an, macht es stockig und theilt sich der modrige Geruch alsbald dem ganzen Rübenhaufen mit; zudem liegt die Rübe unter dem Stroh auch zu warm und wächst oder erstickt in ihrem eigenen Safte. Auf solche Weise eingemietete Rüben geben immer geringe Zuckererträge und dunklen schlechten Zucker. —

Sobald im Winter die Abfuhr aus den Mieten beginnt, sind bei trockenem Wetter stets die von den Wegen am weitesten abliegenden Felder oder Rübenmieten in Angriff zu nehmen, damit man bei Regenwetter nicht zu weit auf dem Acker zu fahren hat, wo oft die Wagen bis zur Achse einsinken. Durch die Schwierigkeiten beim Abfahren haben in neuerer Zeit die transportablen Feldbahnen immermehr Eingang gefunden, bei deren Anwendung der Rübenacker weniger zerfahren wird und die Zugthiere nicht so überanstrengt werden, wie bei der üblichen Abfuhr. Am zweckmäßigsten ist es, in den längeren und meistens trockenen Herbsttagen gleich hinter den Rübenrodern her das Geleise anzubringen und die Rüben in Mieten dicht an den Wegen aufzuspeichern, so daß sie zu jeder Zeit abgefahren werden können. Es werden sich hierbei die von dem Wagen abhebbaren Rübenkörbe besser als die Kippwagen erweisen, weil die Rüben gleich beim Roden in die Körbe gefüllt und dieselben dann zu den Wagen auf den Geleisen herangetragen werden können, wodurch Arbeit erspart wird. Da für größere Rübenwirthschaften der Aufwand für Anschaffung solcher Feldeisenbahnen gegenüber ihren Vortheilen keine Rolle spielt, die Geleise und Wagen zu anderen Zeiten auch zum Mergel- und Kompostfahren, Transportiren der eingemietheten Rübenschnitzel nach den Ställen, Eiseinfahren und vielen anderen Zwecken verwendbar sind, haben die Feldbahnen bereits ziemliche Verbreitung gefunden und werden solche immer mehr finden. —

Tritt Frostwetter zu früh ein, so schaden den noch in der Erde stehenden Rüben einige Grad Kälte nicht wesentlich, da deren Köpfe durch die Blätter Schutz erhalten; die alsdann gerodeten Rüben werden am besten direct vom Acker in die Fabrik gebracht, wenn auch von der Fabrikdirection gewisse Procente für die vom Frost beschädigten Rüben in Abzug gebracht werden. Ist dieses nicht angänglich, so empfiehlt sich das Setzen sogenannter grüner Mieten, d. h. die Rüben werden mit den Blättern, ohne diese abzuschneiden, in kleinere Miethen gebracht und dann mit Erde überworfen. Wenn nur ein Theil der Rüben, meistens der Kopf erfroren ist, so zieht sich der Frost heraus; ebenso bei langsamem Aufthauen, wenn die Rüben im Boden eingefroren waren; die Rübe nimmt zum Theil wieder ihre normale, feste Beschaffenheit an. Immerhin ist aber der Haltbarkeit solcher einmal gefrorenen Rüben nicht zu trauen und sind dieselben so schleunig wie möglich zu verarbeiten.

Locales.

*** Postverkehr mit den Kriegsschiffen.** Vielen unserer Leser, namentlich solchen, welche Angehörige bei der Marine haben, wird es von Interesse sein zu erfahren, wie sich der Postverkehr mit den deutschen Kriegsschiffen, welche sich in fremden Gewässern befinden, abwickelt. Diesen Verkehr vermitteln die Marine-Schiffsposten und das Marine-Postbureau in Berlin. Eine Marine-Schiffspost tritt an Bord eines Kriegsschiffes in Wirksamkeit, sobald dasselbe sich in fremde Gewässer begiebt. Den Dienst bei den Marine-Schiffsposten versieht in der Regel der Zahlmeister; er verkauft Postwerthzeichen, nimmt die Postsendungen an und bearbeitet die abgehenden und auch die ankommenden Briefkartenschlüsse. Jede Schiffspost erhält bei ihrer Ausrüstung von dem Postamte des Stationsortes (Kiel oder Wilhelmshaven) gegen Baarzahlung 100 Bogen Freimarken zu 20 Pf., 175 Bogen Freimarken zu 10 Pf., 2500 Stück Formulare zu Kartenbriefen, 50 Bogen Freimarken zu 5 Pf. und 5000 Weltpostkarten, darunter 50 Stück mit bezahlter Antwort. Dieser Werthzeichenbestand wird nach Bedarf aus der Heimath ergänzt. Die Ausstattung für die Schiffspost, bestehend in Stempeln, Dienstsiegeln, Briefbeuteln, Briefwaagen, Formularen u. s. w. giebt die Postverwaltung leihweise her, während die Marineverwaltung für Hergabe eines Büreauraumes an Bord zu sorgen hat. Das Franco wird auf den bei den Marine-Schiffsposten eingelieferten Sendungen in deutschen Postwerthzeichen verrechnet, die mittels der Aufgabestempel der Marine-Schiffsposten entwerthet werden. Letztere tragen die Inschrift: „Kaiserlich deutsche Marine-Schiffspost“ und eine laufende Nummer, welche der Schiffspost bei der Abreise aus der Heimath zuertheilt wird und ihr für die ganze Zeit ihrer Indienststellung verbleibt. So hat z. B. augenblicklich die Schiffspost auf S. M. S. „Arkona“ die Bezeichnung: „Kaiserlich deutsche Marine-Schiffspost Nr. 38“. Vor der Einrichtung der Marine-Schiffsposten wurden die Briefsendungen, welche von der Heimath aus an die Commandos und Besatzungen S. M. Schiffe abzusenden waren, durch das beim Hof-Postamte in Berlin bestehende Marine-Postbureau in Briefpacketen (sogen. Sammelbriefen) unter der Adresse des Schiffscommandos als frankirte Briefe abgesandt. Ebenso wurden die an Bord der Kriegsschiffe von den Besatzungen eingesammelten Briefe mit der dienstlichen Correspondenz zusammen in Sammelbriefen, welche bei den fremden Postanstalten frankirt eingeliefert wurden, an das Marine-Postbureau übermittelt. Mehrere Briefumschläge, mit zahlreichen ausländischen Postwerthzeichen beklebt, werden im Reichs-Postmuseum zu Berlin aufbewahrt und gezeigt. Mit Rücksicht auf die beschränkte Anzahl von Correspondenz-Gegenständen, welche sich in den Sammelbriefen unterbringen ließen, bestanden in der Zulassung von Briefsendungen zur Beförderung durch das Marine-Postbureau gewisse Beschränkungen. In Privatangelegenheiten wurden aus der Heimath nach den Kriegsschiffen nur gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 60 Gramm Zeitungen unter Kreuzband und Postanweisungen befördert. Gewöhnliche Dienstbriefe wurden ohne Beschränkung des Gewichts, ebenso dienstliche Kreuzbandsendungen jeder Art und Postanweisungen angenommen. Seit Einrichtung der Marine-Schiffsposten werden die Briefpostsendungen jetzt in beiden Richtungen in geschlossenen Briefkartenschlüssen ausgetauscht, deren Fertigung einerseits dem Marine-Postbureau in Berlin, andererseits den an Bord der Kriegsschiffe bestehenden Marine-Schiffsposten obliegt. Da in den Briefbeuteln eine umfangreichere Correspondenz untergebracht werden kann als in den Sammelbriefen, so sind jetzt die Beschränkungen bezüglich der Zulassung von Sendungen zur Beförderung durch das Marine-Postbureau im wesentlichen fortgefallen. Es werden sowohl bei den heimathlichen Postanstalten als auch bei den Schiffsposten in Privat- und Dienstangelegenheiten zugelassen: Gewöhnliche Briefe ohne Gewichtsbeschränkung, Postkarten (auch mit Antwort), Drucksachen jeder Art bis zum Gewicht von 2 Kilogr., Geschäftspapiere bis zum gleichen Gewicht und Postanweisungen bis zum Betrage von 400 Mark. Gegen früher sind mithin hinzugekommen: Gewöhnliche Briefe über 60 Gr., Postkarten, Geschäftspapiere und Drucksachen jeder Art. Wesentlich ist, daß, auch wenn die Kriegsschiffe sich im Auslande befinden, für eine Reihe von Correspondenzgegenständen nicht die Taxe des Weltpostvereins erhoben wird, sondern ermäßigte Portosätze zur Erhebung gelangen. Es kosten Briefe bis 60 Gr., wenn sie an einen Officier oder an einen im Officierrange stehenden Marinebeamten gerichtet sind, 20 Pfg., wenn sie für Mannschaften, vom Deckofficier abwärts, bestimmt sind, 10 Pfg. Dieselben Portosätze finden Anwendung für Briefe, welche von Officieren 2c. oder Mannschaften ausgehen. Waarenproben oder Einschreibsendungen sind bis auf weiteres nicht zugelassen. Für Briefe über 60 Gramm, Postkarten, Drucksachen bis 2 Kilogr. und Geschäftspapiere bis zum gleichen Gewicht gelten die Taxen des Weltpostvereins. Dienstsendungen werden ohne Ansatz von Porto befördert. Bemerkenswerth ist noch, daß bei den Schiffsposten einfache Weltpostkarten mit dem Werthstempel von 10 Pfg. an alle zu den Schiffsbesatzungen gehörige Personen ohne Rücksicht auf den militärischen Rang zum ermäßigten Preise von 5 Pfg. abgelassen werden. Den Unterschied zwischen dem Einkaufs- und dem Ablaßpreise trägt die Marineverwaltung. Diese Vergünstigung ist darauf berechnet, den Besatzungen der Kriegsschiffe den einfachen Nachrichtenverkehr an ihre Angehörigen in der Heimath zu verbilligen. Die zum ermäßigten Preise abgegebenen Postkarten — ein feiner Bissen für Sammler — dürfen daher auch nur bei den Schiffsposten aufgeliefert werden und tragen den schwarzen Ausdruck: „Nur für Marine-Schiffsposten“. Interessant ist ferner, daß aus Deutschland viele Tausende von Zeitungen unter Kreuzband an die Schiffsbesatzungen abgehen, während diese nur selten eine Zeitung unter Streifband absenden, höchstens eine originelle chinesische oder japanesische Zeitung, die im Hafenorte gekauft wurde. Wie segensreich das Marine-Postbureau für unsere braven Seeleute wirkt, geht daraus hervor, daß ohne dasselbe mancher Brief aus der Heimath monatelang hinter dem Empfänger herlaufen würde, ohne ihn zu erreichen, wenn das Schiff den Bestimmungsort inzwischen verlassen oder der Empfänger auf ein anderes Schiff übergegangen ist. Im Marine-Postbureau wird in den amtlich vom Obercommando der Marine gelieferten Listen jeder Briefempfänger nachgeschlagen, um zu ermitteln, ob er noch auf dem angegebenen Schiffe sich befindet oder wo er zur Zeit weilt, und danach bestimmt, wohin der Brief zu leiten ist. Hieraus erwächst dem Marine-Postbureau eine außerordentliche Arbeit; handelt es sich doch z. B. bei den Schiffen, die regelmäßige Ablösungen erhalten, um ca. 6000 Namen, die ständig nachgeschlagen werden müssen. Im ersten Halbjahr 1898 hat das Marine-Postbureau 1465 Briefbeutel im Gewicht von 9402 Kilogr. mit 129172 Briefen und 37650 Kreuzbandsendungen abgesandt und 621 Briefbeutel im Gewichte von 2984 Kilogr. mit 139829 Briefen und 979 Kreuzbandsendungen empfangen.

Aus der Geschäftswelt.

Erfindung im Pianofortebau. Herrn Pianofortefabrikant Max Lipczynsky, Jopengasse 7, ist es gelungen, wiederum eine wesentliche Erfindung, welche vom Kaiserlichen Patentamt unter Nr. 100652 durch Patent geschützt ist, in seinem Fache zu machen, und zwar ist das eine neue Mechanik für Pianinos. Bis jetzt übertrug sich der Druck des Fingers auf die Tasten direct auf den Hammerkopf und war in Folge dessen ein für den Spieler harter Anschlag dabei zu fühlen. Durch sinnreiche Einrichtung eines Doppelhebels nebst Feder und Stellhaken an jeder Figur der Mechanik wird eine bis jetzt unerreichte weiche und elastische Spielart erzielt. Das Pianino leidet mit dieser Mechanik selbst beim stärksten Gebrauch nicht an der Spielart, sondern regulirt sich durch diese Feder von selbst und erhält die Spielart stets wie neu. Diese Erfindung in Verbindung mit der schon früher beschriebenen Stellschraube für Claviaturen D. R. G. M. Nr. 90926, welche von Herrn Lipczinsky in seinen Pianinos und Flügeln angewandt wird und sich sehr gut nach dem Urtheil Sachverständiger bewährt, ergiebt eine bis jetzt nicht erzielte Haltbarkeit und Solidität in der Mechanik und Claviatur an den Pianinos. Herr Lipczinsky gedenkt mit einem Consortium diese Erfindungen und Modelle im größeren Maaßstabe auszunutzen. Es schweben schon dieserhalb bereits hierüber Unterhandlungen. Bemerkt sei noch, daß sich die Pianinos mit diesen Neuerungen nicht theurer als bisher stellen, wohl aber besser und dauerhafter sind.

Goldene Medaille auf den Hygienischen Ausstellungen in London, Paris u. Bruxelles.


Gesetzlich geschützt.

Gesundheit und Wohlsein in Tausenden von Familien:

D. R. G. M. 81, 199.

Das überanstrenge Hirn des Geschäftsmannes, der müde Körper des Arbeiters holen neue Kräfte, Energie und Lebenskraft durch stetiges Tragen von Professor Heskiers Volta-Kreuz.

Bei **Rheumatismus** in allen Theilen des Körpers, Neuralgie, Gicht, Lähmung, **Nervosität**, Hypochondrie, Herzklopfen, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, **Schlaflosigkeit**, Asthma, Schwerhörigkeit, Influenza, Hautkrankheiten, Magenleiden, Bettnässen, Kolik und Entkräftigung bringt Professor **Heskiers Volta-Kreuz** Linderung und **Heilung**, worüber unumstößliche Beweise vorliegen.

Danksagungen:

Prof. Heskiers Volta-Kreuz verdanke ich die Heilung meines **30jährigen Gliederreissens, Kopfweh und Ohrensausen.** 17. 7. 98. **Johanna Langer, Colonie Neudorf** (Neisse).

Seit **2 Jahren** litt ich ununterbrochen an **Zahnschmerzen und Reissen.** Durch Prof. Heskiers Volta-Kreuz bin ich in kurzer Zeit **vollständig geheilt.** Sage Ihnen meinen besten Dank. **Genthin, 17. 7. 98. Frau A. Räck**, Hebamme.

So lange ich das **Volta-Kreuz** von **Prof. Heskier** trage haben meine **Krampfanfälle** mehr und mehr nachgelassen. Senden Sie mir bitte noch ein Kreuz. **20. 6. 98. Wilhelm Schrot,** Kohlhöhe, b. Striegau, Schles.

Lange litt ich an einem schweren **Herzleiden** und suchte Hilfe überall, aber vergebens; ich bin in Behandlung eines sehr berühmt. Professors in Berlin gewesen, doch die Krankheit verschlimmerte sich immer. Dann hörte ich von **Prof. Heskiers Volta-Kreuz**, versuchte es und bin nun wieder vollständig frisch und munter, und hiermit dem Erfinder meinen herzlichst. Dank. **Berlin**, Bevernstr., **den 21. September 1897. Wilhelm Feiler.**

Prof. Heskiers Volta-Kreuz ist erhältlich in Berlin à 2 M. (Gegen Einsendung des Betrages 2 M. 35 Pf. Nachnahme 2,55 M., für Israeliten in Sternform) in der **Hauptverkaufstelle:**

E. Schiönning, Berlin, Zimmerstrase 34b.

(Nachdruck verboten.) (3852m

Seiden-Haus Max Laufer, 37 Langgasse 37

empfiehlt in **sehr grosser Auswahl:** (4399

Farbige Seidenstoffe, Lindener Velvets für Roben.
Aparte Neuheiten in Sammet und Seide für Blousen u. Röcke

zu sehr billigen Preisen.

Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter No. 16691 Classe 20B.)

Das beste und gefahrloseste Petroleum,

unexplodirbar,

geruchlos und sparsam brennend,

in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,80,
„ „ à 10 „ „ „ 3,50,

frei ins Haus.

Zu haben bei:

Gustav Henning, Altstädtischer Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines unverfälschtes Kaiseröl.

A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
2926) Filiale: Zoppot, am Markt.

Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: Jaquet- und Rock-Anzüge in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, Prachtexemplare 30, 33, 35 Mk. Herbst- und Winter-Paletots, jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 Mk. Gehrock- und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 Mk., prima. Einsegnungs-Anzüge in bekannter Güte und Billigkeit 10, 12, 15, 18, 20 Mk. prima. Stoffhosen von 3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., prima. Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk., prima.

Billigste Einkaufsquelle Danzigs

Moritz Berghold, (3828
Langgasse Nr. 73.
Sonntags geöffnet vor 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

Unerhört!!

120 Stück für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurze Zeit zu haben von dem (3557

Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Keink. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro $^1/_{10}$ L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. ¼, ½ u. $^1/_1$ L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und Versandabtheilung BERLIN N., Linienstr. 180.
No. 17 **OSWALD NIER**
Centralgeschäft nebst Restaurant
in Danzig, Brodbänkengasse 10. (5653

Meißner Dombau-

Geld-Lotterie

Ziehung 5.—12. Dec. cr.
Höchst-Gewinn im günstigsten Fall
100,000 Mark.
1 Prämie a 60,000 M.
1 Hauptgw. 40,000 M.
1 „ a 20,000 M.
1 „ a 10,000 M.
2 Hauptgw. a 5,000 M.
10 Gewinne a 3,000 M.
15 „ a 1,000 M.

und eine große Anzahl Gewinne v. 500 M., 300 M., 100 M., 50 M., 30 M., 20 M., 10 M., 5 M., im Ganzen 13160 Gewinne und 1 Prämie von zusammen **375,000 Mk.** Nur Geldgewinne ohne Abzug. Loose a 3 M. in den d. Plakate kenntl. Verkaufsstell. u. i. General-Debit bei **Alexander Hessel** in Dresden, Weißegasse 1. In Danzig bei **Carl Feller jr.** Jopengasse 13. (4086



Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner
in unübertroffener Ausführung
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung
auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei
Karlsruhe (Baden).

Allein-Verkauf:
Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaarenhandlung,
Häkerthor, am Fischmarkt.
(2080



Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**

Dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum, welches sich durch seine **unerreichten Erfolge** (man lese die Zeugnisse) zur Erhaltung und selbst in schlimmsten Fällen ganz wesentlichen Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben, ist in Danzig nur echt bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, und in der **Apotheke zur Altstadt,** Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M. (8525

Natürliches mineralisches

BIRMENSTORFER

1170) **BITTER-WASSER,**

unerreichtes, sicherstes, mildeste und **billigstes Hausmittel** nach **allerersten** med. Autoritäten **als Heil- u. Abführmittel.** Aerzte erhalt. **Probeflaschen** gratis u. franco. **Allererste Auszeichnungen 10** bedeutendster Ausstellungen.

Niederlagen errichtet u. Prospecte versendet gratis und franco der Gen.-Agent **KARL HERZ,** Frankfurt a. M. — Telephon 3082

Verlangen Sie in Apotheken und Droguenhandlungen überall **nur BIRMENSTORFER.**

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

½ nat. Grösse.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

½ nat. Grösse.

No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

(3104

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig** garantirt rein von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältniß, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. (5510

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

(7967

Man achte genau auf d. Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke „Schwan".

Kranke! Sicherste Hilfe!

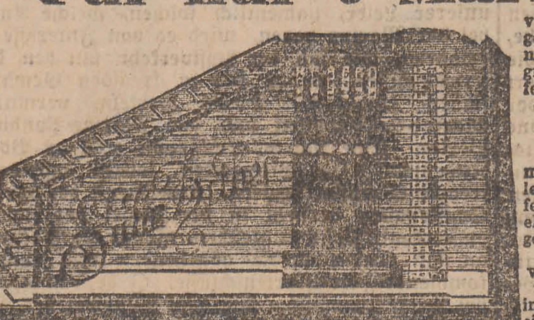
Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung.

Bilz, Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedergenesung. Giebt für jede Krankheit genaue Kurvorschrift, lehrt auch **Kneippkur,** Massage, Heilgymnastik, Krankenkost und Schutz gegen Krankheiten 2c. In **wenig Jahren von 600000 Familien gekauft,** bester Beweis für dessen Vorzüglichkeit. 2000 Seiten, 700 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und **F. E. Bilz' Verlag, Leipzig.**

Bilz' Naturheilanstalt (Schloß Lößnitz) Dresden-Radebeul behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbierte Aerzte. Platz für 150 Kurgäste. Prospekte frei durch die Direktion.

(2872

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei

Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.

(3829



Neuheiten in hübschen Geschenken,

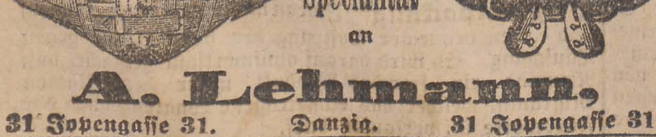
musterfertige Teppiche	. . .	von 3,25 Mk. an
„ Schuhe	. . . .	„ 60 Pfg. „
„ Träger	. . . .	„ 1,50 Mk. „
garnirte Träger	. . . . . .	„ 2,75 „ „
Cigarren- und Brieftaschen	.	„ 2,00 „ „
Brodbeutel	. . . .	„ 25 Pfg. „
Paradehandtücher	. . . . .	„ 45 „ „
etc.	etc.	etc.

empfiehlt billigst (58905

A. Schmidt, Jopengasse 56.

Bruchbänder, Leibbinden Suspensorium 2c.

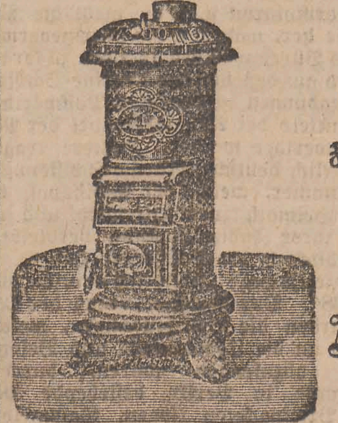
(2939



fertigt als **Specialität** an

A. Lehmann,
31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

(4236



Eiserne Oefen

zu billigsten Preisen
empfiehlt
Carl Steinbrück,
Altstädtischen Graben 92.
Special-Geschäft für Ofenbau-Artikel und Baubeschläge. (3211

Metzer Dombau-Lotterie

6261 Gewinne 200000 Mark.
Hauptgewinn **50000 Mk.**
Alle Gewinne **in baar ohne** Abzug zahlbar. (4433
Ziehung vom 5. bis 8. November d. Jahres.
Loose a 3 M. 30 Pf. einschl. Reichsstempel empfiehlt und versendet
Chr. Lages, Berlin S.,
Kommandantenstr. 44a.
(Porto und Liste 20 Pf. extra, Briefmarken nehme in Zahlung.)



H. Albrecht,
Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne

Grabgitter

Kreuze. Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (2846



Greif 31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin.
Ca. 21000 Fahrräder.
Ca. 1600 Arbeiter. (4166m

Was ist

Matador?

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei **G. Kuntze,** Paradiesg. 5. à Pfd. 60 Pf., 6 Pfd. 3 M. (2351

Acetylen-Laternen für Radfahrer liefert billigst **H. Crome, Einbeck.** Preisl. fr. (3614

Gummischuhe u. -Stief. werden in 35 Minuten stark und billig besohlt Jopengasse 6. (57436

Kastaninseife 20 Pf. Wiesengasse 1. (2636

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. Franco 4 wöchtl. Probesend. Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4. (3819

Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.



„Elsa"

hervorragend nobler Hut von feinstem Seiden-Sammet u. besten Zuthaten

à 5,00, 7,50, 10,50 Mk.

Adolph Schott,
Langgasse Nr. 11. (3831

Zum Besten des Westpreussischen Diaconissenhauses in Danzig

findet

am 13. und 14. November d. Js.

ein Bazar

im Franziskaner-Kloster statt.

Mit dem Wachsen des Diaconissen-Krankenhauses halten die Einnahmen nicht gleichen Schritt. Die Kranken bedürfen mehr als die gering bemessenen Curkosten zu decken vermögen; die Kinder, in dem vor 4 Jahren eröffneten Kinder-Krankenhaus, werden fast ausnahmlos kostenfrei aufgenommen. Im Haupthause sind Umbauten, größeren Reparaturen erforderlich gewesen. Die Zahl der Schwestern mehrt sich in erfreulicher Weise; je mehr Diaconissen für neue und vergrößerte Stationen in der Provinz erbeten werden, um so mehr Meldungen zum Eintritt in das Haus, zur treuen Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit, aber auch um so mehr Raum für dieselben ist nothwendig. Das Diaconissenhaus bedarf daher treuer Freunde und Wohlthäter, um nach Innen und Außen weiter wachsen zu können und die großen Aufgaben zu füllen, vor die es namentlich in der Provinz gestellt wird. An alle diese Freunde in der Stadt und Provinz ergeht daher die dringende Bitte, den Bazar zu unterstützen durch Uebersendung von Geld und praktischen Gaben bis zum **8. oder 9. November** und besonders Lebensmittel jeder Art direct an das Diaconissenhaus, die dem Verderben ausgesetzten werden erst zum **11. oder 12. November** erbeten. Auch sind Loose a 50 ₰ noch jederzeit bei den Unterzeichneten zu haben. (3830

Danzig, im September 1898.

Das Comité.

C. von Stülpnagel, Oberin. — Frau von Gossler, Vorsitzende.

Ausschneiden!

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen? dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	„ 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	„ 10 Pfund Sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	„ 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	„ 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	„ 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	„ 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	„ 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	„ 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	„ 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	„ 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	„ 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	[illegible].50
14	„ 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	[illegible],—
15	„ 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	12,—
16	„ 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	„ 10 Pfund gebrannten Caffee Ia dito franco	12,50
18	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	„ 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. 12½ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fässchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fässchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco	6,—
	Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
25	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr.	4,60
	Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preise	

Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.

Bestellschein.

An das Deutsche Waaren-Versandthaus in Duisburg a. Rhein. (Abtheilung 29) (3687

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket Nr. ...... für Mk. ......
Unterschrift des Bestellers: ....
Wohnung und Poststation: ....
Strasse u. Hausnummer: .... Bitte recht deutlich!

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters. — **MELLIN'S** SCHUTZ MARKE ORA ET LABORA **NAHRUNG** — Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. (3633

Tapisseriewaaren

aller Art, nur Neuheiten,
von den einfachsten bis den elegantesten Sachen, zu
Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken
empfehle billigst.
Stoffe, waschechte Seiden und Garne
in allen Farben. (3896
Robert Krebs, Hundegasse 37.

Frauenschutz

Deutsches Reichspat.! Gold.Med., Ehren-Diplome ꝛc., von Profess. u. Aerzten empf.! Unfehlbar! Brochüre 50 ₰ in Briefm. Discret. Emma Mosenthin's Versandth., Berlin S., 43 Sebastianstr. 43. (9323



S. Baer,

34 Kohlenmarkt 34,
neben dem Stadttheater,

Special-Haus

für

nur gute Herren- und Knaben-Garderoben.

Ich empfehle zu Folge geringer Spesen
preiswerther und billiger wie jede hiesige Concurrenz:

Artikel				
Schwere Winter-Paletots	von	10,00	bis	15 Mk.
Feine Eskimo-Paletots in allen Farben	„	12,00	-	30 -
Krimmer-Paletots in Prima Qualität	„	13,50	-	45 -
Pelerinen-Mäntel	„	13,50	-	27 -
Winter-Joppen fürs Haus	„	6,50	-	12 -
Loden-Joppen in grosser Auswahl	„	7,00	-	18 -
Herren-Jaquet-Anzüge	„	10,00	-	25 -
Herren-Kammgarn-Anzüge	„	15,00	-	30 -
Stoff- und Kammgarn-Hosen	„	2,50	-	15 -
Gehrock-Anzüge in feinstem schwarzem Kammgarn	„	24,00	-	40 -
Gehrock-Anzüge in Tuch und Buckskin	„	22,50	-	36 -
Einreihige Rock-Anzüge	„	20,00	-	34 -

Hohenzollern-Mantel mit Lamafutt. von 15—40 Mk.

Eleganter Diagonal-Paletot von 14—30 Mk.

Knaben-Anzüge und Pelerinen-Mäntel

nur beste Berliner Fabrikate von 3 Mk. bis 12 Mk. in colossaler Auswahl für jedes Alter.

Neu aufgenommen Fracks!!
Nur neue, nicht seit Jahren abgenutzte Fracks, verleihe ich von 3 Mark ab.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung eleganter Garderoben nach Maass
unter Garantie tadellosen Sitzes bei Verwendung bester Zuthaten und billigster Preisberechnung.
Nicht ganz correct sitzende Sachen werden bereitwilligst zurückgenommen.
Reparaturen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.
Flicken für jeden Kunden gratis. (4168

Dieser Knaben-Mantel aus dauerhaften Loden von Größe 1 Mk. 3,75.



Dieser Knaben-Anzug in blau Cheviot von Größe 1 Mk. 3,50.

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.
New-York. Berlin C.
Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.
Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.
26 Filialen in Deutschland. (4182
Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.
Danzig, Hundegasse 102.



daher **8 Tage zur Probe**
versende gegen Nachnahme für nur M. 5.—, mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, meine feinste, stark gebaute Conzert-Ziehharmonika „Miranda", 2-chör. starker Orgelton, off. Claviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste, 35 cm groß. — Ein 3-chör. Prachtwerk M. 7.—, 4-chör. M. 8.—, 6-chör. M. 12½, 2reihig 21 Tasten, 4 Bässe, 4-chör. M. 12.—.
Accordzither! hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmsaite und sämmtl. Zubehör nur M. 7.—, 32 Saiten, 10 Manuale M. 15.—, 3 manualige M. 3.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in einer Stunde spielen kann, Preisliste, Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg.
Friedr. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf. Nr. 9. (4161)

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Ausstenern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere Garnituren von 120 M. an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Raucher!!
Meine Cigarre „Helios" 10 St. 40 ₰, 100 St. 3,75 M. ist unübertrefflich. Friedrich Haeser Nachf., Kohlenmarkt 2, gegr. 1859. (59046)

„Kastanin", beste Hausseife der Welt, pro Pfund 20 ₰ in Colonialwaaren-Geschäften erhältlich. General-Depot Robert Dunkel, Danzig. (1478

Die (2272

Marmorwaaren- u. Grabstein-Fabrik

von

Otto Bartsch,

Milchkanneng. 9. **Danzig,** Milchkanneng. 9.
empfiehlt ihren großen Vorrath geschmackvoll ausgeführter
Grabdenkmäler
in tief schwarz schwedischem Granit (bester Stein, der existirt), sowie in Marmor und Sandstein zu billigsten Concurenzpreisen.
Schriften in allen Sprachen bei sauberer Ausführung und dauerhafter Vergoldung.
Geringe Geschäftsunkosten, daher billigste Preise.



Berger's Mexico-Chocolade
(Mk. 1.60 das Pfund).
Robert Berger, Pössneck i. Th. (4864

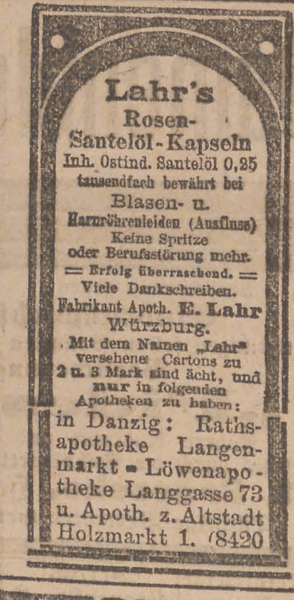
LÖWEN-KAFFEE
aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Drucksachen!
Preisliste gratis.
Bergau'sche Buchdruckerei, Barleben-Magdeburg.

Für nur **4 Mark** versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit **Leuchtblatt**. Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei. Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 54 (3967

Hein's hygien. Frauenschutz
Apparat „Omega" als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau **Hein,** früher Hebeamme, Berlin, Oranienstr. 65; sonst nirgends. Belehrende Abhandlung (f. d. Frauenwelt unentbehrlich) versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (2530m

---



Tapeten-Versand.
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg. Fernspr. No. 224 700

Warenhaus Hermann Katz & Co. Danzig. 66 Langgasse 66.

Lampenschirme von Seiden- und Japanisch Crepp-Papier, ganz neue entzückend schöne Ausführung, ... Stück **19, 28, 37** Pfg. u. s. w.

Lampenschirme von Seiden-Chiffon mit hochelegantem Spitzen-Volant, in allen Lichtfarben, ... Stück **2,55, 3,65** Mk. u. s. w.

Salon-Sophakissen neu eingetroffen: Doppelseitig Seiden-Satin mit Volant, Changai-Seide mit Volant u. Daunenfüllung, Seiden-Peluche mit Handstickerei. Ganz neue Formen, Stück **1,58, 2,45, 3,20** Mk. u. s. w.

Pelz-Waren.

Volle Garantie für die Güte aller Pelzarten.

Wir beginnen die Winter-Saison mit vollständig neuem Lager und sind durch enormen Consum in der Lage, Aussergewöhnliches zu leisten.

Kinder-Garnituren, weiß Pelz . . . . **63** Pfg.

Damen-Muffen, Kanin, Kanin rasé, Sealkanin, Nerzmurmel, Nutria-Biber, Eisvogel u. s. w.
58, 98 Pfg., **1,50, 1,90, 2,40, 2,80, 3,50** Mk. u. s. w.

Damen-Barets in denselben Pelzarten ohne und mit reizenden Garnituren. Jede existirende Façon,
95 Pfg., **1,35, 1,98, 2,40, 2,70, 3,40** Mk. u. s. w.

(4465

Gummi-Schuhe, echte Russen, Paar **2,20** Mk. | **Echte Petersburger** Paar **2,70** Mk.

Herbst-Handschuhe.

Handschuhe für Damen, Tricot mit Futter, 4 Knopf lang . . . . Paar **10** Pfg.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, vorzügliche Qualität . . . . Paar **15** Pfg.
Handschuhe für Damen, reine Wolle, Kammgarn, 4 Knopf lang, schwarz u. couleurt, Paar **25** Pfg.
Handschuhe für Damen, Prima Tricot mit Futter u. seid. Raupen, schwarz u. couleurt Paar **30** Pfg.
Handschuhe für Damen, Neuheit mit buntem Handrücken, reine Wolle . . . . Paar **44** Pfg.
Handschuhe für Damen, Kammgarn-Wolle mit hochen eleganten Seidenraupen . . Paar **50** Pfg.
Handschuhe für Damen, weiß mit schwarzen Raupen, reine Wolle . . . . . . Paar **39** Pfg.
Handschuhe, Krimmer mit Tricot Prima Qualität, Paar **48** Pfg.

Handarbeits-Artikel.

Kleine Eisserviettten vorgez. St. von **1** Pfg.
Tablet-Decken vorgezeichnet Stück von **2** Pfg.
Paradehandtücher vorgezeich. Stück von **28** Pfg.
Marktnetze mit Hülle vorgez. St. von **40** Pfg.
Frühstücks-Beutel vorgezeich. Stück von **12** Pfg.
Klammer-Schürzen vorgez. St. von **30** Pfg.
Rollkorb-Decken vorgezeichnet Stück von **60** Pfg.
Bürsten-Taschen vorgezeichnet Stück von **9** Pfg.
Buffet-Decken vorgezeichnet Stück von **60** Pfg.

Kragenkasten Natté vorgezeichnet Stück von . **6** Pfg.
Mansch.-Kasten Natté vorgez. Stück von . **23** Pfg.
Kragen- u. Manschetten-Kasten Stück von . . . . . **34** Pfg.
Taschentuchkasten Natté vrz Stck. von **32** Pfg.
Cravattenkasten Natté vorgez. Stück von . **34** Pfg.
Uhrpantoffel Tuch vorgezeichnet Stück von . . . . **9** Pfg.
Journal-Mappen Tuch vorgez. Stück von . **30** Pfg.
Sopha-Kissen Tuch vorgezeichnet Stück von . . . **48** Pfg.
Haussegen vorgezeichnet Stck. von **20** Pfg.

Decorations-Blumen.

Rosen mit Knospen und Blättern **9** Pfg. | **Fliederzweige** **13** Pfg.

Decorations-Palmen

mit Topf und Moosfüllung **78** Pfg. | **Makartsträusse** **40** Pfg.

Wollene Strumpfwaren.

Auf unsere garantirt waschechten Strümpfe machen wir besonders aufmerksam.

Schwarz u. coul. wollene Kinderstrümpfe aus Zephyrwolle . . Paar **20, 22, 25** Pfg.
Schwarzwollene Kinderstrümpfe gestrickt aus bestem Garn Paar **29, 37, 44, 52** Pfg.
Schwarzwollene Damenstrümpfe gestrickt, Paar **32** u. **49** Pfg.
Schwarzwollene Damenstrümpfe gewebt u. gestrickt, Pa. Qualität Paar **80** Pfg.
Wollene Herren-Socken melirt und einfarbig Paar **18, 21, 25, 32, 42** Pfg.

Chinesische Ziegenfelle

mit roth Tuch-Volant . . . . . Stück **78** Pfg.
Pelz-Fuss-Kissen . Stück **95** Pfg.

Regenschirme

für Damen und Herren, von vorzüglichen Stoffen, mit neuen, eleganten Stöcken
Stück **70, 95** Pfg., **1,45, 1,80, 2,10** Mk. u. s. w.

Filzschuhe u. Pantoffel.

Damenpantoffel mit Filzsohle Paar **27** Pfg.
Herrenpantoffel mit Filzsohle Paar **38** Pfg. u. s. w.

Schulter-Kragen.

für Damen in Peluche, Krimmer, Astrachan, mit Plaid und Flanellfutter
St. **40, 90** Pfg **1,40, 2,00, 2,45, 3,50** Mk. usw.

Damen-Unterröcke.

Flanell-Anstandsröcke gute Qualität . . . . **50, 60, 78** Pfg.
Tuch-Röcke mit reich besticktem Volant **1,35** Mk.
Tuch-Röcke von schweren Tuchstoffen, elegant garnirt . . . . **1,60, 1,85, 2,35** Mk.
Tuch-Röcke mit neuester Sammt- u. Seiden-Application **2,65, 2,95, 3,40** Mk. 2c.
Seidene Röcke mit Flanellfutter volle Weite **2,70** Mk.
Moiré-Röcke mit Flanellfutter volle Weite **3,45** Mk.

Unterhemden für Damen und Herren, Halbwolle und Wolle **35, 40, 50, 58** Pfg. u. s. w.
Normalhemden für Herren Halbwolle und Wolle **70, 90** Pfg., **1,05** Mk. u. s. w.
Normalhosen für Herren, Halbwolle und Wolle **75, 85, 95** Pfg. u. s. w.

Kopf-Shawls für Damen **18, 25, 38, 45** Pfg.
Tricot-Taillen für Damen, prima Qualität **2,15** Mk.
Taillen-Tücher für Damen, reine Wolle . **60, 90** Pfg. u. s. w.
Grosse Velour-Umschlage-Tücher reine Wolle . . . **1,90** Mk.

Waggon Emaille-Waren eingetroffen:

Emaille-Löffel . . . Stück **8** Pfg.
Emaille-Schüsseln . Stück **14** Pfg.
Schwere Eimer mit Holzgriff Stück **78** Pfg.
Casserollen mit Ausguß Stück **19** Pfg.
Emaille-Teller . Stück **17** Pfg.
Emaille-Schmortöpfe „ **36** Pfg.
Emaille-Theesiebe „ **23** Pfg.
Express-Schnellkocher **29** Pfg.

Strickwolle.

Nur allererstes und bestes Fabrikat.

Strickwolle melirt u. einfarbig, ganzes Zollpfund **1,35** Mk.
Strickwolle einfarbig, vorzügliche Qualität, 4- und 5-fach . . . . . Zollpfund **1,75** Mk.
Strickwolle in allen glatten und melirten Farben, beste Marke . . . . . Zollpfund **2,20** Mk.
Strickwolle extra prima Qualität, glatt u. melirt, 5fach . . . . Zollpfund **2,60** Mk.
Herculeswolle Special-Marke unserer Firma, weiche, unverwüstliche Qualität Zollpfund **3,25** Mk.

Damenblousen in Barchend, waschecht **50, 80, 1,20,** in Tuch, hochelegant, **2,20, 2,70, 3,40** etc.

Bierbecher mit Goldrand . . . . . Stück **9** Pfg.
Likörbecher mit Goldrand . . . Stück **9** Pfg.
Selterbecher mit Goldrand . . Stück **9** Pfg.

Pariser Schleier glatt, Tüll, Gitter, mit Punkten sowie Bordüren, Meter **8, 12, 18, 25** ₰ u. s. w.

Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection **Danzig.**
A. Broeseke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts gesign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.

(2259

Alle Arten Bilder
werden zu den billigsten Preisen eingerahmt
in der Buch- u. Papierhandlung
Derwein,
Paradiesgasse Nr. 30. (3928

Uhren u. Musikwerke
werden sauber u. billig reparirt,
eine Uhr reinigen . . 75 ₰,
eine Feder einsetzen . 75 ₰.
Größ. Reparaturen sehr billig.
R. Broosch, Uhrmacher,
5923b) **114 Breitgasse 114.**

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Allseitig bewährt hab. sich
Noelle's drehbare Gummi-Absätze;
sie verhüten durch **centrale Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und **für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen,** Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068
Alleinverkauf: **Carl Bindel.**

Verdichtungen
für Fenster und Thüren
offerirt billigst (4183
Robert Krebs, Hundeg. 37.

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420

Concert - Zugharmonikas,

sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik unter Garantie **Gotthard Doerfel,** Klingenthal 47 Sa. Preisliste gratis und franco. (4162

500 Mk. Belohnung!
demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. s. **Neue roth. Bett., Ober-, Untb. Kiss.,** reichl. m. weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbett.** n. 17½ M. Sehr empfehlsw. **roth-ros. Cöp.-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. (5941
A. Kirschberg,
Leipzig, Blücherstraße 12.

Einen größ. Posten Erlen-Klobenholz
sowie
eichene Pfähle und Meßriegel
hat abzugeben die Holzhandlung von (4285
Fr. Buhrke, Zoppot.

Specialbehandlung ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfadern., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten 2c. Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. **Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. Berlin, Alexandrinenstr. 114/115, 1. [4523

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Neueste Ausführung. Billigst (Theilzahlung). Leicht und Geräuschlos gehend, liefert
Seiler's Maschinenfabrik
Liegnitz. (1381

Vorzügliche
Kocherbsen
zu haben (58975
Wonneberg No. 1.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82